

Geschäftsbericht 2014

Heliocentris Energy Solutions AG

Next Generation Power Network Management

Next Generation Power Network M

Next Generation Power



Next Generation Power Network Management

Power Network Management

Konzernzahlen im Überblick

	2014	2013
Umsatz TEUR	18.925	4.927
EBITDA TEUR	-9.473	-10.614
EBIT TEUR	-10.505	-11.126
Bilanzsumme TEUR	32.804	14.815
Eigenkapital TEUR	11.692	10.757
festangestellte Mitarbeiter zum Jahresende	187	139

Inhalt

2	Brief an die Aktionäre
6	Bericht des Aufsichtsrates
9	Unsere Perspektive auf Corporate Governance
12	Die Heliocentris Aktie
14	Konzern-Lagebericht
30	Konzernabschluss
34	Anhang zum Konzernabschluss
102	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
104	Finanzkalender / Kontakt / Impressum

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionäre, Geschäftspartner und Mitarbeiter,

es gibt gute Gründe für die Heliocentris Energy Solutions AG zufrieden auf das Jahr 2014 zurückzublicken. Unsere Umsatzkurve wies über den gesamten Jahresverlauf hinweg deutlich nach oben. Mit Umsatzerlösen von 18,9 Mio. Euro erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 2014 ein beachtliches Wachstum von 284,1 % oder 14,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (2013: 4,9 Mio. Euro). Der Umsatzanstieg lag zu einem großen Teil an dem Verkauf von Lösungen und Dienstleistungen für den Ausbau neuer Mobilfunk-Basisstationen in Myanmar. In Myanmar erzielte der Heliocentris-Konzern in 2014 einen Umsatz von 8,9 Mio. Euro. Weitere erhebliche Einnahmen in Höhe von 2,1 Mio. Euro wurden aus einer strategischen Liefervereinbarung mit Cummins generiert. Die Übernahme von FutureE trug rund 2,9 Mio. Euro zum Umsatz des Konzerns im Jahr 2014 bei, so dass wir insgesamt mit Brennstoffzellenlösungen einen Umsatz von 3,8 Mio. Euro erzielen konnten.

Das Segment Industry wuchs im Geschäftsjahr 2014 auf einen Anteil von 88,0% des Gesamtumsatzes (2013: 49,6 % am Gesamtumsatz). Im Segment Academia betrug der Umsatz in 2014 2,3 Mio. Euro (2013: 2,5 Mio. Euro) und steuerte 12,0% zum Gesamtumsatz bei.

Eines der Highlights im Jahr 2014 war zweifelsohne unser Erfolg in Myanmar. Myanmar stellt einen signifikanten Wachstumsmarkt dar. Laut Studien der GSMA soll hier in den kommenden Jahren die weltweit zweitgrößte Anzahl an neuen Mobilfunkmasten in Regionen ohne („off-grid“) bzw. nur mit unzureichendem Stromnetz („bad-grid“) errichtet werden. Die Schätzungen belaufen sich auf ca. 10.000 Telekommunikations-Masten. Neben dem staatlichen Betreiber MPT haben die beiden internationalen Mobilfunkfirmen Telenor und Ooredoo die Lizenzen für den Ausbau gewonnen. Im Laufe des zweiten Halbjahres 2014 haben wir 378 Energieanlagen für den Netzausbau von Telenor geliefert, installiert und schlüsselfertig übergeben. Ein Erfolg, der unseren Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen von Myanmar hinaus massiv erhöht und uns für Nachfolgegeschäfte in den kommenden Jahren bei allen drei Mobilfunkfirmen in Myanmar hervorragend positioniert hat.

„du“, ein führendes Mobilfunkunternehmen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, untermauerte die nachhaltige Partnerschaft sowie Zuverlässigkeit und Qualität der Heliocentris Lösungen durch erneute Folgeaufträge. Heliocentris setzte neben den hybriden Energielösungen im Berichtsjahr erste Free Cooling Systeme in dessen Mobilfunknetz ein. Diese Systeme ermöglichen es, über weite Bereiche des Jahres hinweg die energiefressenden Klimaanlage abzuschalten und damit zusätzliche Kosteneinsparungen und Reduktion von CO₂ Emissionen zu realisieren.

Die im September 2013 geschlossene strategische Liefervereinbarung mit Cummins, einem der weltgrößten Hersteller von für Dieselgeneratoren, trug erste Früchte im Geschäftsjahr 2014. Nach der intensiven Qualifikation und Schulung der weltweiten Cummins Vertriebsorganisation, konnte Cummins im zweiten Halbjahr 2014 erste Aufträge für seine hybriden Dieselgeneratoren gewinnen, was in der Folge zu den ersten substantiellen Umsätzen für Heliocentris mit Cummins führte.

Auch in unserem Heimatmarkt Deutschland gelang es uns in 2014, einen ersten kommerziellen Auftrag im Segment Industry im Wert von rund 1 Mio. Euro zu gewinnen. Dieser beinhaltet die Aus- und Umrüstung von 25 Basisstationen im Behördenfunk der Brandenburger Polizei mit Notstromversorgungsanlagen auf Brennstoffzellenbasis. Dies war ein erster bedeutender Auftrag für Heliocentris im Markt für „On-Grid“-Lösungen. Mit der dafür in Kooperation mit FutureE entwickelten Lösung erweitert Heliocentris sein bestehendes Angebot,

welches bisher auf die primäre Stromversorgung von netzfernen Funkstationen ausgerichtet war, um Lösungen für netzangebundene Anlagen. Die erfolgreiche Partnerschaft mit FutureE legte den Grundstein für die im Sommer 2014 erfolgte Übernahme und darauffolgende Integration der FutureE in die Heliocentris. Mit dieser Akquisition konnten wir uns als eines der führenden Unternehmen für brennstoffzellenbasierte Notstromversorgungsanlagen für den Behördenfunk in Deutschland etablieren. Dies führte im zweiten Halbjahr 2014 zu einen Umsatz mit Brennstoffzellenlösungen in Höhe von rund 2,9 Mio.

Die Übernahme der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH

Ein bedeutender Meilenstein in 2014 war die Übernahme der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH, ein Spezialist für stationäre Energieversorgungsanlagen auf Brennstoffzellenbasis mit Sitz in Wendlingen, Baden-Württemberg. Durch diese Akquisition wird Heliocentris nicht nur zu einem der führenden Unternehmen in Deutschland für Brennstoffzellen basierte Energielösungen für stationäre Industrieanwendungen in Leistungsbereichen bis 40 kW, sondern plant auch seine Marktpräsenz in anderen europäischen Ländern mit diesem Angebot auszubauen. Zudem haben wir mit der Akquisition einen bedeutenden Schritt in den „On-Grid“-Markt vollzogen, in dem der Fokus mehr auf unterbrechungsfreier Stromversorgung in Notfällen als auf Kompensation eines an sich unzuverlässigen oder nicht vorhandenen Stromnetzes liegt. FutureE eröffnet Heliocentris über das deutsche und europäische Potential hinaus eine interessante Perspektive in China, wo bei namhaften Kunden bereits erste Versuchsaufbauten installiert wurden. Unser Hauptmotiv für die Akquisition von FutureE war jedoch die Überzeugung von Heliocentris, dass Brennstoffzellen in naher Zukunft auch im heutigen Kerngeschäft, der Energieversorgung von Mobilfunkbasisstationen mit unzureichender Anbindung an das Stromnetz, als entscheidende Bausteine zum Einsatz kommen werden.

Entscheidende Innovationen in unserem Produkt- und Lösungsangebot

Für die Heliocentris Unternehmensgruppe spielt Forschung & Entwicklung eine entscheidende Rolle. Im Berichtsjahr haben wir konsequent an der Weiterentwicklung unseres Lösungsportfolios gearbeitet. So haben wir beispielsweise ein kompakteres und einfacher zu implementierendes Energy-Management-System erfolgreich im Markt eingeführt sowie die nächste Generation des Remote Management Servers mit unter anderem wesentlich verbesserten Visualisierungs- und Reportingfunktionen auf den Weg gebracht. Im Bereich der hybriden Energielösungen haben wir diverse unterschiedliche GenSet-Efficiency-Lösungen (Dieselhybridlösungen) erfolgreich entwickelt und in Myanmar erfolgreich eingesetzt.

Zudem haben wir auf Basis der FutureE Brennstoffzellensysteme und dem Energiemanagementsystem eine innovative Lösung für die Notstromversorgung entwickelt, welche bereits rund einhundertmal im deutschen Behördenfunk installiert wurde. Für die Entwicklung einer neuartigen Brennstoffzellen-Notstromversorgung, die ihren Wasserstoff über einen Elektrolyseur lokal erzeugt und mit der wir in Zukunft planen Dieselgeneratoren insbesondere an entlegenen Standorten mit unzureichendem Stromnetz („bad-grid“) zu ersetzen, haben wir die Zusage für Fördermittel in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro erhalten.

Kapitalmaßnahmen

Investitionen in Technologie und die Umsetzung unserer Wachstumsziele erfordern Kapital. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir mit den durchgeführten Kapitalmaßnahmen einen wesentlichen Grundstein für die Finanzierung des Unternehmens gelegt. Ein wichtiger Schritt dazu war die Platzierung einer Wandelanleihe im Volumen von nominal rund 10 Mio. Euro. Die Anleihe trägt einen Kupon von 4 %, hat einen Wandlungspreis von 8,00 Euro/Aktie und wurde bei einer Laufzeit von 3 Jahren zu 90 % begeben, was einer Effektivverzinsung von rund 8 % p.a. entspricht. Eine gleichwertige Finanzierung zu ähnlichen Konditionen über einen klassischen Bankkredit war für die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht realisierbar und so stellte diese Anleihe eine gute Möglichkeit dar, das für die weitere Unternehmens- und Wachstumsfinanzierung benötigte Kapital aufzunehmen, ohne dafür weitere neue Aktien in 2014 auszugeben zu müssen. Die Anleihe wurde bei strategischen Investoren aus dem Umfeld des Unternehmens platziert, die damit ihren Rückhalt zum wiederholten Male eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben.

Im letzten Quartal des Jahres 2014 konnten wir eine Kapitalerhöhung über insgesamt rund 4,2 Mio. Euro erfolgreich abschließen. Diese setzte sich zusammen aus einer Privatplatzierung von 683.300 Stückaktien zum Preis von 5,00 Euro sowie einer Pflicht-Wandelschuldverschreibung in Höhe von 800.000 Euro welche zu Grundkapital von 160.000 Euro gewandelt wurde.

Deutliche Wachstumsperspektiven

Lassen Sie uns den Blick nach vorne richten. Unser Markt der Telekommunikationsindustrie verspricht insgesamt ein sehr dynamisches Wachstum. Laut einer Untersuchung der GSMA wird sich das Wachstum bei Mobilfunkkunden zukünftig auf Entwicklungsländer in Afrika und Asien im Bereich von Bevölkerungsgruppen, die derzeit nicht mit Mobilfunknetzen verbunden sind, konzentrieren. Diese Bevölkerungsgruppen bewohnen überwiegend ländliche Gebiete, in denen der Zugang zu Elektrizität nur eingeschränkt oder bestenfalls unzuverlässig möglich ist. Daher wird für den Zeitraum von 2014 bis 2020 erwartet, dass die Anzahl an neuen Off-Grid- und Bad-Grid-Telekommunikationsmasten um ungefähr 16 % zunehmen wird; ein sicherlich interessanter Wachstumstreiber für unser Industriegeschäft. Ein noch größeres Wachstumspotential für Heliocentris stellt aus unserer Sicht die Modernisierung („retro-fit“) bestehender Telekommunikationsbasisstationen mit hybriden Energielösungen dar. Einerseits kommt die Flexibilität unserer Lösungen in diesem Bereich noch stärker zur Geltung und andererseits befinden sich mehr als 1 Million Telekommunikationsmasten in Off-Grid und Bad-Grid-Regionen, welche derzeit noch ohne Energie-Management-System und alleine auf Basis von Dieselgeneratoren betrieben werden.



Ayad Abul-Ella,
Chief Executive Officer (CEO)



Dr. Henrik Colell,
Chief Technology Officer (CTO)

Dieses Potential klar im Visier, verfolgen wir konsequent unsere Wachstumsstrategie weiter:

- » *Weiterer Ausbau unseres Geschäftes mit den bestehenden und in 2014 hinzugewonnen Mobilfunkkunden.*
- » *Auf Basis unserer Erfolge und Reputation in Myanmar, Qualifikation unserer Lösungen bei weiteren führenden Mobilfunkbetreibern in unseren Zielregionen.*
- » *Erweiterung unseres Angebotes und der unterstützenden Geschäftsmodelle insbesondere im Bereich der Server-Lösungen und Dienstleistungen für die Wartung und den Betrieb der Energieanlagen, mit dem Ziel zum einen die Wertschöpfung zu erhöhen und zum anderen den Anteil an dauerhaften, wiederkehrenden Umsätzen zu erhöhen.*
- » *Gewinnung weiterer Projekte für die Notstromversorgung von dezentralen stationären Anlagen auf Basis unserer Brennstoffzellensysteme*
- » *Gewinnung weiterer OEM Kunden wie Cummins zur Verbreiterung und Beschleunigung unseres Wachstums.*

Zur Untermauerung unserer Wachstumsstrategie haben wir den Wechsel in den Prime Standard in die Wege geleitet. Diesen Schritt werden wir mit einer Kapitalerhöhung verbinden, um uns einerseits dem internationalen Kapitalmarkt weiter zu öffnen und andererseits neue Finanzmittel zu erlösen, die es uns ermöglichen, in weiteres Wachstum zu investieren.

All das war und bleibt nur möglich aufgrund des großen Engagements unserer Mitarbeiter, der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern und nicht zuletzt dem nachhaltigen Vertrauen unserer Aktionärinnen und Aktionäre. Ihnen allen wollen wir an dieser Stelle deshalb unseren großen Dank aussprechen.

Berlin, April 2015

Herzlichst Ihr

Ayad Abul-Ella,
Chief Executive Officer

Dr. Henrik Colell,
Chief Technology Officer

Bericht des Aufsichtsrates der Heliocentris Energy Solutions AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der folgende Bericht des Aufsichtsrats informiert Sie über dessen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 und das Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014.

Überwachung der Geschäftsführung

Das vergangene Geschäftsjahr 2014 war entscheidend geprägt durch das starke organische Wachstum des Industry Segments, die laufende Finanzierung des Unternehmens sowie die Akquisition der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH. An diesem Prozess hat der Aufsichtsrat aktiv durch Beratungen und Diskussionen mit dem Vorstand teilgenommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Ferner hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands eng begleitet, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung auf der Grundlage von schriftlichen und mündlichen Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen sorgfältig überwacht. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Von der Möglichkeit, die Bücher und Schriften der Gesellschaft einzusehen (§ 111 Abs. 2 AktG), machten wir im Berichtsjahr keinen Gebrauch. Aufgrund der regelmäßigen, intensiven und zufriedenstellenden Berichterstattung durch den Vorstand, der Prüfung durch und die Gespräche mit den Wirtschaftsprüfern sowie der nachfolgend beschriebenen ergänzenden Überwachungsmaßnahmen, bestand hierzu keine Veranlassung. In alle Entscheidungen von grundlegender und strategischer Bedeutung war der Aufsichtsrat stets rechtzeitig und angemessen eingebunden.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand hat seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vollumfänglich erfüllt. Er bezog uns in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ein.

In den Sitzungen diskutierten wir ausführlich zusammen mit dem Vorstand die uns vorgetragenen Informationen. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war in jeder Hinsicht geprägt von verantwortungsvollem und zielgerichtetem Handeln.

Außerhalb der Sitzungen berieten wir uns regelmäßig innerhalb des Aufsichtsrats und der Vorstand unterrichtete uns zeitnah über wichtige Ereignisse bei Heliocentris.

Zwischen den Sitzungen führte ich regelmäßig Gespräche mit dem Vorstandsvorsitzenden Ayad Abul-Ella. Dabei erörterten wir neben der aktuellen Geschäftslage unter anderem Fragen der strategischen Ausrichtung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat rechtzeitig sämtliche zustimmungspflichtigen Geschäfte vor. Nach umfassender Beratung und Prüfung erteilten wir, dort wo angemessen, unsere Zustimmung.

Aufsichtsratssitzungen und Themenschwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2014 hielt das Aufsichtsratsgremium – unter Beachtung von § 110 Abs. 1 Satz 1 AktG – insgesamt vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentlichen Sitzung ab. An allen Aufsichtsratssitzungen nahmen immer mindestens vier Aufsichtsräte teil; Herr Thomas Philippiak hat im Jahr 2014 an zwei Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

In den Aufsichtsratssitzungen informierte uns der Vorstand regelmäßig über die aktuelle Lage der Gesellschaft, den Status der Portfoliounternehmen sowie über strategische Überlegungen. Außerdem behandelten wir im Rahmen der Sitzungen Fragen der Risikolage bzw. des Risikomanagements, der Compliance und der Rechnungslegung sowie die Personalangelegenheiten

des Vorstands. Des Weiteren erörterten wir im Geschäftsjahr 2014 in den einzelnen Sitzungen folgende Themen:

Ordentliche Sitzung vom 11.04.2014

Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Berichterstattung und Beratung über den Jahresabschluss 2013. Zu dem Tagesordnungspunkt nahm der Abschlussprüfer an der Sitzung teil. Außerdem war hierzu der komplette Vorstand des Unternehmens anwesend, der ergänzende und erklärende Informationen erteilte. Des Weiteren beschäftigten wir uns mit der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2014 inklusive den Beschlussvorschlägen der Verwaltung. Zusätzlich standen erforderliche Finanzierungsmaßnahmen sowie eine potenzielle Unternehmensakquisition auf der Tagesordnung.

Außerordentliche Sitzung vom 13.05.2014

Die Sitzung fokussierte sich ausschließlich auf die geplante Übernahme der FutureE Fuel Cells Solution GmbH und die Finanzierung dieser Transaktion.

Ordentliche Sitzung vom 26.06.2014

Die Sitzung fand in unmittelbarem Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2014 statt. In der Aufsichtsratsitzung gab der Vorstand einen umfassenden Überblick über die Strategie für das Segment Academia sowie über den geplanten Carve-out des Bereichs Home Power Solutions. Des Weiteren berichtete der Vorstand über den aktuellen Stand der zwischenzeitlich erfolgten Übernahme der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH.

Ordentliche Sitzung vom 26.09.2014

Im Fokus der Sitzung standen die kurzfristige wie auch die langfristige Kapitalisierung der Gesellschaft. Der Vorstand berichtete ausführlich über die verschiedenen Optionen. In diesem Zusammenhang erörterten wir insbesondere die Option eines Segmentwechsels in den Prime Standard einhergehend mit einer größeren Kapitalerhöhung im Jahr 2015. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über den Fortschritt des Integrationsprojektes bezüglich der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH sowie die vorbereitenden Überlegungen und Strukturen für den Carve-out des Home Power Solutions Bereichs.

Ordentliche Sitzung vom 08.12.2014

Im Dezember kamen wir zu unserer vierten ordentlichen Sitzung des Geschäftsjahres zusammen. In dieser präsentierte der Vorstand detailliert das Budget für das Geschäftsjahr 2015. Zudem wurde der Carve-out des Bereichs Home Power Solutions diskutiert und beschlossen. Der Vorstand informierte uns des Weiteren über die aktuelle Liquiditätssituation des Konzerns, die in die Wege geleiteten Maßnahmen zur Vorbereitung eines Segmentwechsels an der Börse sowie über eine potenzielle Unternehmensakquisition. Weiterhin haben wir den zum 31.12.2014 auslaufenden Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Ayad Abul-Ella neu gefasst und um weitere drei Jahre verlängert.

Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Ausschüsse gebildet. Bei der kürzlich abgehaltenen Aufsichtsratsitzung am 25.03.2015 wurde beschlossen, mit sofortiger Wirkung einen Prüfungsausschuss zu gründen.

Der Prüfungsausschuss wird sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Compliance, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems befassen. Der Prüfungsausschussvorsitzende, Herr Michael Stammler, verfügt als unabhängiges Aufsichtsratsmitglied über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung (§ 107 Abs. 4, § 100 Abs. 5 AktG) sowie über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von internen Kontrollverfahren. Weitere Mitglieder sind die Herren Oliver Borrmann und Oliver Krautscheid.

Der Jahresabschluss nach HGB sowie der Lagebericht zum 31.12.2013 wurden ordnungsgemäß durch die Verhülsdonk & Partner GmbH, Berlin, geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss 2013 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Veränderungen im Vorstand

Zum 31. Januar 2014 schied der bisherige Finanzvorstand (CFO) Herr Dr. András Gosztonyi aus dem Vorstand der Gesellschaft aus, dem er seit 2006 angehörte. Wir danken Herrn Dr. Gosztonyi für sein langjähriges Engagement, mit dem er die Entwicklung von Heliocentris über viele Jahre mitgestaltet hat.

Zum 17. März 2014 wurde Herr Thomas Strobl als neuer Finanzvorstand bestellt. Herr Strobl hat sein Vorstandsamt per 9. September 2014 aus persönlichen Gründen niedergelegt. Nach dem Ausscheiden von Herrn Strobl hat der Vorstandsvorsitzende (CEO) Herr Ayad Abul-Ella zusätzlich die Funktion des Finanzvorstands (CFO) übernommen.

Abschlussprüfung und Jahresabschluss

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft die RSM Verhülsdonk GmbH, Berlin, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag verhandelt, Prüfungspunkte vorgegeben und den Auftrag erteilt.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der Heliocentris Energy Solutions AG zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat auch diesen Konzernabschluss sowie den Konzern-Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Am 25. März 2015 fand die Bilanzaufsichtsratsitzung statt. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie Prüfberichte und alle sonstigen Vorlagen und Sitzungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld dieser Sitzung rechtzeitig ausgehändigt und von diesen sorgfältig studiert. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Da der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2014 beendete Geschäftsjahr keinen Bilanzgewinn ausweist, bedurfte es keines Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über den Verlauf der Prüfung sowie die Prüfungsergebnisse und stand für die Beantwortung von Fragen, ergänzende Auskünfte sowie zur Diskussion der Unterlagen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Prüfberichte der Abschlussprüfer sowie in Gespräch und Diskussion mit diesen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Konzern-Lagebericht geprüft und sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Er hat auf Basis seiner eigenen Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss sowie des Konzern-Lageberichts danach festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Er billigte in dieser Bilanzaufsichtsratsitzung am 25. März 2015 den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 und den Konzern-Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt (§ 172 Satz 1 AktG).

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für das große Engagement, für ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens sowie für die im Geschäftsjahr 2014 erzielten, besonderen Erfolge. Gleichermaßen gilt unser Dank den Aktionären für ihre Unterstützung und das nachhaltige Vertrauen in die Heliocentris Energy Solutions AG.

Berlin, im April 2015

Oliver Borrmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unsere Perspektive auf Corporate Governance

Heliocentris ist seit 2006 im Freiverkehr börsennotiert und im Entry Standard zugelassen. Aufgrund des Unternehmenswachstums im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2014 und der Absicht einen größeren und internationalen Investorenkreis zu adressieren, gab die Gesellschaft am 4. Februar 2015 bekannt, im laufenden Geschäftsjahr in den Regulierten Markt und das Segment des Prime Standards zu wechseln.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Corporate Governance hat in der Vergangenheit bereits eine wichtige Rolle bei Heliocentris eingenommen und wird mit dem geplanten Wechsel in den Prime Standard noch stärker im Fokus der Organe von Heliocentris stehen.

Heliocentris verfügt bereits seit 2013 über einen für Vorstand, Aufsichtsrat und alle Mitarbeiter weltweit geltenden Compliance Verhaltenskodex, der zu einem verantwortungsbewussten und gesetzeskonformen Verhalten anhält. Dieser Kodex beinhaltet unter anderem die folgenden Themenbereiche: Verantwortung und Achtung gegenüber Mensch und Umwelt, Beachtung von rechtlichen Rahmenbedingungen, rechtmäßiges und ethisches Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters, Firmenloyalität, fairer und respektvoller Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ablehnung jeglicher Form von Diskriminierung, verantwortungsbewusster Umgang mit Unternehmensrisiken, umweltbewusstes Handeln, Sicherheit in allen Arbeitsbereichen, professionelles Arbeiten, Verlässlichkeit und Fairness in allen Geschäftsbeziehungen, Einhaltung der Richtlinien bezüglich Vorteilsgewährung/Vorteilsannahme, Umgang mit Insiderinformationen, Umgang mit Firmeneigentum.

Heliocentris verpflichtet sich zu den Grundsätzen einer transparenten, verantwortungsvollen und auf die nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung. Durch entsprechende Leitung und Überwachung der Gesellschaft wollen wir – Vorstand und Aufsichtsrat – das Vertrauen, das uns unsere Aktionäre, die Finanzmärkte, unsere Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit entgegenbrin-

gen, untermauern. Wir sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für den Erfolg unseres Unternehmens darstellt.

Heliocentris wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner derzeit gültigen Form vom 24. Juni 2014 weitestgehend folgen und alle punktuellen Abweichungen zukünftig in der jährlichen Entsprechenserklärung gem. §161 AktG erläutern.

Zur Vorbereitung des Segmentwechsels haben Vorstand und Aufsichtsrat bereits diverse Maßnahmen vorgenommen bzw. eingeleitet, so wurde beispielsweise der vorliegende Jahresabschluss 2014 erstmals in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards – IFRS aufgestellt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. März 2015 die Bildung eines Prüfungsausschusses beschlossen, der seine Arbeit umgehend aufgenommen hat.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Heliocentris Energy Solutions AG ist eine deutsche Aktiengesellschaft und unterliegt dem deutschen Aktienrecht. Die Gesellschaft verfügt über eine dualistische Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung und informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Vorstand bedarf zur Vornahme bestimmter Geschäfte und Maßnahmen, die in der Satzung der Heliocentris Energy Solutions AG oder der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt sind, der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Über Abschluss, Änderung und Beendigung von wichtigen Verträgen, die nicht gemäß der Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind, ist

dem Aufsichtsrat zu berichten. Der Vorstand ist darüber hinaus verpflichtet, den Aufsichtsrat über alle wesentlichen Ereignisse zu informieren.

Wie in den Vorjahren arbeiteten Vorstand und Aufsichtsrat auch im Jahr 2014 im Interesse des Unternehmens eng zusammen.

Vorstand

Nach § 7 der Satzung der Heliocentris Energy Solutions AG besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Die genaue Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Er entscheidet auch, ob es einen Vorsitzenden geben soll, ob stellvertretende Mitglieder oder ein stellvertretender Vorsitzender bestellt werden sollen.

Der Vorstand der Heliocentris Energy Solutions AG besteht – seit dem Ausscheiden des ehemaligen Finanzvorstands Thomas Strobl zum 9. September 2014 – aus zwei Personen:

<i>Name</i>	<i>Funktion</i>	<i>Erstmalige Bestellung</i>
Ayad Abul-Ella	CEO	01.09.2011
Dr. Henrik Colell	CTO	01.06.2006

Unbeschadet der gesetzlichen Gesamtverantwortlichkeit des Vorstands und seiner Verpflichtung zur engen, vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Kollegium, sind die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß aktuell gültigem Geschäftsverteilungsplan wie folgt verteilt:

Der Vorstandsvorsitzende (Chief Executive Officer) koordiniert die Arbeit des Vorstands und verantwortet zusätzlich Corporate Strategy, Sales & Marketing, Operations, Business Development und Talent Management. Der Chief Technology Officer hat im Konzern die Verantwortung für Product & Solutions Development, Technology Roadmap, Technology Partnerships, und IP-Management. Der Geschäftsverteilungsplan sieht zudem bei dem Finanzvorstand (CFO) die Verantwortung für Finance (Company Capitalization, Accounting, Controlling), Public & Investor Relations, M&A, Risk & Quality Management, IT, HR und Legal. Da derzeit

kein Finanzvorstand bestellt ist, verantwortet der Vorstandsvorsitzende temporär diese Bereiche.

Die Geschäftsordnung für den Vorstand und die Satzung beinhalten jeweils einen Katalog von wesentlichen Geschäften und Maßnahmen, die zusätzlich der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Zu den nach der Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäften und Maßnahmen gehören beispielsweise Entscheidungen über die Errichtung bzw. Veräußerung von Zweigniederlassungen, den Erwerb oder die Veräußerung von Grundstücken oder die Gewährung bzw. Aufnahme von Krediten über einem bestimmten Volumen. Sitzungen des Vorstands finden gemäß Geschäftsordnung mindestens zweimal im Monat statt und wenn es das Wohl des Unternehmens erfordert. Vorstandssitzungen werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen und geleitet. Jedes Vorstandsmitglied kann jederzeit eine zusätzliche Sitzung zu einem speziellen Thema veranlassen. Im Falle der Verhinderung des Vorstandsvorsitzenden leitet das Vorstandsmitglied die Sitzung, das die Sitzung einberufen hat. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder eingeladen und mehr als die Hälfte seiner Mitglieder bei der Beschlussfassung anwesend sind, wobei durch Telefon- oder Videokonferenz zugeschaltete Vorstandsmitglieder als anwesend gelten können. Im Falle eines zweiköpfigen Vorstands, ist der Vorstand nur beschlussfähig, wenn beide Vorstände an der Beschlussfassung teilnehmen. Der Vorstand entscheidet, soweit nicht das Gesetz, die Satzung oder die Geschäftsordnung etwas anderes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gilt ein Beschluss als nicht gefasst. Bei zwei Vorstandsmitgliedern ist Einstimmigkeit herbeizuführen.

Jedes Mitglied des Vorstands wird Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen und die anderen Mitglieder des Vorstands hierüber informieren. Vorstandsmitglieder dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen.

Aufsichtsrat

Gemäß § 10 der Satzung der Heliocentris Energy Solutions AG besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder läuft in der Regel bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsratsvorsitzende, im Fall seiner Verhinderung sein Stellvertreter, beruft die Sitzungen des Aufsichtsrats ein und leitet sie.

Dem Aufsichtsrat der Heliocentris gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 2014 die folgenden sechs Personen an:

<i>Name</i>	<i>Funktion</i>	<i>Mitglied seit</i>	<i>Bestellt bis</i>
Oliver Borrmann	<i>Vorsitzender des Aufsichtsrats</i>	2006	2016
Michael Stammler	<i>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats</i>	2008	2017
John Butt		2009	2019
Oliver Krautscheid		2011	2016
Thomas Philippiak		2008	2017
Jean-Marie Solvay		2009	2019

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Gemäß Nummer 5.4.2 des DCGK ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats – der ausschließlich aus gewählten Vertretern der Anteilseigner besteht – gelten im Sinne des DCGK als unabhängig.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Sie regelt die Aufgaben, Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats, die Organisation von Sitzungen und Beschlüssen sowie die Bildung von Ausschüssen.

Der Aufsichtsrat hält regelmäßig vier ordentliche Sitzungen im Kalenderjahr ab. Der kürzlich installierte Prüfungsausschuss soll auch regelmäßig mindestens vier ordentliche Sitzungen im Kalenderjahr abhalten und wird in der konstituierenden Sitzung einen Vorschlag zur Geschäftsordnung erarbeiten, der dem Aufsichtsrat dann zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Der Vorstand nimmt auf Wunsch des Aufsichtsratsvorsitzenden an allen ordentlichen Sitzungen (in der Regel vier Mal jährlich) des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. Zwischen den Sitzungen erhalten alle Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand detaillierte Quartalsberichte zur Lage der Gesellschaft. Darüber hinaus lässt sich der Aufsichtsratsvorsitzende in zahlreichen Telefonaten und persönlichen Gesprächen vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und anstehende wichtige Entscheidungen informieren.

Beschlüsse des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses werden in der Regel in den Sitzungen gefasst. In begründeten Ausnahmefällen können Aufsichtsratsmitglieder auch per Telefon- oder Videokonferenz an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses teilnehmen. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse sind jeweils beschlussfähig, wenn mindestens drei seiner Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen (außerhalb von Sitzungen im Wege einer schriftlichen, per Telefax, telefonisch oder per E-Mail durchgeführten Abstimmung oder durch eine Kombination dieser vorgenannten Kommunikationsmedien, sofern kein Aufsichtsratsmitglied diesem Verfahren widerspricht). Beschlüsse bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Sitzungsvorsitzenden den Ausschlag.

Die Heliocentris Aktie

Die Aktienmärkte zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen sehr volatilen Verlauf. Nach einem bullischen ersten Halbjahr führten Rezessionsängste in der Eurozone, das bevorstehende Ende der quantitativen Lockerung der US-amerikanischen Federal Reserve Bank sowie die erste Diagnose von Ebola in den USA im Oktober zu einer scharfen Korrektur an den Aktienmärkten. Zum Jahresende kam es jedoch aufgrund der überraschenden Senkung der Leitzinsen durch die Bank of China, dem weiteren Ausbau der quantitativen Lockerung durch die Bank of Japan und robusten US-Konjunkturdaten zu einer kraftvollen Erholung. Der deutsche Leitindex DAX verbuchte 2014 ein moderates Plus von rund 2,6 % und beendete das Börsenjahr bei 9.806 Punkten. Der MDAX erzielte 2014 eine Performance von knapp 2,5 % und schloss bei 16.935 Punkten. Eine stärkere Performance zeigte der SDAX mit einem Zugewinn von knapp 5,2 % auf 7.186 Punkte. Die beste Kursentwicklung verbuchte der TecDAX mit einem Plus von 17,6 % auf 1.371 Punkte.

Die Heliocentris Aktie startete in das Geschäftsjahr 2014 mit einem Kurs von EUR 5,95, was gleichzeitig ihrem Jahreshoch entsprach. Ihren Tiefstand markierte die Aktie am 14. Oktober 2014 bei EUR 4,48. Zum 30. Dezember 2014 ging die Heliocentris-Aktie mit einem Schlusskurs von EUR 5,05 aus dem Handel. Damit verzeichnete die Aktie im Gesamtjahr ein Minus von 15,1 %. Zum 31. Dezember 2014 lag der Börsenwert der Heliocentris Energy Solutions AG bei einer Aktienanzahl von 10.600.424 Stück und einem Schlusskurs von EUR 5,05 bei EUR 53,5 Mio. (Vorjahr: EUR 51,5 Mio.) (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit Heliocentris-Aktien belief sich im Berichtszeitraum auf 3.658 Stück (Vorjahr: 5.007 Stück).

Kapitalmaßnahmen

Im Berichtsjahr führte die Gesellschaft mehrere Kapitalmaßnahmen durch.

Im Januar und April 2015 erfolgte bei strategischen Investoren die Platzierung von Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von EUR 10,2 Millionen, die Platzierung im Januar erfolgte zu einem Nominalwert von EUR 3,9 Millionen, die im April zu EUR 6,3 Millionen. Die Wandelschuldverschreibung mit einer Laufzeit bis Januar 2017 und einem Wandlungspreis in Höhe von EUR 8,00 wurde zu einem Kurs von 90% begeben und wird mit 4 % p.a. verzinst.

Im dritten Quartal erhöhte sich das Grundkapital von EUR 8.650.218 um EUR 1.106.906 EUR auf EUR 9.757.124 durch die Ausgabe neuer Aktien im Kontext des Erwerbs der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH.

Das Grundkapital erhöhte sich zudem im vierten Quartal durch die Umwandlung einer Pflichtwandelanleihe (EUR 160.000) sowie durch eine Bar-Kapitalerhöhung (EUR 683.300) auf EUR 10.600.424 Aktien. Die 160.000 Aktien aus der Umwandlung der Pflichtwandelanleihe resultieren aus einer im August 2014 kurzfristig zur Sicherung der Liquidität begebenen Pflichtwandelanleihe über EUR 800.000. Die 683.300 Stückaktien der Bar-Kapitalerhöhung wurden im Rahmen einer Privatplatzierung zum Preis von EUR 5,00 ausgegeben, womit ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund EUR 3,4 Mio. erzielt wurde.

Investor Relations

Die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern ist Teil der auf langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie. Im Rahmen der gesetzlichen und börsenrechtlichen Berichtspflichten informierte das Unternehmen im Berichtsjahr institutionelle Investoren, Finanzanalysten und Aktionäre zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Vorgänge von Relevanz.

Die Aktie der Heliocentris Energy Solutions AG gehört dem Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse an. Als Designated Sponsor fungiert die Lang & Schwarz AG. Im Berichtsjahr 2014 sowie im ersten Quartal 2015 veröffentlichten die Close Brothers Seydler Bank (jetzt Oddo Seydler Bank AG), Montega, Berenberg Bank und die Baader Bank Research-Studien über das Unternehmen. In den aktuellen Studien des ersten Quartals 2015 wird die Heliocentris-Aktie mit Kurszielen von EUR 10,00 bis zu EUR 10,40 zum Kauf empfohlen. Einige Research-Studien stehen auf der Homepage der Heliocentris Energy Solutions AG unter www.heliocentris.com/investoren/aktie/analystenempfehlungen.

Mit der Pressemitteilung am 4. Februar 2015 verkündete die Heliocentris Energy Solutions AG einen Segmentwechsel vom Entry Standard in den Prime Standard des regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse im laufenden Geschäftsjahr. Der Segmentwechsel soll die Attraktivität der Heliocentris-Aktie am Kapitalmarkt erhöhen und sie durch Erfüllung der höchsten Transparenz- und Publizitätsanforderungen stärker bei institutionellen und internationalen Investoren und Analysten positionieren.

Aktionärsstruktur (Stand März 2015)

Ruffer	14,46%
Michael Stammer	9,69%
Dr. Rainer Laux <i>Treuhänder der ehemaligen Gesellschafter der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH</i>	9,20%
Alcazar	7,24%
Conduit	6,83%
EnerTech	5,07%
Noris Multi Invest-MD	4,52%
Entrepreneurs Fund	3,83%
Peter Ackermann	3,27%
bmp media investors	3,04%
Management	0,89%
Streubesitz	31,96%

Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2014

1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Überblick

Im Geschäftsjahr 2014 konnte Heliocentris durch die Gewinnung eines neuen Kunden in Myanmar, den Ausbau der Geschäftsbeziehung zu Cummins, Folgeaufträge aus Dubai und erste Projekte mit industriellen Brennstoffzellenanwendungen für Backupstromversorgungslösungen den Umsatz von 4,9 Mio. EUR im Jahr 2013 auf 19 Mio. EUR beinahe vervierfachen.

Die Umsatzsteigerung basiert im Wesentlichen auf der Lieferung und Installation von Diesel-Batterie-Hybriden Energieversorgungsanlagen für Mobilfunkbasisstationen in Myanmar. Der Markt in Myanmar ist derzeit der am schnellsten wachsende Markt für Mobilfunkbasisstationen weltweit, da die Mobilfunkabdeckung aufgrund einer staatlichen Initiative von 10% im Jahr 2014 auf rund 70% im Jahr 2017¹ ausgebaut werden soll. Die Aufträge für diesen Ausbau wurden bisher an zwei internationale Mobilfunkanbietern erteilt. Diese Anbieter treiben nun die Installation von ca. 10.000² Mobilfunkbasisstationen voran. Heliocentris befindet sich in intensiven Gesprächen mit einer Reihe von Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und hat bereits Aufträge für die Ausrüstung von 600 Mobilfunkbasisstationen erhalten und umgesetzt. Wie auch bereits in anderen Regionen setzt Heliocentris hierbei auf die Schulung der Servicepartner vor Ort, die die Installation und Wartung der Anlagen im Auftrag von Heliocentris durchführen werden.

Ein weiterer Umsatztreiber war 2014 die Partnerschaft mit dem Erstausrüster Cummins, einem der Marktführer für Dieselgeneratoren im Bereich Mobilfunk. Im Rahmen dieser Partnerschaft sind nun die ersten Großaufträge zu verzeichnen. Die erheblichen Fortschritte bei der Schulung des Vertriebsnetzes von Cummins und der technischen Integration der Energiemanagementlösung von Heliocentris machte einen erheblichen Anteil der Umsatzerlöse von Heliocentris im Jahr 2014 aus.

Zufriedene Bestandskunden, wie der Mobilfunkanbieter „du“ (Emirates Integrated Telecommunications Company) aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, erteilten 2014 Folgeaufträge für die Optimierung der Energieversorgung weiterer Mobilfunkbasisstationen, die für Heliocentris auch zu zusätzlichen Umsatzerlösen im Servicebereich führten.

Im August 2014 erwarb Heliocentris 100% der Anteile der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH gegen Ausgabe von Aktien und gliederte damit die bis dahin bestehende Partnerschaft bei brennstoffzellenbasierten Backupstromversorgungssystemen in die Heliocentris Gruppe ein. Mit einem Anteil von 2,9 Mio. EUR am Umsatz der Heliocentris Gruppe wurde somit nicht nur technologisch, sondern auch wirtschaftlich die Basis für die Zero-Emission-Roadmap von Heliocentris geschaffen. Das Fundament für das Umsatzwachstum im Jahr 2015 wurde im Spätsommer 2014 mit der Unterzeichnung einer Rahmenvereinbarung mit einem Vertreter von Energielösungen für den chinesischen Bankensektor gelegt.

Das Segment Academia mit den Produktlinien Education, Training & Research (ETR) konnte seine Umsatzerlöse trotz des schwierigen Umfelds stabilisieren. Der Umsatzrückgang von 2012 auf 2013 verlangsamte sich 2014 mit EUR 2,3 Mio. gegenüber EUR 2,5 Mio. im Vorjahr. Im vierten Quartal wurde nach einer intensiven Marktanalyse eine Wachstumsstrategie erarbeitet und mit deren Umsetzung begonnen. Die Ausrichtung des Segments Academia wurde auf hybride Energiesysteme für die berufliche- und überbetriebliche Aus- und Weiterbildung angepasst. Das bestehende Produktportfolio wird entsprechend dieser Neuausrichtung überarbeitet. Heliocentris erschließt mit dem Automobiltrainer HyDrive darüber hinaus ein weiteres Marktsegment. Mit der Fokussierung der Marketing- und Sales Aktivitäten auf Länder und Partner mit der Verpflichtung, im Bereich Hybrider Energie Systeme Leistungsvermögen und Kompetenz zu erarbeiten und

¹ Quelle: GSMA: „Green Power for Mobile Market Analysis – Myanmar, 2014“

² Quelle: GSMA: „Green Power for Mobile Market Analysis – Myanmar, 2014“

zu investieren, komplettiert sich die adjustierte Ausrichtung des gesamten Bereiches. Gleichzeitig werden Kooperationschancen mit bestehenden Partnern und Marktteilnehmern sondiert, um die Gründung einer „Heliocentris-Academy“ zu prüfen, die den Bereich Schulung und Training zum Kompetenzaufbau im Bereich Hybridsysteme auf Basis erneuerbarer Energien nutzen soll. Die beschriebenen und bereits in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen, flankiert von konsequenter Kostenkontrolle, definieren das Ziel eines positiven Deckungsbeitrags des Geschäftsbereichs im Jahr 2015.

1.2 Wirtschaftliches Umfeld

2014 begann mit einer global heterogenen wirtschaftlichen Entwicklung. Während die Schwellenländer ein gemischtes Bild mit einem sich verlangsamenden Wirtschaftswachstum in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) boten, signalisierten wirtschaftliche Frühindikatoren Verbesserungen in vielen Industriestaaten (USA, Großbritannien, Japan, Länder der Euro-Zone). In der Eurozone schienen die Jahre wirtschaftlicher Stagnation und Rezession zu Ende zu gehen. In Anbetracht der Bedeutung dieser „Schwerge- wichte“ für die Weltwirtschaft waren die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2014 durchaus positiv. Diese vielversprechenden Aussichten erfüllten sich 2014 aus verschiedenen unvorhersehbaren Gründen jedoch nicht. Dementsprechend wuchs das BIP weltweit lediglich um 2,6% statt 2,8%, wie von der Weltbank ursprünglich erwartet.

1.3 Marktentwicklung

2014 entwickelte sich der vom Segment Industry von Heliocentris adressierte Markt im Jahresvergleich positiv. Laut GSMA expandierte die Reichweite der mobilen Breitbandversorgung weltweit. Laut Prognosen soll sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortsetzen. GSMA berichtet, dass die Reichweite von 3G-Netzwerken von 65% im Jahr 2013 auf 70% im Jahr 2014 ausgedehnt wurde, während sich die Abdeckung der 4G-Netzwerke von unter 20% auf 25% der

Weltbevölkerung erhöhte. Obwohl die meisten Staaten über Pläne zum Ausbau ihrer nationalen Stromnetze in den kommenden Jahren verfügen, wird davon ausgegangen, dass die Ausbauquote der Stromnetze vom prognostizierten Wachstum der Abdeckung des Mobilfunknetzes übertroffen wird. Infolgedessen wird eine Zunahme der Nachfrage von Betreibern von Mobilfunknetzen oder Mobilfunkanlagen nach nicht netzgebundenem Strom erwartet. Heute verwenden fast 95% der netzfernen oder in unzuverlässigen Stromnetzen betriebene Mobilfunkanlagen Dieselgeneratoren zur Sicherstellung der Stromversorgung. Bei netzfernen oder in unzuverlässigen Stromnetzen betriebene Mobilfunkanlagen machen die Ausgaben für Dieselkraftstoff den Hauptbestandteil der Betriebskosten und nahezu 70-80% der Gesamtkosten aus. Weitere wichtige Kostenfaktoren sind Wartung, Reparatur und Ersatz, z. B. Motorenersatz für den Dieselgenerator usw. Die Betreiber von Mobilfunkanlagen haben daher ein wirtschaftliches Interesse an langfristigen Chancen im Hinblick auf Energieeffizienz, Reduzierung der Energiekosten und Vorhersehbarkeit der Kosten.

1.4 Fremdwährungen

Heliocentris erzielte 2014 einen Großteil seiner Umsatzerlöse in Fremdwährungen, insbesondere in USD. Der Wechselkurs zwischen USD und EUR hat einen wesentlichen Einfluss auf die Margenstruktur des Unternehmens. Heliocentris dämmt daher sein Währungsrisiko durch den Bezug von Waren und Dienstleistungen in USD und am USD orientierten Währungen wie dem VAE-Dirham (AED) oder dem Myanmar Kyat (MMK) ein. 2014 startete der Wechselkurs des USD zum EUR am 1. Januar 2014 mit 1,37 USD/EUR. Nach einem Spitzenwert von 1,39 USD/EUR Mitte März 2014 erreichte der Wechselkurs Ende Dezember 2014 mit 1,21 USD/EUR seinen niedrigsten Stand. Aufgrund eines Überschusses der Einzahlungen gegenüber den Auszahlungen in USD wirkte sich diese Wechselkursschwankung des EUR gegenüber dem USD positiv auf die Margen von Heliocentris aus.

1.5 Konzernstruktur

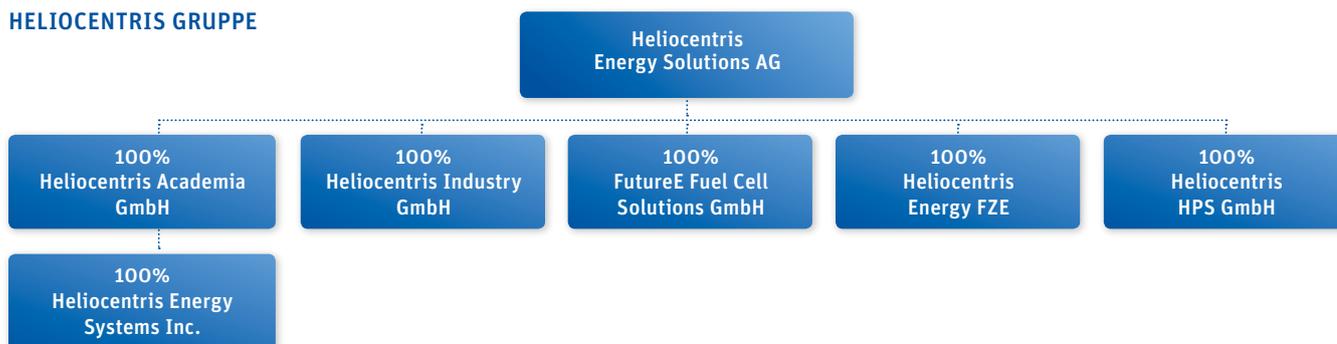
Heliocentris entwickelt, liefert und betreibt Energiemanagementsysteme, hybride Energielösungen für stationäre industrielle Anwendungen und brennstoffzellenbasierte Back-up-Lösungen für Kunden aus Industrie, Wissenschaft und Lehre weltweit. Das Unternehmen wurde 1995 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Berlin mit Niederlassungen in München, Wendlingen, Dubai, Yangon, Vancouver und Johannesburg. Ziel des Unternehmens ist es, die bestehenden stationären Energiestationen durch die Senkung der Betriebskosten effizienter zu gestalten und letztendlich Dieselgeneratoren durch wirtschaftlich tragfähige „Null-Emissions-Lösungen“ zu ersetzen. Die Geschäftstätigkeit von Heliocentris ist in die Segmente „Industry“ und „Academia“ unterteilt.

Das Segment Industry ist auf Energiemanagementsysteme, hybride Energielösungen sowie Überwachungs- und Managementlösungen für verteilte stationäre Energielösungen spezialisiert. Heliocentris konzentriert sich derzeit auf den Sektor Mobilfunk. Innerhalb des Mobilfunksektors bietet Heliocentris seine Produkte und Dienstleistungen Betreibern von Mobilfunknetzen und Mobilfunkanlagen an. Im Mittelpunkt des Angebots steht das Energiemanagementsystem (Produktlinie EMS) von Heliocentris, eine leistungsfähige, hochflexible Software für Energiemanagement. Zusätzlich zum Verkauf des EMS an OEM-Partner wie Cummins entwickelt und installiert Heliocentris auch schlüsselfertige Energielösungen für Betreiber von Mobilfunknetzen und Mobilfunkanlagen (Produktlinie Hybrid Power Solutions). Perspektivisch arbeitet das Unternehmen an „Null-Emissions-Lösungen“, die die Dieselgeneratoren als Stromquelle bei autono-

men Energieversorgungssystemen ersetzen sollen. Die Energieeffizienzlösung „Genset Efficiency“ kann bei Mobilfunkbasisstationen eine Reduzierung des Dieselverbrauches der Generatoren um bis zu 50% sowie der Betriebskosten derartiger Anlagen um bis zu 60% erreichen. Diese Lösungen befinden sich in Asien, Afrika und dem Nahen Osten im kommerziellen Rollout. Die Kernkompetenz dieses Bereichs liegt in der effizienten Hybridisierung von Energieerzeugern wie Dieselgeneratoren und perspektivisch Photovoltaik und Windgeneratoren mit Energiespeichern wie Batterien sowie in Zukunft wasserstoff- und brennstoffzellenbasierten Speicherlösungen. Zusätzlich gewinnen die Netzbetreiber eine deutlich höhere Transparenz über die technische Situation in den Basisstationen, wodurch der Wartungs- und Serviceaufwand deutlich reduziert und die Verfügbarkeit der Netzwerke signifikant erhöht werden kann.

Die Produktlinie Fuel Cell Solutions (FCS) wurde mit der Übernahme der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH mit Sitz in Wendlingen bei Stuttgart erheblich aufgewertet und ist nun vollständig in das Segment „Industry“ integriert. FutureE fokussiert sich auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von brennstoffzellenbasierten Backupstromversorgungsanlagen in einem Leistungsbereich von 2 bis 40 kW. Die Lösungen werden heute vorrangig in behördlichen Mobilfunknetzwerken wie TETRA eingesetzt, wo ihre Nutzung aufgrund der Anforderungen solcher Systeme an die Notstromversorgung wirtschaftlich bereits sinnvoll ist. Zukünftig sollen die Systeme voraussichtlich weltweit auch in Bankfilialen und Verkehrsteuerungsanlagen eingesetzt werden. Sowohl in technischer Hinsicht als auch im Hinblick auf die regionale Verteilung der

HELIOCENTRIS GRUPPE



Vertriebsaktivitäten ist die Übernahme der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH ein wichtiger Baustein für den Erfolg von Heliocentris. Und nicht zuletzt sind die Brennstoffzellenlösungen von FutureE eine Schlüsseltechnologie der Zero-Emission-Roadmap von Heliocentris.

Seit mehr als 15 Jahren bietet das Segment Academia mit den Produktgruppen Education, Training and Research (ETR) eine Vielzahl von Schulungs- und Forschungssystemen für die Brennstoffzellen- und Solar-Wasserstofftechnik sowie andere regenerative Energietechnologien an. Kunden sind Ausbildungseinrichtungen, Forschungsinstitute und die Industrie. Der Geschäftsbereich befindet sich derzeit in der Repositionierung von einem Hersteller von Lehrsystemen mit speziellem Fokus auf Brennstoffzellentechnologie zu einem Spezialisten für hybride erneuerbare Energieanlagen, die speziell auf die Anforderungen von Universitäten und Forschungseinrichtungen ausgerichtet sind. Dies spiegelt zum einen die inhaltliche Erweiterung der Produkte und Lösungen der letzten Jahre wider, zum anderen eröffnet dies Heliocentris eine große Wachstumschance, da damit das Angebot von einer Nische in den Hauptmarkt der erneuerbaren Energieausbildung und -forschung erweitert wird.

Der 2013 gegründete Bereich Home Power Systems (HPS) mit dem Fokus auf emissionsfreie Energieversorgung von Ein- und Mehrfamilienhäusern soll 2015 im Rahmen eines Carve Outs veräußert werden, sodass sich Heliocentris auf seine Schlüsselsegmente Industry und Academia konzentrieren kann. Im Dezember 2014 konnte bereits ein erster Investor für die Ausgründung von HPS gewonnen werden. Heliocentris plant, im Rahmen einer Technologiepartnerschaft und einer Minderheitsbeteiligung weiterhin an der künftigen Entwicklung von HPS zu partizipieren.

Die Heliocentris Gruppe besteht aus der Heliocentris Energy Solutions AG, der Heliocentris Academia GmbH mit Sitz in Berlin, der Heliocentris Industry GmbH mit Sitz in Berlin, München und Wendlingen, der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH in Wendlingen, der Heliocentris Energy FZE mit Sitz in Dubai, VAE sowie der Heliocentris Energy Systems Inc. mit Sitz in Vancouver, Kanada. Zur Vorbereitung des Carve Outs des Bereichs

Home Power Systems (HPS) wurde im Dezember 2014 die Heliocentris HPS GmbH gegründet.

Als Holdinggesellschaft übernimmt die Heliocentris Energy Solutions AG vor allem administrative Aufgaben und verantwortet die Unternehmensführung sowie M&A und Finanzmarktaktivitäten der Gruppe.

Die Bereiche Produktmanagement, Produktentwicklung, Vertrieb, Systemintegration und Produktion befinden sich in den Tochterunternehmen.

1.6 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1.6.1 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Mit einer Umsatzsteigerung von TEUR 4.927 im Jahr 2013 auf TEUR 18.925 im Jahr 2014 (+284%) erbrachte Heliocentris den Nachweis für den Bedarf an Lösungen des Industry Segments. Vor allem durch die Akquisition eines neuen Kunden in Myanmar, den Ausbau bestehender Geschäftsbeziehungen und die Übernahme der FutureE konnte der Umsatz im Segment Industry von TEUR 2.443 im Jahr 2013 auf TEUR 16.647 im Jahr 2014 nahezu versiebenfacht werden. Der Anteil von FutureE am Umsatz belief sich 2014 auf TEUR 2.895. Heliocentris stabilisierte seinen Umsatz auch im Segment Academia und verzeichnete lediglich einen geringfügigen Rückgang von TEUR 2.484 im Jahr 2013 auf TEUR 2.278 im Jahr 2014.

Der Auftragseingang, als wichtigste Kennzahl für die Vertriebsleistung, ist im Vergleich zum Auftragseingang in 2013 stark gestiegen, so dass Heliocentris mit einem Auftragsbestand von TEUR 3.001 (Vorjahr: 2.778) ins neue Jahr startet. Der Auftragseingang der Gruppe belief sich 2014 auf TEUR 19.148 gegenüber TEUR 5.758 im Jahr 2013, wovon TEUR 17.213 (2013: TEUR 2.307) auf das Segment Industry und TEUR 1.935 (2013: TEUR 3.451) auf das Segment Academia entfielen.

Nach Regionen verteilt sich der Umsatz der Segmente Industry und Academia wie folgt:

Umsatz nach Regionen	Industry		Academia	
	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland, Österreich, Schweiz	3.859	116	537	449
Restliches Europa	24	0	457	514
Amerika	94	138	709	699
Naher und mittlerer Osten und Nordafrika	1.765	2.028	254	293
Restliches Afrika	0	155	1	16
Asien Australien	10.904	6	321	513
Summe	16.647	2.443	2.278	2.484

Alle Werte einzeln kaufmännisch gerundet.

Mit 77% war der Auslandsanteil des Umsatzes aufgrund des erheblichen Umsatzes aus dem Verkauf von Brennstoffzellensystemen an den Behördenfunk in Deutschland niedriger als im Vorjahr. (92%).

1.6.2 Forschung und Entwicklung

Im Segment Industry lag der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung und Produktpflege der bestehenden Energie-Lösungen für Mobilfunkanlagen sowie der Entwicklung neuer Produktgenerationen. Die Entwicklungsaktivitäten im Bereich Brennstoffzellen wurden mit der Übernahme von FutureE im August 2014 ebenfalls deutlich ausgeweitet.

Im Bereich Energiemanagementsysteme und Remote Management Server wurden zwei Projekte mit hoher Priorität vorangetrieben:

Entwicklung der nächsten Generation der Energiemanagerplattform (Version 2.0), die sich durch deutlich geringere Herstellkosten, Kompaktheit und vereinfachte Implementierbarkeit auszeichnet und sich auch im Outdoor-Bereich direkt einsetzen lässt. Dieses Projekt wurde im Mai 2014 erfolgreich abgeschlossen. Die Zuverlässigkeit von mehr als 1 Million Stunden MTBF³ wurde bereits nachgewiesen. Mehrere Hundert Systeme sind bereits im Feldeinsatz.

Das Projekt zur nächsten Generation Remote Management Server (Version 2.0) wurde 2013 gestartet. Die erste Installation beim Kunden ist abgeschlossen; sämtliche Daten wurden erfolgreich auf das neue Da-

tenbanksystem migriert. Das System wurde im Januar 2015 in Betrieb genommen. Die neue Management-Software und Datenbank wurde im Einklang mit den aktuellen Nutzbarkeitskriterien optimiert und verfügt über wesentlich bessere Visualisierungs- und Reportingfunktionen, erhöhte Sicherheit und ermöglicht es, über einen Server viele tausend Mobilfunkstandorten auf einmal zu überwachen.

Die Entwicklungsarbeiten bei hybriden Energielösungen konzentrieren sich auf zwei Gebiete:

Laufende Entwicklung von Dieselhybridlösungen („GenSet Efficiency“): Sechs unterschiedliche Konfigurationen für GenSet-Efficiency-Lösungen wurden für Myanmar entwickelt und dort erfolgreich installiert. Mehr als 400 Systeme wurden im Zeitraum zwischen Juli und dem Jahresende an Kunden geliefert und installiert.

Das Projekt zur Einbindung von Photovoltaik, um den Dieselverbrauch unserer Hybridanlagen zu senken, wurde im Dezember erfolgreich abgeschlossen. Wir erwarten die ersten Installationen in größerem Umfang im Jahr 2015.

Im Bereich Brennstoffzellensysteme wurden folgende Entwicklungsaktivitäten vorangetrieben:

Die Entwicklung einer neuen Generation von Lösungen für Notstromversorgung basierend auf den Brennstoffzellensystemen von FutureE und dem Energiemanagement von Heliocentris wurde erfolgreich abgeschlossen und ca. 100 Anlagen wurden bereits im Behördenfunk

³ MTBF = Mean Time Between Failures: Der Erwartungswert der Betriebsdauer zwischen zwei aufeinanderfolgenden Ausfällen.

in Deutschland installiert, um diese Standorte im Falle von Stromausfällen zu schützen. Es wurde mit der Entwicklung der nächsten Generation begonnen, mit dem Ziel, bis Mitte 2015 deutlich kostengünstigere Notstromversorgungs-Anlagen anbieten zu können, um dann auch in ausgewählten Auslandsmärkten ein wettbewerbsfähiges Angebot platzieren zu können und das nicht nur im Telekom- oder Behördenfunk sondern auch in anderen Industriesegmente wie IT, Banken, Energieversorger und Bahnanwendungen.

Darüber hinaus erhielt Heliocentris die Zusage für Fördermittel in Höhe von EUR 1,5 Mio. für die Entwicklung einer neuartigen Lösung für Notstromversorgung, mit deren Entwicklung 2014 begonnen wurde. Die neue Lösung arbeitet mit einem integrierten, sehr kostengünstigen Wasserstoffgenerator (Elektrolyseur), der aus Strom und Wasser Wasserstoff erzeugt und in einem Tank zwischenspeichert. Bei einem Stromausfall nutzt die Brennstoffzelle diesen Wasserstoff zur emissionsfreien Stromerzeugung für den unterbrechungsfreien Betrieb der stationären Anlage. Diese Anlagen werden dann zukünftig ohne eine Wasserstoffflaschenlogistik auskommen und damit auch in Ländern mit eingeschränkter oder ohne Gasflascheninfrastruktur angeboten werden können.

Im Segment Academia wurden die Aktivitäten zur Entwicklung neuer Produkte und Produktgenerationen ebenfalls weiter gestärkt. Neben der Produktpflege, um die Hauptumsatzträger attraktiver für den Verkauf attraktiver zu machen, lag der Hauptfokus auf drei Produktentwicklungsprojekten:

Entwicklung der nächsten Generation unseres erfolgreichen „New Energy Lab“, ein emissionsfreies autarkes Hybridsystem mit Photovoltaik, Wind und einem hybriden Energiespeicher aus Batterien und Brennstoffzellen. Das neue System wird über eine deutlich verbesserte Software und erweiterte Experimentiermöglichkeiten verfügen. Die Entwicklung wurde 2014 weitgehend abgeschlossen und mit der Installation des ersten Systems für einen Kunden in Lateinamerika wurde bereits begonnen.

Weiterentwicklung des kostengünstigen Laborelektrolyseurs in Zusammenarbeit mit Acta, mit dem wir zukünftig unseren Ausbildungskunden eine preiswertere

und sicherere Wasserstoffquelle anbieten wollen. Die Fertigstellung hat sich geringfügig verzögert und ist für das 1. Quartal 2015 vorgesehen.

Weiterentwicklung des öffentlich geförderten Projekts ETUDE zur Entwicklung von zwei Elektromobilitätsprodukten für den Bereich Bildung:

- » Ein Einstiegsprodukt, das für die Zielgruppe Berufsbildung entwickelt und auf der Messe Worlddidac 2014 vorgestellt wurde, wird ab dem 2. Quartal 2015 an die Kunden ausgeliefert.
- » Ein komplexeres, hybrides Antriebsstrangsystem, dessen Zielgruppe Hochschulen sind, sowohl für die Ingenieursausbildung als auch für applikationsnahe Forschungsprojekte ist für die Fertigstellung in 2016 vorgesehen.

1.6.3 Investitionen

Das Netto-Investitionsvolumen von Heliocentris stieg in 2014 (TEUR 11.508) gegenüber einem Investitionsvolumen von TEUR 3.212 im Vorjahr stark an. Wichtigster Treiber ist mit TEUR 8.494 die Übernahme der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH. TEUR 6.142 von insgesamt TEUR 8.494 resultieren aus der Kaufpreisallokation für erworbenes Know-how und TEUR 1.848 von insgesamt TEUR 8.494 resultieren aus dem Geschäfts- oder Firmenwert des Erwerbs. Der Wert der übertragenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte betrug TEUR 505.

Heliocentris (ohne FutureE) hat TEUR 2.718 in aktivierte Produktentwicklungsprojekte (2013: TEUR 2.600), TEUR 69 in Software (2013: TEUR 166) und TEUR 298 in technische Ausrüstung, Maschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (2013: TEUR 395 investiert).

1.6.4 Finanzierungsvorhaben und -maßnahmen

Die Heliocentris Energy Solutions AG hat im Geschäftsjahr 2014 zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt und Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Wandelschuldverschreibungen mit einem Nennwert von TEUR 10.231 wurden im Januar und April 2014 ausgegeben. Die Anleihe mit einer Laufzeit bis Januar 2017 und einem Wandlungspreis von 8,00 EUR wurde zu einem Kurs von 90% platziert und wird mit 4% p.a. verzinst.

Im Sommer 2014 hat Heliocentris 100% der Geschäftsanteile der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH sowie ein Gesellschafterdarlehen über TEUR 1.500 gegen Ausgabe von 856.904 Aktien übernommen. Der Erwerb wurde durch eine Barkapitalerhöhung um 250.002 Aktien flankiert, die zu einem Kurs von EUR 6,00 je Aktie ausgegeben wurden. Der Erwerb von FutureE wurde vorbehaltlich des Kursverlaufs der Heliocentris Aktie und der Erreichung bestimmter finanzieller und technischer Meilensteine unterzeichnet. Aufgrund dessen werden in 2105 weitere 391.520 Aktien an die Altgesellschafter von FutureE ausgegeben.

Eine weitere Wandelschuldverschreibung zu einem Nennwert von TEUR 800 wurde im August 2014 ausgegeben. Die Anleihe mit einer Laufzeit bis Oktober 2014 und einem Wandlungspreis von EUR 5,00 wurde zu einem Kurs von 100% platziert und mit 10% p.a. verzinst. Die Schuldverschreibung wurde im Oktober 2014 gegen die Ausgabe von 160.000 Aktien gewandelt.

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurden im November 2014 683.300 Aktien zu einem Stückpreis von EUR 5,00 ausgegeben. Die Ausgabe generierte einen Bruttoerlös von TEUR 3.417.

Das Grundkapital der Heliocentris Energy Solutions AG beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR 10.600.424.

Das operative Geschäft der Heliocentris Academia GmbH wurde in mehreren Schritten durch Kapitalzuführungen der Heliocentris Energy Solutions AG in die Kapitalrücklage der Heliocentris Academia GmbH in Höhe von TEUR 1.050 finanziert.

Die Finanzierung des Jahresfehlbetrags und der Investitionen der Heliocentris Industry GmbH erfolgte durch Einzahlungen der Heliocentris Energy Solutions AG in die Kapitalrücklage der Heliocentris Industry GmbH in Höhe von TEUR 8.750.

Der Jahresfehlbetrag und die Investitionen der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH wurden durch Einzahlungen der Heliocentris Energy Solutions AG in die Kapitalrücklage der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH in Höhe von TEUR 600 sowie Darlehen der Heliocentris Energy Solutions AG in Höhe von TEUR 900 und Darlehen der Heliocentris Industry GmbH in Höhe von TEUR 700 finanziert.

Die Finanzierung des Jahresfehlbetrags und der Investitionen der Heliocentris Energy FZE erfolgte durch mehrere Einzahlungen der Heliocentris Energy Solutions AG in die Kapitalrücklage der Heliocentris Energy FZE in Höhe von TEUR 578.

1.6.5 Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte die Heliocentris Gruppe 187 (31. Dezember 2013: 139) Mitarbeiter in Festanstellung. Neben den beiden Vorständen beschäftigte die Heliocentris Energy Solutions AG 32 Mitarbeiter. Die Heliocentris Academia GmbH beschäftigte zum 31. Dezember 2014 27 Mitarbeiter in Festanstellung und die Heliocentris Industry GmbH 78 Mitarbeiter. Die Heliocentris Energy Systems Inc. beschäftigte zwei Mitarbeiter und die Heliocentris Energy FZE 9 Mitarbeiter in Festanstellung. Der erhebliche Anstieg des Personalstands zum 31. Dezember 2014 ist auf den Erwerb der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH zurückzuführen, die zum 31. Dezember 2015 37 fest angestellte Mitarbeiter hatte.

Heliocentris vergibt Teile der Fertigung von Komponenten der Heliocentris-Schulprodukte an Behindertenwerkstätten, um Personen mit körperlicher oder geistiger Behinderung aktiv in das Arbeitsleben zu integrieren und ihre Kompetenzen zu fördern.

Darüber hinaus ermöglicht Heliocentris Studenten, Praktikanten und Auszubildenden den Einstieg in die Berufswelt. Zum 31. Dezember 2014 waren bei Heliocentris 1 Auszubildender sowie 36 Praktikanten und Studenten beschäftigt.

1.6.6 Umweltschutz

Die Heliocentris Gruppe hat 2013 ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das im November 2014 vom TÜV Rheinland gemäß ISO14001 rezertifiziert wurde.

Die von Heliocentris entwickelten und vertriebenen Energie-Management-Systeme und Brennstoffzellenlösungen leisten einen wichtigen und relevanten Beitrag zum Umweltschutz. Sie kommen in netzfernen Mobilfunkstationen zum Einsatz, an Standorten, die an ein unzuverlässiges Stromnetz angebunden sind oder als Notstromversorgung. Diesel-Generatoren stellen heute die Hauptquelle der elektrischen Energieversorgung für derartige Stationen dar. Weltweit hat Heliocentris mehr als tausend Energiemanagementsysteme und mehr als

ein hundred Brennstoffzellensysteme installiert, die einen wesentlichen Beitrag zur Einsparung von Diesel leisten und damit CO₂-Emissionen verhindern.

Das Unternehmen verwendet bei seinen Produktionsprozessen schon seit Jahren überwiegend umweltneutrale Materialien. Die im Unternehmen entwickelten Produktionsverfahren sind umweltneutral und verwenden beispielsweise überwiegend lösemittelfreie Klebstoffe. Nach Ansicht der Geschäftsführung existieren keine Risiken für Umweltschäden aus den Produkten oder der Produktion. Die Heliocentris Gruppe kommt ihren Auflagen und Vorschriften hinsichtlich der Abfall- und Wertstofftrennung nach.

Zur Schonung der Umwelt setzt Heliocentris überwiegend Recyclingpapier ein und führt recyclefähige Materialien und Baugruppen einer Wiederverwendung zu. Heliocentris achtet auch im täglichen Geschäft auf einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und bezieht soweit wie möglich Strom aus regenerativen Energiequellen.

1.6.7 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Januar 2014 gab Heliocentris die erste Tranche einer Wandelschuldverschreibung mit einem Nennwert von TEUR 3.929 aus. Die Anleihe mit einer Laufzeit bis Januar 2017 und einem Wandlungspreis von 8,00 EUR wurde zu einem Kurs von 90% platziert und wird mit 4% p.a. verzinst. Dr. András Gosztonyi, langjähriger Finanzvorstand der Heliocentris Gruppe, schied zum 31. Januar 2014 aus dem Unternehmen aus und hat in diesem Zusammenhang alle seine Ämter niedergelegt.

Im März 2014 erhielt Heliocentris vom Mobilfunkbetreiber „du“ einen ersten Auftrag über die Installation von 100 sogenannten „Free Cooling Units“. Diese Technik ermöglicht die Realisierung weiterer Energieeinsparungspotenziale bei der Stromversorgung von Mobilfunkbasisstationen. Gleichzeitig erhielt Heliocentris einen Folgeauftrag für den Roll-out weiterer 30 hybriden Energieversorgungssysteme im „du“-Netzwerk.

Thomas Strobl wurde am 14. März mit Wirkung zum 17. März zum Finanzvorstand der Heliocentris Gruppe bestellt.

Ende März erhielt Heliocentris den Zuschlag für die Ausstattung von 25 Mobilfunkmasten des digitalen Behördenfunks in Brandenburg mit einer brennstoffzellenbasierenden Notstromversorgung.

Im April 2014 gab Heliocentris den größten Einzelauftrag seiner Geschichte bekannt. Der Auftrag zur Lieferung und Installation von zunächst 150 schlüsselfertigen hybriden Energieversorgungssystemen für den Aufbau des neuen Mobilfunknetzwerks in Myanmar führte im Verlauf des Jahres zu weiteren Folgeaufträgen über dann insgesamt rund 500 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von EUR 8,9 Mio.

Im April 2014 gab Heliocentris die zweite Tranche der Wandelschuldverschreibung mit einem Nennwert von TEUR 6.302 aus. Die Anleihe mit einer Laufzeit bis Januar 2017 und einem Wandlungspreis von 8,00 EUR wurde zu einem Kurs von 90% platziert und wird mit 4% p.a. verzinst.

Im Juni 2014 gab Heliocentris die Übernahme der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH bekannt, die im August 2014 in das Handelsregister eingetragen wurde. Die Übernahme wurde von einer Barkapitalerhöhung mit einem Bruttoerlös von TEUR 1.500 flankiert, der zur Finanzierung des Zusammenschlusses durchgeführt wurde.

Im August 2014 wurde eine bedeutende Rahmenvertriebsvereinbarung für Systeme der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH mit einem Vertreter von Energielösungen für den chinesischen Bankensektor unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht den Verkauf von mindestens 300 dieser Systeme im Jahr 2015 vor.

Am 5. September gab Heliocentris den Rücktritt ihres Finanzvorstands, Thomas Strobl, bekannt.

Im Oktober 2014 erhielt Heliocentris den Zuwendungsbescheid für Fördermittel in Höhe von EUR 1,5 Mio. für die Entwicklung einer neuartigen, lokal Wasserstoff erzeugenden und speichernden Brennstoffzellen-Notstromversorgungslösung.

Im Oktober erhielt Heliocentris im Rahmen einer Barkapitalerhöhung TEUR 3.417 von strategischen Investoren. In diesem Zusammenhang wurde auch eine im August ausgegebene Wandelschuldverschreibung über TEUR 800 in 160.000 Aktien gewandelt.

Im Dezember 2014 erhielt die FutureE Fuel Cell Solutions GmbH den Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg für ihre innovative Brennstoffzellenlösung „Jupiter“.

2. ERTRAGLAGE

2014 stellt die Heliocentris Gruppe ihren Jahresabschluss erstmalig nach IFRS und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren auf. Umstellungszeitpunkt auf IFRS ist der 1. Januar 2013. Somit wurde für eine bessere Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse auch das Geschäftsjahr 2013 auf IFRS umgestellt. Ein Vergleich mit Geschäftsjahren, die vor dem 01.01.2013 endeten, ist somit nur bedingt aussagekräftig.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 stellt die Gruppe Segmentinformationen nach IFRS 8 dar. Die Segmentberichterstattung spiegelt im Wesentlichen die Managementstruktur ihrer Organisation wider. Die Segmentberichterstattung spiegelt ferner die interne Berichterstattung der Gruppe und die vorherrschenden Quellen von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit wider. Die interne Segmentberichterstattung der Gruppe erfolgte bislang auf der Grundlage der nationalen Rechnungslegungsstandards und wird derzeit auf IFRS umgestellt. Aus diesem Grund enthalten bestimmte Finanzzahlen Anpassungen, die erläutert werden, wenn dies für die Überleitung auf die IFRS-Zahlen der Gruppe erforderlich ist.

Die Gruppe umfasst zwei Geschäftssegmente, Industry und Academia. Das Segment Industry umfasst die Produktlinien Energiemanagementsysteme, hybride Energielösungen, Remote Management and Services sowie Brennstoffzellenlösungen. Das Segment Academia bietet Produkte und Lösungen für Bildung, Schulungen und angewandte Forschung insbesondere im Bereich hybride und erneuerbare Energielösungen, Elektromobilität und Brennstoffzellen an.

2.1 Umsatz

Mit einem Umsatz von TEUR 18.925 in 2014 nach TEUR 4.927 im Vorjahr wurde der Umsatz der Gruppe nahezu vervierfacht. Hiervon entfielen in 2014 TEUR 17.619 auf den Verkauf von Waren und TEUR 1.306 auf die Erbringung von Dienstleistungen. Die Schlüsselfaktoren im Zusammenhang mit dem starken Anstieg der Umsatzerlöse waren Geschäfte mit Neukunden und weitere Großaufträge von Bestandskunden im Segment Industry sowie

der Erwerb der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH, deren Umsatzanteil von TEUR 2.895 ab dem 20. August 2014 der Heliocentris Gruppe zugerechnet werden kann.

2.2 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen Personalkosten sowie Aufwendungen für Material, Fremdleistungen, Reisen und sonstige Ausgaben, die direkt den verkauften Produkten, Projekten und Dienstleistungen zugeordnet werden können. Projekte haben üblicherweise eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, daher können die Kosten im Jahresvergleich abhängig von der Komplexität und der Anzahl der durchgeführten Projekte schwanken.

Die Umsatzkosten stiegen von TEUR 6.632 im Geschäftsjahr 2013 um 172,9% bzw. TEUR 11.467 auf TEUR 18.100 im Geschäftsjahr 2014. Die Umsatzkosten als Anteil der Umsatzerlöse nahmen von 134,6% im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 auf 95,6% im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 ab.

Die Umsatzkosten für das Segment Industry stiegen von TEUR 4.644 im Jahr 2013 auf TEUR 15.746 im Jahr 2014, was einem Anstieg von 239,1% entspricht. Der Anteil der Personalkosten an den Umsatzkosten umfasst eine Kapitalrücklage für den Aktienoptionsplan der Gruppe mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 49 und TEUR 13 für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013. Dieser erhebliche Anstieg ist auf das Wachstum der Umsatzerlöse des Segments infolge neuer Projekte in Myanmar und in den Vereinigten Arabischen Emiraten zurückzuführen.

Die Umsatzkosten für das Segment Academia stiegen von TEUR 1.969 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 um TEUR 331 bzw. 16,8% auf TEUR 2.300 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014. Diese Beträge umfassen auch eine Kapitalrücklage für den Aktienoptionsplan der Gruppe mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 5 und TEUR 6 für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013.

2.3 Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz der Gruppe erhöhte sich von einem Bruttoverlust in Höhe von TEUR 1.705 im

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 um TEUR 2.530 auf einen Bruttogewinn in Höhe von TEUR 825 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014. Das Bruttoergebnis in Relation zu den Umsatzerlösen stieg im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 auf 4,4% im Vergleich zu -34,6% im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013.

Das Bruttoergebnis des Segments Industry verbesserte sich von TEUR -2.200 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 901 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014. Im Segment Academia sank das Bruttoergebnis von TEUR 515 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 auf TEUR -.22 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014.

2.4 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten der Gruppe umfassen Gehälter für Mitarbeiter im Management und in der Verwaltung, Rechts- und Beratungskosten, Reisekosten, Liegenschaftskosten und Gemeinkosten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 um TEUR 300 bzw. 7,7% auf TEUR 4.203 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014. Die Zunahme der allgemeinen Verwaltungskosten resultiert in erster Linie mit TEUR 309 aus der anteiligen Integration der allgemeinen Verwaltungskosten von FutureE.

2.5 Vertriebs- und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingkosten umfassen in erster Linie Gehälter und Provisionen für das Vertriebs- und Marketingpersonal der Gruppe, Beratungskosten, hauptsächlich für Beratungsdienstleistungen im Vertrieb, Reisekosten, Provisionen für unabhängige Handelsvertreter, Büromieten, Marktförderung und sonstige Aufwendungen.

Die Vertriebs- und Marketingkosten stiegen von TEUR 4.464 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 um TEUR 732 bzw. 16,4% auf TEUR 5.196 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014.

Die Vertriebs- und Marketingkosten für das Segment Industry stiegen von TEUR 3.351 im Geschäftsjahr

2013 um TEUR 636 bzw. 19,0% auf TEUR 3.987 im Geschäftsjahr 2014. Die Vertriebs- und Marketingkosten umfassen eine Kapitalrücklage für den Aktienoptionsplan der Gruppe mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 72 und TEUR 35 in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013. Der Großteil des Anstiegs entfällt auf Abschreibungen von Forderungen in Höhe von TEUR 501 aufgrund des Rücktritts von einem Vertrag mit einem Kunden in Mosambik. Die Auswirkungen der Abschreibungen wurden durch die Auflösung von Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche (TEUR 326) und die Rücksendung von Waren im Wert von TEUR 175 ausgeglichen.

Die Vertriebs- und Marketingkosten für das Segment Academia stiegen von TEUR 1.066 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 um TEUR 47 bzw. 4,4% auf TEUR 1.113 im Geschäftsjahr 2014. Die Vertriebs- und Marketingkosten umfassen eine Kapitalrücklage für den Aktienoptionsplan der Gruppe mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 24 und TEUR 12 in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013.

2.6 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die F&E-Kosten beziehen sich hauptsächlich auf Entwicklungsaktivitäten in Bezug auf Technologien und Produkte, die für die Weiterentwicklung der plattformbasierten Technologien der Gruppe durchgeführt wurden. Die F&E-Kosten umfassen Löhne und Gehälter, Dienstleistungen Dritter, F&E-Materialien für Erprobung und Auswertung sowie Reisekosten.

Die F&E-Kosten stiegen von TEUR 1.218 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 um EUR 698 bzw. 57,3% auf TEUR 1.916 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014. Die Forschungs- und Entwicklungskosten für das Segment Industry stiegen von TEUR 817 im Jahr 2013 auf TEUR 1.636 im Geschäftsjahr 2014, was einem Anstieg von 100,2 % entspricht. Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 belaufen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten des Segments Industry nach HGB auf TEUR 2.266. Dieser Wert muss um TEUR 708 vermindert werden, um aktivierte Gemeinkosten zu berücksichtigen, und eine Kapitalrücklage in Höhe von

TEUR 78 muss für den Aktienoptionsplan der Gruppe mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente hinzugerechnet werden, um die Forschungs- und Entwicklungskosten auf den Wert von TEUR 1.646 nach IFRS überzuleiten.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 belaufen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten des Segments Industry nach HGB auf TEUR 1.517. Dieser Wert muss um TEUR 733 vermindert werden, um aktivierte Gemeinkosten zu berücksichtigen, und eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 33 muss für den Aktienoptionsplan der Gruppe mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente hinzugerechnet werden, um die Forschungs- und Entwicklungskosten auf den Wert von TEUR 817 nach IFRS überzuleiten.

Ein Hauptfokus lag auf der Entwicklung der nächsten Generation sowohl der Energiemanagementplattform als auch des Remote Management Servers, um die Wettbewerbsposition von Heliocentris im ICT-Sektor des Segments Industry abzusichern und zu stärken. Dementsprechend entwickelte die Gruppe sechs unterschiedliche Konfigurationen der Dieselhybridlösungen („GenSet Efficiency“) für den Markt in Myanmar und arbeitete an der Entwicklung kostengünstigerer Brennstoffzellenlösungen. Heliocentris erhielt Zuwendungsbescheide für Fördermittel in Höhe von TEUR 1.477 für die Entwicklung einer neuartigen Lösung für Notstromversorgung, die auf einem integrierten, sehr

kostengünstigen Wasserstoffgenerator (Elektrolyseur) basiert, der Wasserstoff aus Strom und Wasser erzeugt. Die Forschungs- und Entwicklungskosten des Segments Academia gingen von TEUR 400 im Geschäftsjahr 2013 um 37% auf TEUR 280 im Geschäftsjahr 2014 zurück. Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 belaufen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten des Segments Academia nach HGB auf TEUR 515. Dieser Wert muss um TEUR 241 vermindert werden, um aktivierte Gemeinkosten zu berücksichtigen, und eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 6 muss für den Aktienoptionsplan der Gruppe mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente hinzugerechnet werden, um die Forschungs- und Entwicklungskosten auf den Wert von TEUR 280 nach IFRS überzuleiten.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 belaufen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten des Segments Academia nach HGB auf TEUR 539. Dieser Wert muss um TEUR 140 vermindert werden, um aktivierte Gemeinkosten zu berücksichtigen, und eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1 muss für den Aktienoptionsplan der Gruppe mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente hinzugerechnet werden, um die Forschungs- und Entwicklungskosten auf den Wert von TEUR 400 nach IFRS überzuleiten.

Die F&E-Aktivitäten und Projekte des Segments Academia konzentrieren sich auf die Entwicklung der nächsten Generation des „New Energy Lab“, einem kostengünstigen Laborelektrolyseur, und dem öffentlich geförderten Projekt ETUDE zur Entwicklung zweier Elektromobilitätsprodukte für den Ausbildungsbereich.

2.7 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Gruppe umfassen Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren, die Auflösung von Rückstellungen, Wechselkursgewinne und Anpassungen der Verkaufspreise.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge stieg von TEUR 676 im Geschäftsjahr 2013 um TEUR 341 bzw. 50,5% auf TEUR 1.017 im Geschäftsjahr 2014.

Nach dem Ausweis von TEUR 313 als Ertrag aus dem Verkauf von ACTA-Aktien im Jahr 2013 ist die die Auflösung

	2014	2013
	EUR	EUR
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	42.151,00	121.290,00
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,00	312.815,22
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	448.163,18	92.555,82
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aufgrund von Verjährung des Anspruchs	0,00	106.197,34
Wechselkursgewinne und -verluste (netto)	-57.437,37	25.755,49
Anpassung der historischen Anschaffungskosten aufgrund des Erwerbs von Tochterunternehmen	97.885,91	0,00
Anpassung der bedingten Gegenleistung für den Erwerb von Tochterunternehmen	224.741,68	0,00
Rücknahme von Materialien	174.956,24	0,00
Verschiedenes	86.371,42	68.841,38
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.016.832,06	675.944,27

sung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 448 nach TEUR 93 im Vorjahr, wesentlicher Treiber für den Anstieg dieser Position im Jahr 2014. Davon entfallen TEUR 326 auf Anpassungen von Gewährleistungsrückstellungen aufgrund des Rücktritts von einem Vertrag mit einem Kunden in Mosambik. Gleichzeitig mit der Auflösung wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschrieben (TEUR 501 im Jahr 2014 und TEUR 389 im Jahr 2013) und Materialien zurückgenommen (TEUR 175 im Jahr 2014).

Im Rahmen des Kaufvertrags mit dem früheren Eigentümer von FutureE wurde eine bedingte Kaufpreiszahlung vereinbart. Der Earn-out-Betrag ist in Heliocentris-Aktien an die Verkäufer zu zahlen. Im Rahmen einer Zusatzvereinbarung vereinbarten die Parteien eine Anpassung der Anzahl der zahlbaren Aktien, was sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 225 zur Folge hatte.

2.8 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 1.033, eine Zunahme von TEUR 520 bzw. 101,6% im Vergleich zu TEUR 512 im Geschäftsjahr 2013. TEUR 450 des Anstiegs sind auf die Abschreibung der Kaufpreisallokation für das im Rahmen des Erwerbs von FutureE erhaltene Know-how zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2014 umfasst diese Position TEUR 702 (2013: TEUR 266) an Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und TEUR 331 (2013: TEUR 246) an Abschreibungen auf Sachanlagen.

2.9 Sonstige Zins- und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zins- und ähnlichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 17, eine Zunahme um TEUR 14 bzw. 522,2% im Vergleich zu TEUR 3 im Geschäftsjahr 2013.

2.10 Finanzierungskosten und ähnliche Aufwendungen

Die Finanzierungskosten und ähnlichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 945,

was einem Anstieg um TEUR 927 bzw. 5.110,0% im Vergleich zu TEUR 18 im Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg ist die Folge der im Januar und April 2014 ausgegebenen mit 4% verzinsten Wandelschuldverschreibung und der im Juli 2014 ausgegebenen mit 10% verzinsten Pflichtwandelanleihe, die im Dezember 2014 in Aktien gewandelt wurde.

2.11 Periodenergebnis vor Steuern

Mit TEUR 11.434 entspricht der Jahresfehlbetrag vor Steuern des Geschäftsjahres 2014 in etwa dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres (TEUR 11.141). Aufgrund des nach wie vor niedrigen Bruttogewinns von 4,36%, deckt selbst die Vervierfachung der Umsatzerlöse die zusätzlichen Kosten für Vertriebs- und Marketing (+TEUR 732), F&E (+TEUR 698) und Finanzierungen (+TEUR 927) nicht ab.

2.12 Ertragsteuern

Nach TEUR 113 im Geschäftsjahr 2013 weist das Unternehmen 2014 Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.651 aus. Infolge des Erwerbs von FutureE und der im Zusammenhang mit diesem Erwerb erfassten latenten Steuerschulden konnte das Unternehmen einen zuvor nicht erfassten Steueranspruch seiner nicht genutzten steuerlichen Verluste erfassen. Der Ansatz des Anspruchs wird als Ertrag bilanziert und nicht als Teil der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses.

2.13 Periodenergebnis

Nachdem der Jahresfehlbetrag vor Steuern für das Geschäftsjahr 2014 in etwa dem des Vorjahres entspricht, ist die Hauptursache für die geringeren Verluste nach Steuern in einem Anstieg der latenten Steuern um TEUR 1.764 zu sehen. Der Verlust nach Steuern reduzierte sich von TEUR 11.254 im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 9.782.

2.14 Gesamtergebnis (Verlust) des Geschäftsjahres

Nach Zuweisung von TEUR 14 an Wechselkursdifferenzen aus ausländischen Geschäftsbetrieben in die Gewinn- und Verlustrechnung, weist das Unternehmen ein Gesamtergebnis (Verlust) in Höhe von TEUR 9.796 nach TEUR 11.357 im Vorjahr aus.

3. FINANZLAGE

Aufgrund der im Januar und April platzierten Wandelschuldverschreibungen hat sich die Eigenkapitalquote stark verändert. Mit einem Eigenkapital von TEUR 11.692, Schulden von TEUR 21.112 und einer daraus resultierenden Eigenkapitalquote von 35,6 % (2013: 72,6 %) hat sich die Finanzierung der Heliocentris Gruppe hin zu einer stärkeren Fremdfinanzierung verändert.

Das konsolidierte Eigenkapital des Unternehmens erhöhte sich im Jahresvergleich geringfügig von TEUR 10.757 im Vorjahr auf TEUR 11.692 zum 31. Dezember 2014. Die Heliocentris Energy Solutions AG hat im Geschäftsjahr 2014 mehrere Kapitalerhöhungen mit einem Bruttoerlös von insgesamt TEUR 10.001, abzüglich Transaktionskosten in Höhe von TEUR 126 durchgeführt, wodurch dem Unternehmen Finanzmittel in Höhe von TEUR 4.917 (vor Kosten) zugeflossen sind. TEUR 4.285 wurden der Übernahme der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH und einem Gesellschafterdarlehen zugeordnet. Zusammen mit dem Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung (TEUR 522), einem Anstieg der Eigenkapitalrücklage für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 334 und einer Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage (TEUR 14), belief sich der Jahresfehlbetrag auf TEUR 9.782, was zu dem oben genannten Eigenkapital des Unternehmens führte.

Im Januar und April 2014 gab Heliocentris zwei Tranchen einer Wandelschuldverschreibung mit einem Nennwert von TEUR 10.231 mit einem Abschlag von 10% aus. Der beizulegende Zeitwert des zusammengesetzten Instruments wurde in seine Eigenkapital- und Schuldkomponente aufgeteilt. Den Komponenten wurden Transaktionskosten gemäß dem Anteil der beizulegenden Zeitwerte jeder Komponente zugeordnet. Zum 31. Dezember 2014 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis Finanzierungskosten in Höhe von TEUR 862 erfasst.

Die Rückstellungen erhöhten sich von TEUR 2.510 im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 2.978 zum 31. Dezember 2014. Gründe hierfür waren höhere Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit (+TEUR 407) infolge der

Übernahme von FutureE (TEUR 82) und des starken Anstiegs der Geschäftstätigkeit. Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses nach IFRS und die Eingliederung von FutureE resultieren in +TEUR 53. Die Aufhebung eines Vertrags mit einem Kunden in Mosambik, der die Abschreibung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Auflösungen von Rückstellungen für Gewährleistungen in gleicher Höhe (TEUR 326) mit sich brachte, verringerte die Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche.

Die Vereinbarung langfristiger Zahlungsziele mit Lieferanten hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzierung des Working Capital im Segment Industry. Daher erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten deutlich von TEUR 630 zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 5.812 zum 31. Dezember 2014.

Die Summe der sonstigen Verbindlichkeiten, der Rechnungsabgrenzungsposten, der Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen und der latenten Steueransprüche aus Zuwendungen der öffentlichen Hand erhöhte sich von TEUR 843 im Vorjahr auf TEUR 3.000. Dieser Posten umfasst in erster Linie TEUR 1.974 an Verbindlichkeiten aus Kaufpreisanpassungen für die Übernahme der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH, TEUR 477 an Umsatzsteuerforderungen und TEUR 42 für Löhne, Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer.

4. VERMÖGENSLAGE

Mit TEUR 32.804 zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich das Gesamtvermögen (Aktiva) der Gruppe deutlich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 14.816), wobei die Übernahme von FutureE einen starken Einfluss ausübte.

Der in diesem Jahr verzeichnete starke Anstieg der langfristigen Vermögenswerte von TEUR 9.387 auf TEUR 19.869 ist in erster Linie auf die Erfassung der von FutureE entwickelten Technologien (TEUR 6.142), den Geschäfts- oder Firmenwert der Übernahme (TEUR 1.848) und die Aktivierung von Entwicklungsprojekten (selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte) in Höhe von TEUR 2.718 zurückzuführen.

Das Vorratsvermögen, einschließlich darauf geleisteter Anzahlungen, stieg von TEUR 1.655 im Vorjahr auf TEUR 2.585 zum 31. Dezember 2014. Die Zunahme entfällt mit TEUR 759 auf die Vorräte von FutureE.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen nahmen von EUR 2.141 im Vorjahr auf EUR 7.876 zum 31. Dezember 2014 stark zu. Gründe hierfür waren Geschäftswachstum insbesondere im Segment Industry mit einem Plus von TEUR 5.453 (Anteil von FutureE TEUR 1.513). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Segment Academia blieben mit einem leichten Anstieg von TEUR 327 auf TEUR 329 zum 31. Dezember 2014 konstant.

Zum 31. Dezember 2014 verfügte das Unternehmen über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 2.258 (31. Dezember 2013: TEUR 1.429).

5. NACHTRAGSBERICHT

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 verhandelt das Unternehmen über eine Darlehensfinanzierung in Höhe von ca. EUR 2,5 Mio. durch strategische Anleger. Der Zahlungseingang ist für die erste Märzwoche 2015 geplant.

Für März 2015 plant das Unternehmen eine Kapitalerhöhung durch die Ausgaben von 391.520 neuen Aktien an die früheren Anteilseigner von FutureE zur Erfüllung ihrer Earn-out-Ansprüche und sonstigen Ansprüche aus dem Übernahmevertrag. Mit dieser Kapitalerhöhung werden sämtliche ausstehenden Komponenten des Kaufvertrags im Zusammenhang mit der Übernahme von FutureE abgegolten. Der Gesamtbetrag der für die Anteile an FutureE und dieser gewährten Darlehen ausgegebenen Aktien von Heliocentris beläuft sich auf EUR 1.248.424.

Nach Ende der Berichtsperiode sind keine weiteren signifikanten Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Gruppe haben.

6. RISIKOBERICHT

6.1 Wesentliche Risiken der Gruppe aus fortgeführten Geschäftsbereichen

Das wesentlichste Risiko für die künftige Entwicklung von Heliocentris besteht weiterhin in der Erreichung der Umsatzziele und der Rohertragsmarge.

Heliocentris muss im zweiten Quartal 2015 zusätzliche Liquidität beschaffen. Vorstand und Aufsichtsrat streben im Rahmen eines Segmentwechsels in den Prime Standard eine signifikante Kapitalerhöhung an. Der Vorstand führt intensive Gespräche und ist optimistisch, dass die auszubehenden neuen Aktien bei neuen oder bestehenden Aktionären platziert werden können. Falls die Akquisition von weiterem Kapital im 2. Quartal 2015 nicht gelingt, ist der Fortbestand der Heliocentris Gruppe nicht sichergestellt.

Das operative Geschäft der Heliocentris Gruppe wird vor allem von der Heliocentris Industry GmbH, der Heliocentris Academia GmbH, der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH, der Heliocentris Energy Systems Inc. und der Heliocentris Energy FZE durchgeführt. Da die Tochterunternehmen durch den Ausbau ihrer Produktentwicklungs- und Vertriebsaktivitäten weitere Verluste geplant haben, ist eine Finanzierung durch die Heliocentris Energy Solutions AG für diese Zeit mangels eigener positiver Cash-Flows erforderlich.

6.2 Sonstige Risiken für die Vermögens- und Ertragslage

Eines der Hauptrisiken ist der Marktzutritt und der Ausbau des Geschäfts mit Hybrid-Energieversorgungssystemen und Notstromversorgungssystemen, die laut Geschäftsplanung erwartungsgemäß zukünftig einen Beitrag zu den Umsatzerlösen leisten sollen. Da diese Umsätze insbesondere aus Ländern des Nahen Ostens, aus Afrika und Südostasien zu erwarten sind, besteht ein erhöhtes Risiko von Zahlungsausfällen und Zahlungsverzögerungen.

Da sich die aktuellen industriellen Aktivitäten von Heliocentris im Bereich der Optimierung von Energieanlagen der Telekommunikation fokussieren, ist Heliocentris mit starken Wettbewerbern der Ausrüs-

tungsbranche konfrontiert. Dies und die im Vergleich zu Ausbildungseinrichtungen sehr viel härteren Rahmenbedingungen der Auftragserlangung stellen für Heliocentris ein Risiko im Bereich Umsatzerreichung und Produkthaftung dar. Zudem können Forderungen/Pönalen, zum Beispiel aus Projektverzögerungen, entstehen, die zusätzliche Aufwendungen für Heliocentris bedeuten könnten. Risiken bestehen auch in der Implementierung von Großprojekten, in denen es zu unerwarteten Aufwendungen kommen kann, was die Rentabilität von Projekten signifikant beeinflussen und gefährden kann.

Als Anbieter von Produkten für die Ausbildung und Forschung ist Heliocentris maßgeblich von den Budgetsituationen der öffentlichen Haushalte abhängig. Budgetkürzungen oder Haushaltssperren wirken sich daher grundsätzlich negativ auf den Umsatz des Unternehmens aus. Durch die weltweite Verteilung des Absatzes ist die Abhängigkeit von einzelnen Staatsfinanzen jedoch gering.

Die relativ starke Abhängigkeit der Gruppe von einzelnen Lieferanten verschiedener Schlüsselkomponenten muss auch zukünftig weiterhin als kritisch betrachtet werden. Dies gilt auch für Lieferanten für die Herstellung von Brennstoffzellen und Lieferanten konventioneller Elektronikkomponenten.

Als weiteres Risiko sind die vom Unternehmen eingegangenen Rahmenverträge zu nennen, die Abnahmeverpflichtungen von Zulieferkomponenten beinhalten. Heliocentris unterliegt insbesondere im Segment Industry Länderrisiken, da sich die Kunden und Endabnehmer für die Produkte und Leistungen dieses Segments vor allem in Entwicklungsländern und Schwellenländern befinden.

Die Ertragslage ist aufgrund des hohen Umsatzanteils in USD von Währungsschwankungen zwischen USD und EUR abhängig. Ein Teil dieses Risikos wird durch Einkäufe in USD abgedeckt. Infolge der wachsenden Geschäftsaktivitäten in den Vereinigten Arabischen Emiraten entsteht ein Bedarf an Liquidität in AED. Schwankungen des Wechselkurses dieser Währung können sich negativ auf die Ertragslage auswirken.

Die Anlagen von Heliocentris beinhalten Batterien oder werden mit Wasserstoff betrieben. Bei diesen Stoffen handelt es sich um Gefahrstoffe, welche bei unsachgemäßem Umgang zu Unfällen beim Betrieb oder beim Transport führen können.

Es besteht das Risiko, dass die Heliocentris Gruppe in Anspruch genommene Fördermittel zurückzahlen muss, falls die Fördervoraussetzungen nicht eingehalten werden können. Dies ist zurzeit jedoch nicht absehbar.

Da die Heliocentris Gruppe Produkte und Leistungen in sehr vielen Ländern – unter anderem auch in den USA – anbietet, besteht zu jeder Zeit ein grundsätzliches Risiko der Produkthaftung bzw. der Prospekthaftung.

6.3 Chancen für künftige Geschäftsentwicklung

Mit dem Ausbau der geschäftlichen Aktivitäten im Segment Industry hat sich Heliocentris von den Risiken eines reinen Brennstoffzellenunternehmens unabhängig gemacht, ohne dabei die Vision aus dem Auge zu verlieren, fossile Brennstoffe zukünftig durch Null-emissionslösungen abzulösen. Diese Vision rückt mit dem Erwerb von FutureE in greifbare Nähe. Die Brennstoffzellen von FutureE sind schon heute wettbewerbsfähige Notstromversorgungsanlagen für kritische Infrastrukturen, die in einem ersten Schritt vor allem in Europa und Asien eingesetzt werden sollen.

Das Unternehmen sieht signifikante Chancen, vor dem Hintergrund der im Segment Industry 2014 erfolgten Geschäftsanbahnungen mit neuen Großkunden den Umsatz signifikant zu steigern. Zudem ist das Unternehmen sehr zuversichtlich, dass die eingeleiteten Maßnahmen und der steigenden Nachfrage nach brennstoffzellenbasierten Energiesystemen aus dem Automobil- und Hausbereich, zu einem erhöhten Bedarf an Ausbildungssystemen für die Brennstoffzellentechnologie führen.

Die aktuellen Diskussionen über intelligente Stromnetze wie auch das rasante Wachstum in Schwellenländern lassen dezentrale Energieversorgungslösungen für Industriekunden und Endverbraucher attraktiver werden. Aus diesen Entwicklungen können sich zusätzliche Chancen für Energiemanagementsysteme und hybride Energielö-

sungen sowohl im Telekommunikations- und Ausbildungsmarkt wie auch perspektivisch im Hausenergiebereich ergeben, welche weitere positive Auswirkungen auf die mittelfristige Ertragslage von Heliocentris haben können und zeigen den Weg auf, wie Heliocentris in Zukunft auch im Heimatmarkt Deutschland wieder zu stärkeren Umsätzen kommen kann.

7. AUSBLICK

Aufgrund der Produkte und Leistungen von Heliocentris im Segment Industry und dem allgemeinen Trend hin zu dezentralen und hybriden Energielösungen im Geschäftsbereich Academia geht der Vorstand für 2015 von einem starken Umsatzwachstum in den beiden Geschäftssegmenten aus. Durch die fokussierte Ausrichtung auf ihre jeweiligen Marktsegmente und deren Kundenanforderungen und die damit verbundene Optimierung der Informations- und Entscheidungswege, soll hiermit ein wichtiger Beitrag für die Erreichung der Umsatz- und Ertragsziele geleistet werden.

Bereits 2015 sollten die 2014 im Segment Industry ausgelieferten und installierten Systeme einen deutlichen Anstieg des Serviceanteils am Umsatz ausmachen und damit zu einer Verbesserung des Bruttoergebnisses führen.

Diese Prognosen in Bezug auf die voraussichtliche Entwicklung der Heliocentris Gruppe schließen die sorgfältige Abwägung von Chancen und Risiken der Entwicklung des Umfeldes ein. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Voraussagen abweichen, wenn z.B. der Vertriebsausbau und die neuen Produkte oder ein steigender Wettbewerbsdruck nicht in höheren Umsätze oder einer besseren Ertragssituation resultieren.

Berlin, den 27. Februar 2015

Ayad Abul-Ella,

Chief Executive Officer (CEO)

Dr. Henrik Colell,

Chief Technology Officer (CTO)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER	Anhang	2014 EUR	2013 EUR
Verkauf von Waren		17.619.174,28	4.399.484,36
Erbringung von Dienstleistungen		1.305.724,80	527.855,15
Summe Umsatzerlöse		18.924.899,08	4.927.339,51
Umsatzkosten		-18.099.779,92	-6.632.282,53
Bruttogewinn		825.119,16	-1.704.943,02
Gemein- und Verwaltungskosten		-4.203.230,74	-3.903.381,03
Vertrieb und Marketing		-5.195.594,67	-4.463.700,71
Forschung und Entwicklung		-1.915.898,87	-1.217.725,63
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	1.016.832,06	675.944,27
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-1.032.732,91	-512.252,15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.811,46	2.701,89
Finanzierungskosten und ähnliche Aufwendungen	(12)	-944.803,58	-18.134,52
Periodenergebnis vor Steuern		-11.433.498,09	-11.141.490,90
Ertragsteuern	(13)	1.651.002,70	-112.888,80
Periodenergebnis		-9.782.495,39	-11.254.379,70
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden können			
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-13.939,60	-22.795,23
Umgliederungsbeträge			
(Verlust)/Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		0,00	-114.790,19
Ertragsteuerauswirkungen		0,00	34.637,94
		0,00	-80.152,25
Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern		-13.939,60	-102.947,48
Gesamtergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern		-9.796.434,99	-11.357.327,18
Periodenergebnis zurechenbar:			
den Anteilseignern des Mutterunternehmens		-9.782.495,39	-11.254.379,70
Gesamtergebnis zurechenbar:			
den Anteilseignern des Mutterunternehmens		-9.796.434,99	-11.357.327,18
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes Periodenergebnis zurechenbar den Anteilseignern des Mutterunternehmens		-1,07	-1,23

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien beträgt 9.171.427. Die bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für 2013 angewandte gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien wurde aufgrund der in Anhang 23 erläuterten Kapitalerhöhungen im Jahr 2014, angepasst.

Konzern-Bilanz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember

KONZERN-BILANZ FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER	Anhang	2014 EUR	2013 EUR	Zum 1. Januar 2013 EUR
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	(14) + (15)	1.161.480,21	772.845,66	666.129,47
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	14.686.874,51	6.440.693,00	3.940.523,77
Geschäfts- oder Firmenwert	(16)	3.970.231,58	2.122.675,55	2.122.675,55
Beteiligungen		50.337,70	50.337,70	0,00
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(17)	2.585.071,36	1.655.126,33	1.521.853,17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(18)	7.875.629,19	2.140.505,29	2.674.198,52
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		0,00	0,00	365.807,41
Rechnungsabgrenzungsposten		216.778,65	204.738,72	102.429,75
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	2.257.615,16	1.428.913,06	2.074.332,52
Bilanzsumme Aktiva		32.804.018,36	14.815.835,31	13.467.950,16
Dem Mutterunternehmen zurechenbare Schulden und Nettovermögenswerte				
Langfristige Schulden				
Wandelschuldverschreibungen	(20)	9.239.637,31	0,00	0,00
Rückstellungen	(21)	83.013,33	76.383,26	70.282,72
Verpflichtungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen		24.108,56	1.674,60	3.334,30
Passivischer Abgrenzungsposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand		12.890,55	24.159,30	45.318,08
Sonstige Verbindlichkeiten		64.501,45	136.194,64	69.876,05
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(21)	2.977.971,37	2.509.787,85	1.413.396,93
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(22)	5.811.640,63	630.154,76	1.027.384,66
Verpflichtungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen		14.090,88	1.659,71	1.501,49
Passivischer Abgrenzungsposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand		27.206,40	27.955,13	44.624,02
Aktivischer Abgrenzungsposten		146.372,33	117.174,29	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten		2.710.537,90	533.795,10	820.655,90
Summe Schulden		21.111.970,71	4.058.938,64	3.496.374,15
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(23)	10.600.424,00	8.650.218,00	6.625.061,00
Kapitalrücklage	(23)	43.715.486,20	35.784.760,97	25.840.048,60
Sonstige Kapitalrücklage	(23)	503.029,37	-347.625,37	-520.403,84
Available-for-Sale-Rücklage	(23)	0,00	0,00	80.152,25
Währungsumrechnungsrücklage	(23)	-36.734,83	-22.795,23	0,00
Aufgelaufener Fehlbetrag		-33.307.661,70	-22.053.282,00	-22.053.282,00
Ergebnis der laufenden Berichtsperiode		-9.782.495,39	-11.254.379,70	0,00
Summe Eigenkapital (dem Mutterunternehmen zurechenbar)		11.692.047,65	10.756.896,67	9.971.576,01
Bilanzsumme Passiva (dem Mutterunternehmen zurechenbar)		32.804.018,36	14.815.835,31	13.467.950,16

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember

DEN EIGENTÜMERN DES MUTTERUNTERNEHMENS ZURECHENBAR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Kapital- rücklage	Available- for-Sale- Rücklage	Währungs- umrech- nungsrück- lage	Aufgelaufener Fehlbetrag	Summe Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand zum 1. Januar 2012	6.625.061,00	25.840.048,60	-520.403,84	80.152,25	0,00	-22.053.282,00	9.971.576,01
Periodenergebnis (Fehlbetrag)						-11.254.379,70	-11.254.379,70
Sonstiges Ergebnis				-80.152,25	-22.795,23		-102.947,48
Gesamtergebnis				-80.152,25	-22.795,23	-11.254.379,70	-11.357.327,18
Ausgegebenes Aktienkapital	2.025.157,00	10.125.785,00					12.150.942,00
Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen			172.778,47				172.778,47
Transaktionskosten nach Steuern		-181.072,63					-181.072,63
Zum 31. Dezember 2013	8.650.218,00	35.784.760,97	-347.625,37	0,00	-22.795,23	-33.307.661,70	10.756.896,67
Periodenergebnis (Fehlbetrag)						-9.782.495,39	-9.782.495,39
Sonstiges Ergebnis					-13.939,60		-13.939,60
Gesamtergebnis				0,00	-13.939,60	-9.782.495,39	-9.796.434,99
Ausgegebenes Aktienkapital	933.302,00	3.983.210,00					4.916.512,00
Ausgegebenes Aktienkapital für den Erwerb von FutureE	856.904,00	3.427.616,00					4.284.520,00
Ausgegebene Wandelschuld- verschreibungen			522.505,42				522.505,42
Ausübung von Optionen	160.000,00	640.000,00					800.000,00
Anteilsbasierte Vergütungs- transaktionen			334.335,98				334.335,98
Transaktionskosten nach Steuern		-120.100,77	-6.186,66				-126.287,43
Zum 31. Dezember 2014	10.600.424,00	43.715.486,20	503.029,37	0,00	-36.734,83	-43.090.157,09	11.692.047,65

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER	2014 EUR	2013 EUR
Betriebliche Tätigkeit		
Periodenergebnis	-9.782.495,39	-11.254.379,70
Ertragsteueraufwand	-1.651.002,70	112.888,80
Periodenergebnis vor Steuern	-11.433.498,09	-11.141.490,90
Nicht zahlungswirksame Anpassung zur Überleitung des Gewinns vor Steuern auf die Netto-Cashflows:		
Abschreibung und Wertminderung von Sachanlagen	331.608,46	246.466,84
Abschreibung und Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten	702.048,43	265.785,31
Verluste (Gewinne) aus der Veräußerung von Sachanlagen	4,00	1.242,59
Finanzerträge	-16.811,46	-2.701,89
Finanzierungsaufwand	935.838,36	11.615,46
Veräußerungsgewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,00	-312.657,72
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen	331.014,37	209.142,37
Veränderung der Rückstellungen	-69.329,08	1.102.491,46
Anpassungen des Working Capital		
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen und Vorauszahlungen	-3.423.236,81	353.133,40
Zunahme/Abnahme der Vorräte	539.916,20	-133.273,16
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	1.447.142,70	-536.961,72
Gezahlte Zinsen	-222.949,12	-11.615,46
Für die betriebliche Tätigkeit verwendete Netto-Cashflows	-10.878.252,04	-9.948.823,42
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-297.678,55	-402.679,79
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	21.250,20	9.061,80
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	0,00	1.364,70
Erhaltene Zinsen	16.811,46	2.701,89
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2.757.158,25	-2.765.954,54
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten	0,00	563.674,94
Erwerb von Beteiligungen	0,00	-50.337,70
Erwerb von Tochterunternehmen nach Abzug der Zahlungsmittel	7.517,51	0,00
Für die Investitionstätigkeit verwendete Netto-Cashflows	-3.009.257,63	-2.642.168,70
Finanzierungstätigkeit		
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien	4.796.411,23	11.969.869,37
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	34.865,13	-1.501,48
Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	9.898.875,01	0,00
Netto-Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	14.730.151,37	11.968.367,89
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	842.641,70	-622.624,23
Umrechnungsdifferenzen netto	-13.939,60	-22.795,23
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	1.428.913,06	2.074.332,52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	2.257.615,16	1.428.913,06

Anhang zum Konzernabschluss

1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Heliocentris Energy Solutions AG ist die Holdinggesellschaft der Gruppe (nachfolgend als das Unternehmen oder HES bezeichnet). Ihre Aktien sind im Entry Standard/Open Market der Frankfurter Börse notiert. Der eingetragene Firmensitz des Mutterunternehmens befindet sich in der Rudower Chaussee 29, 12489 Berlin, Deutschland. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 99290 B eingetragen.

Die Heliocentris Energy Solutions AG ist ein führendes Technologieunternehmen für Energieeffizienzdienstleistungen und dezentrale Energieversorgungslösungen für weltweite Kunden aus den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Ausbildung und Forschung. Eine detailliertere Beschreibung der Geschäftsaktivitäten des Unternehmens befindet sich in der Segmentberichterstattung in Anhang 9.

2. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG

Der Konzernabschluss der HES und ihrer Tochterunternehmen (gemeinsam die Gruppe) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 wurde am 27. Februar 2015 durch den Vorstand aufgestellt.

2.1 Übereinstimmung mit IFR

Für alle Berichtsperioden bis einschließlich des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2013 hat das Unternehmen seine Konzernabschlüsse gemäß den allgemein anerkannten nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (Local GAAP), d. h. dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB), für die Heliocentris Energy Solutions AG aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 ist der erste Abschluss, den das Unternehmen gemäß den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen IFRS aufgestellt hat. Siehe Anhang 5 bezüglich der Anwendung der IFRS durch das Unternehmen.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt und wird, außer wenn ausdrücklich anderweitig angegeben, in Euro und Cent dargestellt.

2.2 Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung

Das Unternehmen hat sich für die Darstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung als Gesamtergebnisrechnung entschieden, in der die Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt werden.

2.3 Einstufung von kurzfristig gegenüber langfristig

Das Unternehmen stellt in der Bilanz Aktiva und Passiva basierend auf der Einstufung nach kurzfristig bzw. langfristig dar. Ein Vermögenswert ist kurzfristig, wenn:

- » die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird, oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums bestimmt ist,
- » der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird,
- » die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- » wenn es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung ist für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte sind als langfristig einzustufen.

Eine Schuld ist kurzfristig, wenn:

- » die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- » die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird,
- » die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird, oder
- » wenn kein uneingeschränktes Recht, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben, besteht.

Alle anderen Schulden sind als langfristig einzustufen.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden sind als langfristige Vermögenswerte und Schulden einzustufen.

3. VERÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN, DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND DER INTERPRETATIONEN

In Übereinstimmung mit der Verordnung Nr. 1606/2002 der Europäischen Kommission vom 19. Juli 2002 bezüglich der Anwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards wurde der Konzernabschluss des Unternehmens für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 gemäß den Internationalen Rechnungslegungsstandards (International Reporting Standards – IFRS), wie sie in der Europäischen Union zu diesem Zeitpunkt anzuwenden waren, aufgestellt. Sie umfassen Vergleichsangaben aus dem Geschäftsjahr 2013, die gemäß denselben Standards aufgestellt wurden, außer wie in Anhang 3.1 angegeben.

3.1 Anwendung neuer Standard

Die folgenden neuen Standards und Änderungen an bestehenden Standards, die von der Europäischen Union übernommen wurden, waren ab dem 1. Januar 2014 anwendbar. Die Art und die Auswirkung jedes Standards und jeder Änderung werden nachstehend erläutert:

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt den Teil von IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse, der sich mit der Rechnungslegung für Konzernabschlüsse befasst. IFRS 10 hat keine Auswirkung auf die Art der Konsolidierung eines Unternehmens. IFRS 10 legt vielmehr anhand der Überarbeitung der Definition von Beherrschung fest, ob ein Unternehmen zu konsolidieren ist.

Das neue Beherrschungsmodell erweitert die Situationen, in denen ein Unternehmen als von einem anderen Unternehmen beherrscht betrachtet wird, und enthält neue Leitlinien für die Anwendung des Modells auf bestimmte Situationen, unter anderem, in welchen Fällen das Handeln als Manager als Beherrschung zu betrachten ist, die Auswirkung potenzieller Stimmrechte und in welchen Fällen eine Beherrschung vorliegt, wenn weniger als die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird. Die Anwendung von IFRS 10 hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 wendet bei der Definition eines gemeinschaftlichen Beherrschungsverhältnisses das Prinzip der Beherrschung gemäß IFRS 10 an und daher kann sich die Feststellung, ob ein gemeinschaftliches Beherrschungsverhältnis besteht, ändern. Darüber hinaus schafft er die Option der Quotenkonsolidierung für die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Einheiten ab. Stattdessen hängt die Bilanzierung einer gemeinsamen Vereinbarung von der Art der Rechte und Pflichten, die aus der Vereinbarung hervorgehen, ab. Gemeinschaftsunternehmen, die den Partnern ein Recht an den zugrunde liegenden Vermögenswerten und Verpflichtungen einräumen, werden anhand des Anteils dieser Vermögenswerte und Verpflichtungen bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen, die den Partnern ein Recht auf das Nettovermögen einräumen, werden anhand der Equity-Methode bilanziert. Die Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und strukturierten Einheiten. Neue Angaben bezüglich der von der Unternehmensleitung bei der Feststellung, ob ein Beherrschungsverhältnis vorliegt, getroffenen Ermessensentscheidungen wurden eingeführt und schreiben zusammenfassende Angaben zu gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und strukturierten Einheiten sowie Tochterunternehmen mit Minderheitsanteilen vor. Die Anwendung von IFRS 10 hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss des Unternehmens. Angaben gemäß IFRS 12 befinden sich in Anhang 7.

IAS 32 Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten (Änderung)

Diese Änderungen stellen die Bedeutung von „verfügt derzeit über einen Rechtsanspruch auf Saldierung“ und die Kriterien für nicht gleichzeitige Abrechnungsmechanismen von Clearingstellen als Voraussetzung für eine Saldierung klar. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf die Gruppe.

Änderung an IAS 36 „Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte“

Diese Änderungen stellen die Offenlegung von Angaben bezüglich der Festlegung des erzielbaren Betrags wertgeminderter Vermögenswerte klar, insbesondere, wenn dieser Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert. Die Änderungen hatten keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

Änderung an IAS 39 „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“

Diese Änderungen sehen eine Ausnahme von der Forderung der Einstellung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in IAS 39 und IFRS 9 vor, wenn eine Novation eines Sicherungsinstruments an eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher und regulatorischer Bestimmungen erforderlich ist. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf die Gruppe.

Übergangleitlinien IFRS 10, 11, 12 (Änderungen)

Durch diese Änderungen wurde eine weitere Übergangserleichterung in IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 aufgenommen, indem „die Vorschrift, angepasste Vergleichsinformationen darzustellen, auf die unmittelbar vorausgehende Vergleichsperiode beschränkt wird“. Ferner wurden IFRS 11 und IFRS 12 dahingehend geändert, dass die Anforderung der Abgabe von Vergleichsinformationen für Berichtsperioden vor der unmittelbar vorausgehenden Berichtsperiode abgeschafft wurde. Die Änderungen hatten keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)

Die Änderung sieht eine Ausnahme von der Anforderung der Konsolidierung von Tochterunternehmen für berechnete Investmentgesellschaften (wie Investmentfonds und ähnliche Gesellschaften) vor; stattdessen sind diese Investments zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Da das Unternehmen keine Investmentgesellschaften hält, hat diese Änderung keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

3.2 Bewertung der potenziellen Auswirkung künftiger Standards, Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen

Das Unternehmen hat die folgenden Standards, Änderungen und Interpretationen, die von der Europäischen Union zum 31. Dezember 2014 übernommen wurden oder sich im Übernahmeprozess befinden und ab diesem Zeitpunkt anwendbar sind, nicht vorzeitig angewandt.

Standard oder Interpretation	Anwendungszeitpunkt (am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperiode)	Bewertung der möglichen Auswirkung auf den Abschluss des Unternehmens in der Periode der erstmaligen Anwendung	
IAS 9 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“	1. Januar 2018*	<p><i>Es wird derzeit nicht davon ausgegangen, dass diese Standards eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss des Unternehmens haben wird.</i></p>	
IFRIC 21 „Abgaben“	1. Januar 2014 (aufgrund der Übernahme durch die EU am 14. Juni 2014 auf den 17. Juni 2014 verschoben)		
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	1. Januar 2016*		
Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016*		
Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative	1. Januar 2016*		
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2010-2012	1. Juli 2014*		
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2011-2013	1. Juli 2014 (aufgrund der Übernahme durch die EU am 19. Dezember 2014 auf den 1. Januar 2015 verschoben)		
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2012-2014	1. Januar 2016*		
Änderungen an IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014*		
Änderungen an IFRS 11: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	1. Januar 2016*		
Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Fruchtragende Pflanzen	1. Januar 2016*		
Änderungen an IAS 27: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	1. Januar 2016*		<p><i>Diese Standards sind derzeit für den Konzernabschluss des Unternehmens nicht maßgeblich.</i></p>
Änderungen an IAS 10 und IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2016*		
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Januar 2016*		

* Standard, Änderung oder Interpretation noch nicht zur Anwendung in der Europäischen Union übernommen

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden: IFRS 15 wurde im Mai 2014 herausgegeben und legt ein fünfstufiges Modell fest, das auf Erlöse aus Verträgen mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß IFRS 15 werden Erlöse in der Höhe erfasst, die der Gegenleistung entspricht, auf die ein Unternehmen im Austausch gegen die Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an einen Kunden voraussichtlich Anrecht hat. Die Prinzipien von IFRS 15 sorgen für einen strukturierteren Ansatz bei der Bewertung und Erfassung von Erlösen.

Der neue Standard bezüglich Erlösen gilt für alle Unternehmen und ersetzt sämtliche aktuellen Vorschriften für die Erfassung von Erlösen nach IFRS. Für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, ist eine vollständige oder modifizierte retrospektive Anwendung erforderlich. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Gruppe bewertet derzeit die Auswirkung von IFRS 15 und plant die Übernahme des neuen Standards zum vorgeschriebenen Zeitpunkt des Inkrafttretens.

4 ZUSAMMENFASSUNG DER VOM UNTERNEHMEN FÜR DIE BERICHTSPERIODE ZUM 31. DEZEMBER 2014 ANGEWANDTEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die folgenden wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden vom Unternehmen bei der Aufstellung seines Konzernabschlusses angewandt.

4.1 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse der Gruppe und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2014. Eine Beherrschung ist gegeben, wenn die Gruppe aufgrund ihres Engagements bei dem Beteiligungsunternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch seine Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht die Gruppe ein Beteiligungsunternehmen dann und nur dann, wenn sie über Folgendes verfügt:

- » Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen (d. h. sie muss bestehende Rechte innehaben, die ihr die gegenwärtige Möglichkeit geben, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu bestimmen)
- » Risiko von oder Rechte an variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen; und
- » die Möglichkeit, durch Ausübung der Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen die Höhe ihrer wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen.

Wenn die Gruppe über weniger als die Mehrheit der Stimmrechte oder ähnlicher Rechte eines Beteiligungsunternehmens verfügt, berücksichtigt die Gruppe sämtliche relevanten Fakten und Umstände bei der Beurteilung, ob sie über die Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen verfügt, einschließlich:

- » der vertragliche Vereinbarung mit anderen Stimmrechtsinhabern des Beteiligungsunternehmens

- » der aus anderen vertraglichen Vereinbarungen hervorgehenden Rechte
- » der Stimmrechte und potenzieller Stimmrechte der Gruppe

Die Gruppe beurteilt erneut, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, wenn Fakten und Umstände darauf hinweisen, dass sich ein oder mehrere der drei Faktoren der Beherrschung verändert haben. Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gruppe endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge, und Aufwendungen eines im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmens bleiben von dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen endet, in die Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Gewinne oder Verluste sowie sämtliche Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Other Comprehensive Income – OCI) werden auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Minderheitsanteile selbst dann aufgeteilt, wenn dies dazu führt, dass die Minderheitsanteile einen Fehlbetrag aufweisen. Falls erforderlich, werden die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen angepasst, um deren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Einklang mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe zu bringen. Sämtliche konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden bei der Konsolidierung in voller Höhe eliminiert.

Eine Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen, ohne Verlust der Beherrschung, wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Wenn die Gruppe die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert,

- » bucht sie die Aktiva (einschließlich des Geschäfts- und Firmenwerts) und Passiva des Tochterunternehmens aus
- » bucht sie den Buchwert etwaiger Minderheitsanteile aus
- » bucht sie die erfolgsneutral erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus
- » erfasst sie den beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung
- » erfasst sie den beizulegenden Zeitwert etwaiger behaltener Beteiligungen
- » erfasst sie etwaige Überschüsse oder Fehlbeträge ergebniswirksam
- » stuft sie den auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil der zuvor im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung oder den Bilanzverlust um, und zwar auf die gleiche Weise, wie dies erforderlich wäre, wenn die Gruppe die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte.

4.2 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden anhand der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden als die Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und des Betrags etwaiger Minderheitsanteile am erworbenen Unternehmen bewertet. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet die Gruppe, ob sie die Minderheitsanteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst und sind im Verwaltungsaufwand enthalten.

Erwirbt die Gruppe ein Unternehmen, bewertet sie die für eine angemessene Klassifizierung und Bestimmung angenommenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Übereinstimmung mit den vertraglichen Bedingungen, den wirtschaftlichen Umständen und den einschlägigen Bedingungen zum Erwerbszeit-

punkt. Dies beinhaltet die Abtrennung der in den Basisverträgen eingebetteten derivativen Finanzinstrumente durch das erworbene Unternehmen.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird ein zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltener Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam erfasst. Er wird dann bei der Bestimmung des Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt.

Ansatz und Bewertung:

Vom Erwerber zu übertragende bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Eine als Vermögenswert oder Schuld klassifizierte bedingte Gegenleistung, die ein Finanzinstrument im Rahmen von IAS 39 Finanzinstrumente darstellt, wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, und Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Bedingte Gegenleistungen, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, sind in Übereinstimmung mit den entsprechenden IFRS zu bewerten. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital klassifiziert ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird erstmalig zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Hierbei handelt es sich um den Überschuss der Summe der übertragenen Gegenleistung und des für Minderheitsanteile und zuvor gehaltene Beteiligungen erfassten Betrags gegenüber den identifizierbaren erworbenen Nettovermögenswerten und übernommenen Schulden. Ist der beizulegende Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte höher als die Summe der übertragenen Gegenleistung, beurteilt die Gruppe erneut, ob sie alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden richtig identifiziert hat, und überprüft die bei der Bewertung der zum Erwerbszeitpunkt zu erfassenden Beträge angewandten Verfahren. Ergibt die erneute Beurteilung weiterhin einen Überschuss der erworbenen Nettovermögenswerte gegenüber der Summe der übertragenen Gegenleistung, wird der Gewinn ergebniswirksam erfasst.

Nach der erstmaligen Erfassung wird der Geschäfts- oder Firmenwert mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert, der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, ab dem Erwerbszeitpunkt jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe, die aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen sollen, zugeordnet, unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Einheiten zugeordnet werden.

Wird ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und ein Teil des Geschäftsbereichs dieser Einheit veräußert, so wird der mit diesem veräußerten Geschäftsbereich verbundene Geschäfts- oder Firmenwert bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns oder -verlusts in den Buchwert des Geschäftsbereichs eingerechnet. Unter diesen Umständen veräußerter Geschäfts- oder Firmenwert wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des behaltene Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bewertet.

4.3 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich oder wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände (auslösende Ereignisse) darauf hinweisen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist, auf Wertminderung geprüft. Geschäfts- oder Firmenwert wird mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Der Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten, die einem Unternehmensbereich oder Gleichwertigem entspricht und die niedrigste Ebene darstellt, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, durchgeführt.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert, der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses voraussichtlich Nutzen ziehen werden. Überschreitet der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, wird dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten ein Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten und ihrem Nutzungswert.

Übersteigt einer dieser Werte den Buchwert, ist es nicht immer erforderlich, beide Beträge zu bestimmen. Diese Werte werden im Allgemeinen anhand abgezinster Cashflow-Berechnungen bestimmt. Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwert wird in künftigen Perioden nicht aufgeholt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, übersteigt.

4.4 Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das die Gruppe maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Die bei der Bestimmung eines maßgeblichen Einflusses in Betracht gezogenen Erwägungen ähneln denjenigen, die zur Bestimmung der Beherrschungsmacht über Tochterunternehmen erforderlich sind. Die Anteile der Gruppe an ihren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen des Anteils der Gruppe am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder abgeschrieben noch einzeln auf Wertminderung geprüft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt den Anteil der Gruppe an der Ertragslage des assoziierten Unternehmens. Änderungen am sonstigen Ergebnis (OCI) dieser Beteiligungsunternehmen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gruppe dargestellt. Wurde eine Änderung direkt im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasst, setzt die Gruppe ferner ihren Anteil an der Änderung gegebenenfalls in der Eigenkapitalveränderungsrechnung an. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gruppe und dem assoziierten Unternehmen oder dem Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Summe des Anteils der Gruppe am Gewinn oder Verlust eines assoziierten Unternehmens und eines Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung außerhalb des Betriebsergebnisses ausgewiesen und stellt den Gewinn oder Verlust nach Steuern und Minderheitsanteilen an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens dar.

Der Konzernabschluss des assoziierten Unternehmens wird für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie derjenige der Gruppe. Falls erforderlich, werden Anpassungen vorgenommen, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Einklang mit denjenigen der Gruppe zu bringen.

Nach Anwendung der Equity-Methode bestimmt die Gruppe, ob die Erfassung eines Wertminderungsaufwands für ihren Anteil an ihrem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen erforderlich ist. Zu jedem Bilanzstichtag ermittelt die Gruppe, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass der Anteil an dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert ist. Sind solche Hinweise vorhanden, berechnet die Gruppe die Höhe der Wertminderung als die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens und seinem Buchwert, erfasst dann den Verlust als „Anteil am Gewinn eines assoziierten Unternehmens und Gemeinschaftsunternehmens“ in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Nach dem Verlust des maßgeblichen Einflusses auf das assoziierte Unternehmen bewertet und erfasst die Gruppe sämtliche behaltene Anteile zu ihrem beizulegenden Zeitwert. Nach dem Verlust des maßgeblichen Einflusses wird die Differenz zwischen dem Buchwert des assoziierten Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert des behaltene Anteils sowie Erlösen aus der Veräußerung ergebniswirksam erfasst.

4.5 Erfassung von Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse werden entsprechend dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung für von der Gruppe gelieferte Waren und erbrachte Dienstleistungen, ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe, bewertet.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst und die Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden können, ungeachtet des Zeitpunkts, an dem die Zahlung erfolgt. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet, unter Berücksichtigung der vertraglich festgelegten Zahlungsbedingungen und ohne Steuern oder Abgaben. Die Gruppe bewertet ihre Umsatzvereinbarungen anhand spezieller Kriterien, um festzustellen, ob sie als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Die Gruppe hat festgestellt, dass sie bei allen Umsatzvereinbarungen als Auftraggeber handelt. Vor der Erfassung von Umsatzerlösen müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

Verkauf aus Fertigungsaufträgen

Ein Fertigungsauftrag ist ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung einzelner Gegenstände oder einer Anzahl von Gegenständen, die hinsichtlich Design, Technologie und Funktion oder hinsichtlich ihrer Verwendung aufeinander abgestimmt oder voneinander abhängig sind. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Umsatzerlöse aus Projekten im Rahmen von Fertigungsaufträgen anhand der Methode der Gewinnrealisierung nach Fertigstellungsgrad basierend auf dem Prozentsatz der Kosten bis dato im Vergleich zu den geschätzten Gesamtkosten erfasst. Ein erwarteter Verlust aus dem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, wird (1) der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind, und (2) die Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Während der Durchführung des Projekts können Auftragsänderungen (Abweichungen) seitens des Kunden bezüglich des vertraglich zu erbringenden Leistungsumfangs zu einer Zunahme oder Abnahme der Auftrags-erlöse führen. Beispiele für Auftragsänderungen (Abweichungen) sind Änderungen an der Spezifikation oder dem Design des Vermögenswerts sowie Änderungen der Vertragsdauer. Da sich der zu erbringende Leistungsumfang auch im Falle von Vertragskündigungen ändern kann, werden Kündigungen als Unterart der Abweichungen betrachtet. Daher gelten die Anforderungen von IAS 11 im Zusammenhang mit Abweichungen für Vertragskündigungen, ungeachtet der Tatsache, ob der Vertrag vom Kunden, HES oder beiden gekündigt wird. Gemäß den Anforderungen von IAS 11 im Zusammenhang mit Änderungen an Schätzungen werden die Schätzungen für die gesamten Auftrags-erlöse und die gesamten Auftragskosten angepasst, um den geringeren zu erbringenden Leistungsumfang wiederzugeben, was üblicherweise zu einer Aufholung der erfassten Erlöse führt. Diese Methode gilt auch für Aufträge, bei denen die Unternehmensleitung nach bestmöglicher Schätzung von einer Kündigung ausgeht, die Kündigung jedoch noch nicht erfolgt ist.

Verkauf von Waren

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden zum Zeitpunkt des Übergangs der mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen auf den Käufer, üblicherweise bei Lieferung der Waren, erfasst.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden bei Erbringung der Dienstleistungen erfasst. Bei langfristigen Dienstleistungsverträgen werden die Umsatzerlöse auf linearer Basis über die Vertragsdauer oder, wenn der Leistungsverlauf nicht linear ist, bei Erbringung der Dienstleistungen erfasst, d. h. gemäß der Methode der Gewinnrealisierung nach Fertigstellungsgrad, wie oben erläutert.

Verkäufe aus Vereinbarungen mit mehreren Bestandteilen

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen sowie Software-Vereinbarungen beinhalten bisweilen mehrere Bestandteile. In diesen Fällen stellt das Unternehmen fest, ob der Vertrag oder die Vereinbarung mehr als eine Bilanzierungseinheit enthält. Sind bestimmte Kriterien erfüllt, insbesondere wenn der/die gelieferte/n Bestandteil/e für den Kunden einen eigenständigen Wert darstellt/darstellen, wird die Vereinbarung getrennt und die entsprechende Bestimmung zur Erfassung der Umsatzerlöse wird dann auf jede einzelne Bilanzierungseinheit angewandt. Im Allgemeinen wird die gesamte vereinbarte Gegenleistung den einzelnen Bilanzierungseinheiten basierend auf ihren relativen beizulegenden Zeitwerten zugeordnet. Sollte jedoch in seltenen Fällen ein Nachweis für den beizulegenden Zeitwert für den nicht gelieferten, aber nicht für einen oder mehrere gelieferte Bestandteile vorliegen, entspricht der dem/den gelieferten Bestandteil/en zugeordnete Betrag der gesamten Gegenleistung im Rahmen der Vereinbarung abzüglich des gesamten beizulegenden Zeitwerts

des/der nicht gelieferten Bestandteile (Restwertmethode). Sind die Kriterien für die Trennung der Bilanzierungseinheiten nicht erfüllt, werden die Umsatzerlöse aufgeschoben, bis diese Kriterien erfüllt sind oder bis in diejenige Periode, in der der letzte nicht gelieferte Bestandteil geliefert wird.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Für den Kauf oder die Herstellung von Sachanlagen gewährte Zuwendungen (Zuwendungen für Vermögenswerte) werden als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und während der Abschreibungsdauer des zugrunde liegenden Anlagewerts als Ertrag erfasst. Der Ertrag wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der gleichen Zeile wie der entsprechende Aufwand erfasst.

Zuwendungen, die nicht für langfristige Vermögenswerte gewährt werden (ertragsbezogene Zuwendungen), werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der gleichen Zeile wie der entsprechende Aufwand erfasst. Sie werden als Ertrag erfasst und zwar im Verlauf der Perioden, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand für künftige Aufwendungen werden als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Zinserträge

Bei allen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird der Zinsertrag unter Anwendung der Effektivzinismethode erfasst. Der Effektivzinssatz ist der Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzerträgen ausgewiesen.

Dividendenerträge

Dividenden werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

4.6 Umrechnung von Fremdwährungen

Der Konzernabschluss ist in Euro dargestellt, welcher auch die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist. Die Gruppe legt für jedes Unternehmen die funktionale Währung fest, und die in den Konzernabschluss aufgenommenen Posten werden anhand der funktionalen Währung bewertet. Die Gruppe wendet die direkte Konsolidierungsmethode an. Die direkte Methode bedeutet, dass die Jahresabschlüsse der ausländischen Geschäftsbetriebe direkt in die Darstellungswährung umgerechnet werden.

i) Transaktionen und Salden

Transaktionen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung eines Unternehmens lauten, werden in dieser funktionalen Währung unter Anwendung des Devisenkassakurses zu dem Zeitpunkt, an dem die zugrunde liegenden Transaktionen erstmalig erfasst werden, ausgewiesen. Am Ende der Berichtsperiode werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährungen lauten, anhand des zu diesem Zeitpunkt geltenden Devisenkassakurses der funktionalen Währung entsprechend neu bewertet. Gewinne und Verluste aus diesen Neubewertungen von Fremdwährungen werden in den Nettoerträgen erfasst. Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen, die als nicht monetär klassifiziert sind, werden anhand des historischen Devisenkassakurses neu bewertet.

Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Der Gewinn oder Verlust, der sich aus der Umrechnung nicht monetärer zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Posten ergibt, wird im Einklang mit der Erfassung von Wechselkursgewinnen oder -verlusten zum beizulegenden Zeitwert des Postens behandelt (d. h. Umrechnungsdifferenzen bei Posten, deren Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, werden auch im sonstigen Ergebnis bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst).

Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert und am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs hervorgehenden Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Devisenkassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

ii) Umrechnung von Fremdwährungen

Aktiva, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert, und Passiva ausländischer Geschäftsbetriebe, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden am Ende der Berichtsperiode anhand des Devisenkassakurses umgerechnet, wohingegen die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen anhand des durchschnittlichen Wechselkurses während der Berichtsperiode umgerechnet werden. Aus derartigen Umrechnungen hervorgehende Differenzen werden im Eigenkapital erfasst und in die Nettoerträge umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs erfasst wird. Die Konzernkapitalflussrechnungen werden anhand der durchschnittlichen Wechselkurse während der Berichtsperiode umgerechnet, wohingegen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente anhand des Devisenkassakurses am Ende der Berichtsperiode umgerechnet werden.

HES hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses die folgenden Wechselkurse verwendet:

Währung	Wechselkurs am Jahresende für 1 EURO	Durchschnittlicher Wechselkurs für 1 EURO
CAD 2013	1,46710 CAD/EUR	1,36680 CAD/EUR
CAD 2014	1,40630 CAD/EUR	1,46590 CAD/EUR
AED 2013	5,05490 CAD/EUR	4,88670 CAD/EUR
AED 2014	4,46364 CAD/EUR	4,88040 CAD/EUR

4.7 Forschungs- und Entwicklungskosten

Kosten für Forschungstätigkeiten, deren Ziel die Gewinnung neuer wissenschaftlicher und technischer Kenntnisse und Einblicke ist, werden nach Anfall erfasst.

Kosten für Entwicklungstätigkeiten, bei denen Forschungsergebnisse auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder beträchtlich verbesserten Produkten und Prozessen angewandt werden, werden aktiviert wenn:

- (1) die Entwicklungskosten verlässlich geschätzt werden können,
- (2) das Produkt oder der Prozess technisch und kommerziell machbar ist,
- (3) künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und
- (4) HES beabsichtigt und über ausreichende Ressourcen verfügt, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten umfassen den Materialaufwand, die direkten Personalkosten und andere direkt zurechenbare Aufwendungen, die der Vorbereitung des Vermögenswerts für dessen Nutzung dienen. Derartige aktivierte Kosten werden in den Posten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ aufgenommen, ebenso wie andere selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte. Sonstige Entwicklungskosten werden nach Anfall aufwandswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwand mit einer Abschreibungsfrist von generell fünf bis zehn Jahren angesetzt.

Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden mit den Forschungs- und Entwicklungskosten verrechnet. Sie werden als Ertrag erfasst und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die zu kompensierenden Forschungs- und Entwicklungskosten anfallen. Zuwendungen der öffentlichen Hand für künftige Forschungs- und Entwicklungskosten werden als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

4.8 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem die den Stammaktionären der HES zurechenbaren Erträge aus fortgeführten Geschäftsbereichen, die Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen und der Jahresüberschuss durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Annahme der Umwandlung oder Ausübung sämtlicher möglicherweise verwässernder Wertpapiere und Pläne für anteilsbasierte Vergütungen berechnet.

4.9 Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Das Unternehmen wendet IAS 12 Ertragsteuern an. Die tatsächlichen Ertragsteuern werden auf der Grundlage des Periodenergebnisses und in Übereinstimmung mit den nationalen Steuervorschriften des jeweiligen Steuerrechtskreises berechnet. Voraussichtliche und durchgeführte zusätzliche Steuerzahlungen bzw. Steuererstattungen für vorangegangene Jahre werden ebenfalls berücksichtigt. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag in den Ländern, in denen die Gruppe geschäftstätig ist und zu versteuerndes Einkommen generiert, gültigen oder angekündigten Steuersätze und Steuergesetze herangezogen.

Latente Steuern

Gemäß der Liability-Methode werden latente Steueransprüche und Steuerschulden für künftige steuerliche Auswirkungen angesetzt, die den Differenzen zwischen den Buchwerten der bestehenden Ansprüche und Schulden und deren jeweiligen Steuerbemessungsgrundlagen zuzuordnen sind.

Latente Steuerschulden werden für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen gebildet.

Latente Steueransprüche werden für sämtliche abzugsfähigen temporären Differenzen, den Vortrag noch nicht genutzter Steuergutschriften und nicht genutzter steuerlicher Verluste in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und der Vortrag noch nicht genutzter Steuergutschriften und noch nicht genutzter steuerlicher Verluste verwendet werden können.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang gemindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um sich den latenten Steueranspruch entweder teilweise oder insgesamt zu Nutzen zu machen. Bislang nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind anhand der Steuersätze zu bewerten, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Latente Steuern im Zusammenhang mit außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfassten Posten werden außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst. Latente Steuerposten werden im Zusammenhang mit der zugrunde liegenden Transaktion entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Das Unternehmen saldiert Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden wenn und nur dann, wenn es einen Rechtsanspruch auf Saldierung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und tatsächlicher Steuerschulden hat, und die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

4.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen, falls zutreffend, angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz von Teilen der Sachanlagen und die Fremdkapitalkosten für langfristige Fertigungsaufträge, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Müssen wesentliche Teile der Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ersetzt werden, erfasst das Unternehmen diese Teile als einzelne Vermögenswerte mit speziellen Nutzungsdauern und schreibt diese entsprechend ab. Desgleichen werden bei der Durchführung jeder größeren Wartung die anfallenden Kosten mit dem Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Sämtliche anderen Reparatur- und Wartungskosten werden nach Anfall aufwandswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird nach ihrer Veräußerung oder wenn kein wirtschaftlicher Nutzen aus ihrer Verwendung oder Veräußerung mehr zu erwarten ist, ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste (berechnet als Differenz zwischen dem eventuellen Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts) werden bei der Ausbuchung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts, und zwar wie folgt:
Technische Anlagen und Maschinen: 3 bis 10 Jahre
Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre

4.11 Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, erfolgt auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung bei deren Beginn. Die Vereinbarung wird überprüft, um festzustellen, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängt oder die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswerts überträgt, auch wenn dieses Recht in der Vereinbarung nicht ausdrücklich angegeben ist.

Bei Vereinbarungen, die vor dem 1. Januar 2013, d. h. dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS, abgeschlossen wurden, klassifiziert das Unternehmen Leasingverhältnisse als Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnisse gemäß IAS 17 basierend auf den Umständen, die zu Beginn des Leasingverhältnisses vorherrschten.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, die dem Unternehmen im Wesentlichen sämtliche Risiken und Nutzen aus dem Besitz des Leasinggegenstands übertragen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert.

Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Restschuld entsteht. Finanzierungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Ein Leasinggegenstand wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Ist jedoch zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum nach Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf das Unternehmen übergeht, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das Unternehmen tritt nicht als Leasinggeber auf.

4.12 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswertes aktiviert.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Fremdkapitalkosten umfassen Zinsen und weitere Kosten, die der Gruppe im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Fremdkapitalkosten, die am oder nach dem Zeitpunkt des Übergangs (1. Januar 2013) für alle in Frage kommenden qualifizierenden Vermögenswerte anfallen, werden aktiviert. Das Unternehmen hat die Fremdkapitalkosten für qualifizierende Vermögenswerte zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS gemäß den nationalen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) nicht angepasst. Das Unternehmen hatte zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS keine im Bau befindlichen qualifizierenden Vermögenswerte. Darüber hinaus ist dem Unternehmen kein Zinsaufwand für die Berichtsperioden entstanden.

4.13 Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, falls zutreffen, ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben und auf Wertminderung geprüft, wenn ein Hinweis darauf vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsfrist und die Abschreibungsmethode sind für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres zu überprüfen. Änderungen der voraussichtlichen Nutzungsdauer oder des erwarteten Verlaufs des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts werden durch Änderung der Abschreibungsfrist oder Abschreibungsmethode, je nach Sachlage, bilanziert und als Änderungen der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen behandelt. Der Abschreibungsbetrag für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufwandskategorie „Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ erfasst.

Das Unternehmen besitzt keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts, und zwar wie folgt:

- » Softwarelizenzen 3 bis 5 Jahre
- » Entwicklungskosten 5 bis 10 Jahre

Die aus der Ausbuchung des immateriellen Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste (berechnet als Differenz zwischen dem eventuellen Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts) werden bei der Ausbuchung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.14 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens bestehen vor allem aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen vor allem Anleihen, Darlehen von Banken, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verpflichtungen im Rahmen von Leasingverhältnissen.

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Das Unternehmen legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz fest. Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. HES macht keinen Gebrauch von dem Wahlrecht, einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit als aufwands- oder ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren (Fair Value Option).

Basierend auf ihrer Art werden Finanzinstrumente als zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten und als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Finanzinstrumente werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn HES Partei der vertraglichen Verpflichtungen des Instruments wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, d. h. Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird, werden am Handelstag bilanziert.

Erstmalig werden Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe von Finanzinstrumenten zuzuordnen sind, werden bei der Ermittlung des Buchwerts nur dann berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Folgebewertung

Anschließend werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß der Kategorie – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kredite und Forderungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – bewertet, der sie zugeordnet werden.

Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt wurde oder auf andere Weise erlischt. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere vom gleichen Kreditgeber zu wesentlich unterschiedlichen Bedingungen ersetzt oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich verändert, wird dieser Austausch oder diese Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Erfassung einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz der jeweiligen Buchwerte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Ein finanzieller Vermögenswert (oder gegebenenfalls ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn:

1. die Rechte auf den Erhalt von Cashflows aus dem Vermögenswert ausgelaufen sind
2. das Unternehmen die Rechte auf den Erhalt von Cashflows aus dem Vermögenswert übertragen hat oder eine Verpflichtung eingegangen ist, die erhaltenen Cashflows im Rahmen eines Pass-Through-Arrangements vollständig und unverzüglich an einen Dritten zu zahlen; und
 - a) das Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat, oder
 - b) das Unternehmen weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen noch behalten hat, aber die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert übertragen hat.

Hat das Unternehmen seine Rechte auf den Erhalt von Cashflows aus dem Vermögenswert übertragen und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert weder übertragen noch behalten, noch die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert übertragen, wird der Vermögenswert in dem Umfang erfasst, in dem das diesbezügliche Engagement des Unternehmens anhält.

In diesem Fall erfasst das Unternehmen auch die damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden dergestalt bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die das Unternehmen behalten hat, Rechnung getragen wird. Anhaltendes Engagement, das die Form einer Garantie für den übertragenen Vermögenswert annimmt, wird mit dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der Gegenleistung, die das Unternehmen eventuell zurückzahlen müsste, bewertet.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Das Unternehmen ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Anhaltspunkte für Wertminderung können Hinweise darauf sein, dass sich die Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten, Zahlungsverzug oder Zahlungsunfähigkeit in Bezug auf Zinsen und Kreditbeträge befindet, die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie Insolvenz anmelden oder eine andere finanzielle Sanierungsmaßnahme beantragen werden, und beobachtbare Daten darauf schließen lassen, dass eine messbare Abnahme der geschätzten künftigen Cashflows, wie Veränderungen bei Außenständen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die im Zusammenhang mit Ausfällen bestehen, vorliegt.

4.15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert bewertet. Zahlungsmittelsalden in Fremdwährungen werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen Zahlungsmittel bei Banken, Barmittel sowie hoch liquide Finanzinvestitionen mit einer Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt.

Für Bilanzzwecke bestehen Cashflows, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Barmitteln und kurzfristigen Anlagen, wie oben definiert, nach Abzug etwaiger offener Überziehungskredite.

IFRS gestattet es Unternehmen, die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit entweder nach der direkten Methode oder nach der indirekten Methode darzustellen. Das Unternehmen stellt seine Cashflows nach der indirekten Methode dar.

4.16 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, Schuldinstrumente und Fondsanteile werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn sie verlässlich messbar sind. Nicht realisierte Gewinne und Verluste, nach Abzug des anwendbaren latenten Steueraufwands, werden in dem Posten „Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern“ erfasst. Kann der beizulegende Zeitwert nicht erlässlich ermittelt werden, bewertet HES die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten.

Dies gilt für Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vorliegt und maßgebliche Parameter für die Verwendung in Bewertungsmodellen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts nicht verlässlich geschätzt werden können.

Verursachen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte einen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter den Anschaffungspreis und liegt ein objektiver Hinweis auf Wertminderung dieses Vermögenswerts vor, wird der im Eigenkapital angesetzte kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und ergebniswirksam erfasst. Das Unternehmen berücksichtigt bei der Bewertung einer potenziellen Wertminderung seiner zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte alle verfügbaren Hinweise, wie Marktbedingungen und Preise, spezifische Faktoren des Beteiligungsunternehmens und die Laufzeit, insofern der beizulegende Zeitwert unter dem Anschaffungspreis liegt. Das Unternehmen berücksichtigt einen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts als objektiven Nachweis für eine Wertminderung, wenn der Rückgang mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellungskosten beträgt und mehr als sechs Monate anhält.

Ein Wertminderungsaufwand für Schuldinstrumente wird in den Folgeperioden aufgeholt, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen.

4.17 Kredite und Forderungen

Als Kredite und Forderungen klassifizierte finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungsaufwand bewertet. Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wird anhand eigener Wertberichtigungskonten erfasst. Kredite und Forderungen, die im Vergleich zu den marktüblichen Zinssätzen keine oder niedrigere Zinssätze mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr erbringen, werden abgezinst.

4.18 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten prüft das Unternehmen zunächst, ob ein objektiver Hinweis auf individuelle Wertminderung (bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich genommen bedeutsam sind) oder kollektive Wertminderung (bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich genommen nicht bedeutsam sind) vorliegt. Stellt das Unternehmen fest, dass für einen einzelnen untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt es den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Liegt ein objektiver Hinweis vor, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so ergibt sich die Höhe des Verlusts aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Der Barwert der geschätzten erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen effektiven Zinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Ist ein Kredit mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung des Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem aktuellen effektiven Zinssatz.

Der Buchwert des Vermögenswerts vermindert sich durch die Anwendung eines Wertberichtigungskontos und die Höhe des Verlusts wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auf den verminderten Buchwert fallen weiterhin Zinserträge an. Der Zinsertrag wird unter Anwendung des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der künftigen Cashflows bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands verwendet wurde. Die Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzerträgen erfasst. Kredite werden zusammen mit der damit verbundenen Wertberichtigung abgeschrieben, wenn eine realistische Aussicht auf künftige Eintreibung besteht und sämtliche Sicherheiten realisiert oder auf das Unternehmen übertragen wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe des geschätzten Wertminderungsaufwands in einer der folgenden Perioden aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist, wird der ursprünglich erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erhöht oder verringert. Wird ein abgeschriebener Betrag zu einem späteren Zeitpunkt eingetrieben, wird der eingetriebene Betrag den Finanzierungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gutgeschrieben.

4.19 Finanzschulden

HES bewertet finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Kredite und Forderungen

Diese Kategorie ist für die Gruppe von herausragender Bedeutung. Nach dem erstmaligen Ansatz werden verzinsliche Kredite und Ausleihungen in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung der Verbindlichkeiten sowie durch den Abschreibungsvorgang anhand des Effektivzinssatzes ergebniswirksam erfasst. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung von Abschlägen oder Aufschlägen bei der Anschaffung und Gebühren oder Aufwendungen, die fester Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, errechnet. Die Abschreibung zum Effektivzinssatz ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzierungsaufwendungen enthalten.

4.20 Wandelschuldverschreibungen

Wandelschuldverschreibungen werden basierend auf den Vertragsbedingungen in gesonderte Schuld- und Eigenkapitalkomponenten aufgeteilt. Bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen wird der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente unter Anwendung des Marktzinssatzes für eine gleichartige nicht wandelbare Schuldverschreibung bestimmt. Dieser Betrag wird als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeit (nach Abzug der Transaktionskosten) klassifiziert, bis er bei Umwandlung oder Rückzahlung erlischt. Der verbleibende Teil der Erlöse wird der Umwandlungsoption zugeordnet, die im Eigenkapital erfasst wird. Die Transaktionskosten werden nach Abzug der damit verbundenen Ertragsteuern vom Eigenkapital abgezogen. Der Buchwert der Umwandlungsoption wird in den Folgeperioden nicht erneut bewertet.

Die Transaktionskosten werden auf die Schuld- und Eigenkapitalkomponenten der umwandelbaren Vorzugsaktien aufgeteilt, basierend auf der Zuordnung der Erlöse zu den Schuld- und Eigenkapitalkomponenten bei der erstmaligen Erfassung der Instrumente.

4.21 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Betrag saldiert, wenn ein Rechtsanspruch auf Saldierung der erfassten Beträge und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Schuld abzulösen.

4.22 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wie Devisenswaps und Zinsswaps werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie sind als Sicherungsinstrumente designiert, auf die die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen angewandt wird. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden periodisch entweder im Periodenergebnis oder im Falle von Cashflow-Absicherungen im Posten „Sonstiges Ergebnis nach Steuern“ (anwendbare latente Ertragssteuern) erfasst. Bestimmte in Basisverträge eingebettete derivative Finanzinstrumente werden auch einzeln als Derivate bilanziert.

Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts

Der Buchwert des Grundgeschäfts wird um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust angepasst. Ist eine noch nicht erfasste feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, wird die kumulierte Änderung ihres beizulegenden Zeitwerts als eigenständiger finanzieller Vermögenswert oder als eigenständige finanzielle Verbindlichkeit mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Grundgeschäften wird die Anpassung bis zur Fälligkeit des Grundgeschäfts abgeschrieben. Bei abgesicherten festen Verpflichtungen, wird der Buchwert der Vermögenswerte oder der Verbindlichkeiten, der aus der Erfüllung der festen Verpflichtungen hervorgeht, um die kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts berichtigt, die zuvor als eigenständige finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erfasst waren.

Absicherungen von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges)

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die als Absicherungen von Zahlungsströmen designed sind, wird in dem Posten „Sonstiges Ergebnis nach Steuern“ (anwendbare latente Ertragsteuern) erfasst und der ineffektive Teil wird unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Im Eigenkapital kumulierte Beträge werden in den Berichtsperioden, in denen das Grundgeschäft sich auf das Periodenergebnis auswirkt, in das Periodenergebnis umgegliedert.

4.23 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Die Gruppe bewertet Finanzinstrumente zu jedem Bilanzstichtag mit ihrem aktuellen beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden in Anhang 26 angegeben.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert basiert auf der Annahme, dass die Transaktion zum Verkauf des Vermögenswerts oder zur Übertragung der Schuld entweder:

- » auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder
- » in Ermangelung eines Hauptmarktes auf dem für den Vermögenswert oder die Schuld vorteilhaftesten Markt stattfindet

Der Hauptmarkt (oder der vorteilhafteste Markt) muss für die Gruppe zugänglich sein. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld wird unter Verwendung der Annahmen ermittelt, die die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung des Vermögenswerts oder der Schuld verwenden würden, wobei unterstellt wird, dass Marktteilnehmer in ihrem wirtschaftlichen besten Interesse handeln.

Eine Bewertung eines nicht finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt die Fähigkeit eines Marktteilnehmers, durch Nutzung des Vermögenswerts in seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung oder durch seinen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der den Vermögenswert in seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung nutzen würde, wirtschaftlichen Nutzen zu generieren.

Die Gruppe verwendet Bewertungsverfahren, die unter den Umständen angemessen sind und für die genügend Datenmaterial zur Verfügung steht, um den beizulegenden Zeitwert durch Maximierung der Verwendung von relevanten beobachtbaren Eingangsparametern und durch Minimierung der Verwendung von nicht beobachtbaren Eingangsparametern zu ermitteln.

Sämtlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert bewertet und im Konzernabschluss angegeben wird, wird, wie nachstehend erläutert, eine Hierarchiestufe für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet. Diese richtet sich nach der niedrigsten Stufe der Eingangsparameter, die für die Bewertung als Ganzes ausschlaggebend ist:

- » Stufe 1 – Auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise
- » Stufe 2 – Bewertungsmethoden, bei denen der Eingangsparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts erheblich ist, direkt oder indirekt beobachtbar ist
- » Stufe 3 – Bewertungsmethoden, bei denen der Eingangsparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts erheblich ist, nicht beobachtbar ist

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss regelmäßig erfasst werden, ermittelt die Gruppe, ob durch die Neubewertung der Kategorisierung (basierend auf dem Eingangsparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung als Ganzes erheblich ist) am Ende der Berichtsperiode Umbuchungen zwischen den Hierarchiestufen stattgefunden haben.

4.24 Anteilsbasierte Vergütungen

IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütungen, unterscheidet zwischen anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich und solchen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Bei beiden Typen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung bewertet und ein Ausgleichsaufwand wird über den Erdienungszeitraum erfasst, innerhalb dessen die Mitarbeiter ein unverfallbares Anrecht auf die gewährten Leistungen erwerben. Leistungen mit Barausgleich werden zu jedem Bilanzstichtag und nach Abgeltung erneut zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

4.25 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet, wobei die Kosten im Allgemeinen auf der Grundlage der First-in/First-out-Methode ermittelt werden. Die Produktionskosten umfassen direkte Material- und Personalkosten sowie anwendbare Fertigungsgemeinkosten, einschließlich Abschreibungsaufwendungen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis.

4.26 Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Das Unternehmen schätzt an jedem Bilanzstichtag ein, ob Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wertminderungstests werden individuell für jeden einzelnen Vermögenswert durchgeführt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Falle wird der Vermögenswert oder die Gruppe von Vermögenswerten in eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGU) aufgenommen und auf der Ebene der ZGU werden Wertminderungstests durchgeführt.

Ist ein Hinweis vorhanden oder die jährliche Prüfung auf Wertminderung eines Vermögenswerts erforderlich, schätzt das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert. Er wird für einen einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder einer anderen Gruppe von Vermögenswerten sind.

Übersteigt der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen bzw. ihren Buchwert, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Bei der Bewertung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Cashflows anhand eines Abzinsungssatzes abgezinst, der die aktuellen Marktbewertungen des Zeitwerts der Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, sofern verfügbar, kürzliche Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein geeignetes Bewertungsmodell angewandt.

Das Unternehmen stützt seine Wertminderungsberechnungen auf detaillierte Budgets, die separat für die zahlungsmittelgenerierende Einheit des Unternehmens, der die einzelnen Vermögenswerte zugeordnet werden, erstellt werden. Diese Budgets und prognostizierten Berechnungen decken im Allgemeinen einen Zeitraum von einem Jahr ab. Eine langfristige Wachstumsrate wird berechnet und angewandt, um die zukünftigen Cashflows nach dem ersten Jahr zu prognostizieren.

Wertminderungsaufwand für fortgeführte Geschäftsbetriebe wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Wertminderung langfristiger Vermögenswerte“ erfasst.

Bei Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert wird zu jedem Bilanzstichtag bewertet, ob ein Hinweis vorliegt, dass zuvor erfasste Wertminderungsaufwendungen möglicherweise nicht mehr bestehen und sich verringert haben. Liegt ein solcher Hinweis vor, schätzt das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ein in früheren Jahren für einen Vermögenswert erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann aufgeholt, wenn sich die bei Ermittlung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts herangezogenen Annahmen seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands geändert haben.

Die Wertaufholung ist begrenzt, so dass der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit weder seinen bzw. ihren erzielbaren Betrag noch den Buchwert überschreitet, der bestimmt worden wäre (abzüglich der Abschreibungen), wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine derartige Wertaufholung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Wertminderung langfristiger Vermögenswerte“ erfasst.

4.27 Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn das Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) hat, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Erwartet das Unternehmen eine vollständige oder teilweise Rückerstattung einer Rückstellung, beispielsweise im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird die Erstattung als separater Vermögenswert erfasst, jedoch nur dann, wenn die Rückerstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand im Zusammenhang mit einer Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug etwaiger Rückerstattungen ausgewiesen.

Ist der Effekt des Zeitwerts des Geldes wesentlich, werden Rückstellungen anhand eines aktuellen Zinssatzes vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die spezifischen Risiken der Verbindlichkeit widerspiegelt. Bei einer Abzinsung wird der Anstieg der Rückstellung im Zeitablauf als Finanzierungsaufwand erfasst.

5. ERSTMALIGE ANWENDUNG DER IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 ist der erste Abschluss, den das Unternehmen nach IFRS aufgestellt hat. Für alle Berichtsperioden bis einschließlich des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2013 hat das Unternehmen seine Konzernabschlüsse gemäß den allgemein anerkannten nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (Local GAAP), d. h. dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB), für die Heliocentris Energy Solutions AG aufgestellt.

Dementsprechend hat das Unternehmen Konzernabschlüsse in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union für Berichtsperioden, die am oder nach dem 31. Dezember 2014 enden, anzuwenden sind, aufgestellt, einschließlich der Daten für die Vergleichsperiode, das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013, wie in der Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Im Rahmen der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses hat das Unternehmen eine Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013, dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS, aufgestellt. Dieser Anhang erläutert die wichtigsten Anpassungen, die das Unternehmen im Rahmen der Anpassung seines Konzernabschlusses nach HGB vorgenommen hat, einschließlich der Bilanz zum 1. Januar 2013 und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013.

5.1 Ausnahmen für erstmalige Anwender

IFRS 1 gestattet Erstanwendern bestimmte Ausnahmen von der retrospektiven Anwendung bestimmter Anforderungen nach IFRS.

Unternehmenszusammenschlüsse

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse wurde auf vor dem 1. Januar 2013 erfolgte Erwerbe von Tochterunternehmen, die im Sinne von IFRS als Geschäftsbetriebe betrachtet werden, nicht angewandt. Die Anwendung dieser Ausnahme bedeutet, dass die Buchwerte der Aktiva und Passiva nach HGB, die gemäß IFRS zu erfassen sind, als deren Ersatzwerte zum Erwerbszeitpunkt zu betrachten sind. Nach dem Erwerbszeitpunkt erfolgt die Bewertung nach IFRS. Aktiva und Passiva, die die Bedingungen für die Erfassung nach IFRS nicht erfüllen, wurden nicht in die IFRS-Eröffnungsbilanz aufgenommen. Die Gruppe hat infolge Anforderungen für den Ansatz nach IFRS keine zuvor erfassten Beträge erfasst oder ausgeschlossen. IFRS 1 schreibt ferner vor, dass der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts nach HGB in der IFRS-Eröffnungsbilanz anzusetzen ist (abgesehen von Anpassungen aufgrund von Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Erfassung oder Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte). In Übereinstimmung mit IFRS 1 hat die Gruppe den Geschäfts- oder Firmenwert zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS auf Wertminderung geprüft. Zum 1. Januar 2013 wurde keine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwert für erforderlich befunden.

Fremdwährungen bei Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts und des Geschäfts- oder Firmenwerts

IFRS 1 sieht eine Ausnahme von der Pflicht zur retrospektiven Anwendung von IAS 21 auf Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts und des Geschäfts- und Firmenwerts vor, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS stattgefunden haben.

Die Gruppe hat IAS 21 nicht retrospektiv auf Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts und des Geschäfts- und Firmenwerts, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS stattgefunden haben, angewandt. Derartige Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts und des Geschäfts- oder Firmenwerts werden als Aktiva und Passiva des Mutterunternehmens und nicht als Aktiva und Passiva des erworbenen Unternehmens behandelt. Deshalb wurden diese Aktiva und Passiva bereits in der funktionalen Währung des Mutterunternehmens ausgewiesen oder sie stellen nicht monetäre Posten in Fremdwährungen dar und es fallen keine weiteren Umrechnungsdifferenzen an.

Kumulierte Umrechnungsdifferenzen

Ein erstmaliger Anwender muss die Bestimmungen von IAS 21 zur Erfassung kumulierter Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Geschäftsbetrieben nicht erfüllen (d. h. kumulierte Umrechnungsdifferenzen, die zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS bestanden). Nimmt ein erstmaliger Anwender diese Ausnahme in Anspruch,

- (a) wird vorausgesetzt, dass die kumulierten Umrechnungsdifferenzen für alle ausländischen Geschäftsbetriebe zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS null betragen, und
- (b) der Gewinn oder Verlust aus einer Weiterveräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs darf keine vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS entstandenen Umrechnungsdifferenzen enthalten und muss die nach diesem Datum entstandenen Umrechnungsdifferenzen berücksichtigen.

Das Unternehmen geht somit davon aus, dass die Umrechnungsdifferenzen für alle ausländischen Geschäftsbetriebe zum 1. Januar 2013 null betragen.

Ausnahme für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen

IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütungen, wurde nicht auf Eigenkapitalinstrumente im Rahmen anteilsbasierter Vergütungstransaktionen angewandt, die vor dem 1. Januar 2013 gewährt und unverfallbar wurden. IFRS 2 wurde im Rahmen anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich nicht auf Verbindlichkeiten angewandt, die vor dem 1. Januar 2013 beglichen wurden.

Leasingverhältnisse

Das Unternehmen hat die Übergangsvorschrift in IFRIC 4, Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, angewandt und sämtliche Vereinbarungen basierend auf den zum Zeitpunkt des Übergangs bestehenden Bedingungen bewertet.

Fremdkapitalkosten

Gemäß IFRS 1 kann ein Unternehmen wählen, ob es die Bestimmungen von IAS 23 ab dem Zeitpunkt des Übergangs oder ab einem früheren Zeitpunkt anwendet. Die Gruppe hat sich dafür entschieden, Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit sämtlichen qualifizierenden Vermögenswerten nach dem Zeitpunkt des Übergangs zu kapitalisieren.

Einstufung von früher angesetzten Finanzinstrumenten

IFRS 1 sieht eine Ausnahme vor, die es einem erstmaligen Anwender gestattet, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet oder als zur Veräußerung verfügbar zu designieren. Die Gruppe hat zum 1. Januar 2013 gehaltene nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen designiert.

In den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen enthaltene Entsorgungsverpflichtungen

Gemäß IAS 16 umfassen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen die erstmalig geschätzten Kosten für die Demontage und das Entfernen des Gegenstands sowie die Wiederherstellung des Standorts, an dem er sich befindet, d. h. die Verpflichtung, die ein Unternehmen entweder bei Erwerb des Gegenstands eingeht oder anschließend, wenn es während einer gewissen Periode den Gegenstand zu anderen Zwecken als zur Herstellung von Vorräten nutzt.

IFRS 1 sieht eine Ausnahme bei Veränderungen vor, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS stattgefunden haben. Eine Entsorgungsverpflichtung wird in Übereinstimmung mit IAS 37 zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS bewertet und eine Schätzung des bei der erstmaligen Entstehung der Verbindlichkeit in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aufzunehmenden Betrags wird zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS durchgeführt.

5.2 Schätzungen

Die Schätzungen entsprechen den in Übereinstimmung mit HGB (nach Anpassungen im Zusammenhang mit Unterschieden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) vorgenommenen Schätzungen und geben die Bedingungen zum 1. Januar 2013 und zum 31. Dezember 2013 wieder.

5.3 Überleitungsrechnung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2013 (Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS)

	Anhang	Local GAAP (HGB) zum 1. Januar 2013 EUR	Anpassung an IFRS EUR	IFRS zum 1. Januar 2013 EUR
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	D, K	608.794,71	57.334,76	666.129,47
Immaterielle Vermögenswerte	A	2.580.772,09	1.359.751,68	3.940.523,77
Geschäfts- oder Firmenwert	B,C	2.122.675,55	0,00	2.122.675,55
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte		1.521.853,17	0,00	1.521.853,17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		2.674.198,52	0,00	2.674.198,52
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	F	251.017,22	114.790,19	365.807,41
Aktivische Abgrenzungsposten		102.429,75	0,00	102.429,75
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.074.332,52	0,00	2.074.332,52
Bilanzsumme Aktiva		11.936.073,53	1.531.876,63	13.467.950,16
Dem Mutterunternehmen zurechenbare Schulden und Nettovermögenswerte				
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	K	0,00	70.282,72	70.282,72
Verpflichtungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen	D	0,00	3.334,30	3.334,30
Passivischer Abgrenzungsposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	I	0,00	45.318,08	45.318,08
Sonstige Verbindlichkeiten	G	0,00	69.876,05	69.876,05
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen		1.413.396,93	0,00	1.413.396,93
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		1.027.384,66	0,00	1.027.384,66
Verpflichtungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen	D	0,00	1.501,49	1.501,49
Passivischer Abgrenzungsposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	I	0,00	44.624,02	44.624,02
Sonstige Verbindlichkeiten		820.655,90	0,00	820.655,90
Summe Schulden		3.261.437,49	234.936,66	3.496.374,15
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		6.625.061,00	0,00	6.625.061,00
Kapitalrücklage		25.840.048,60	0,00	25.840.048,60
Sonstige Kapitalrücklage	H	-749.993,81	229.589,97	-520.403,84
Available-for-Sale-Rücklage	F,E	0,00	80.152,25	80.152,25
Währungsumrechnungsrücklage	J	-43.926,04	43.926,04	0,00
Aufgelaufener Fehlbetrag	A,B,C,D,E,G,H,I,J,K	-22.996.553,71	943.271,71	-22.053.282,00
Summe Eigenkapital (dem Mutterunternehmen zurechenbar)		8.674.636,04	1.296.939,97	9.971.576,01
Bilanzsumme Passiva (dem Mutterunternehmen zurechenbar)		11.936.073,53	1.531.876,63	13.467.950,16

5.4 Überleitungsrechnung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2013:

	Anhang	Local GAAP (HGB) zum 1. Januar 2013 EUR	Anpassung an IFRS EUR	IFRS zum 1. Januar 2013 EUR
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	D, K	728.785,58	44.060,08	772.845,66
Immaterielle Vermögenswerte	A	4.265.892,22	2.174.800,78	6.440.693,00
Geschäfts- oder Firmenwert	B,C	1.885.051,40	237.624,15	2.122.675,55
Beteiligungen		50.337,70	0,00	50.337,70
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte		1.655.126,33	0,00	1.655.126,33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		2.140.505,29	0,00	2.140.505,29
Aktivische Abgrenzungsposten	L	129.768,72	74.970,00	204.738,72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.428.913,06	0,00	1.428.913,06
Bilanzsumme Aktiva		12.284.380,30	2.531.455,01	14.815.835,31
Dem Mutterunternehmen zurechenbare Schulden und Nettovermögenswerte				
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	K	0,00	76.383,26	76.383,26
Verpflichtungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen	D	0,00	1.674,60	1.674,60
Passivischer Abgrenzungsposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	I	0,00	24.159,30	24.159,30
Sonstige Verbindlichkeiten	G	29.954,69	106.239,95	136.194,64
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen		2.509.787,85	0,00	2.509.787,85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		630.154,76	0,00	630.154,76
Verpflichtungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen	D	0,00	1.659,71	1.659,71
Passivischer Abgrenzungsposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	I	0,00	27.955,13	27.955,13
Aktivischer Abgrenzungsposten		117.174,29	0,00	117.174,29
Sonstige Verbindlichkeiten		533.795,10	0,00	533.795,10
Summe Schulden		3.820.866,69	238.071,95	4.058.938,64
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		8.650.218,00	0,00	8.650.218,00
Kapitalrücklage	L	35.965.833,60	-181.072,63	35.784.760,97
Sonstige Kapitalrücklage	H	-749.993,81	402.368,44	-347.625,37
Available-for-Sale-Rücklage		0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnungsrücklage	J	-66.721,27	43.926,04	-22.795,23
Aufgelaufener Fehlbetrag	A,B,C,D,E,G,H,I,J,K	-22.996.553,71	943.271,71	-22.053.282,00
Ergebnis der laufenden Berichtsperiode	A,B,C,D,E,G,H,I,K,L	-12.339.269,20	1.084.889,50	-11.254.379,70
Summe Eigenkapital (dem Mutterunternehmen zurechenbar)		8.463.513,61	2.293.383,06	10.756.896,67
Bilanzsumme Passiva (dem Mutterunternehmen zurechenbar)		12.284.380,30	2.531.455,01	14.815.835,31

5.5 Überleitungsrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013:

		Local GAAP (HGB) für das Geschäfts- jahr zum 31. Dezember 2013	Anpassung an IFRS	IFRS für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013
		EUR	EUR	EUR
Verkauf von Waren		4.399.484,36	0,00	4.399.484,36
Erbringung von Dienstleistungen		527.855,15	0,00	527.855,15
Nettoumsatz		4.927.339,51	0,00	4.927.339,51
Umsatzkosten	H	-6.612.834,56	-19.447,97	-6.632.282,53
Bruttogewinn		-1.685.495,05	-19.447,97	-1.704.943,02
Allgemeine Verwaltungskosten	D, G, H, L	-4.130.978,80	227.597,77	-3.903.381,03
Vertrieb und Marketing	H	-4.416.890,48	-46.810,23	-4.463.700,71
Forschung und Entwicklung	A, H	-2.056.556,98	838.831,35	-1.217.725,63
Sonstige betriebliche Erträge	I	685.006,07	-9.061,80	675.944,27
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	A, B, C, D, I, K	-725.440,39	213.188,24	-512.252,15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.701,89	0,00	2.701,89
Finanzierungskosten und ähnliche Aufwendungen	D	-11.615,46	-6.519,06	-18.134,52
Periodenergebnis vor Steuern		-12.339.269,20	1.197.778,30	-11.141.490,90
Ertragsteuern	E	0,00	-112.888,80	-112.888,80
Periodenergebnis		-12.339.269,20	1.084.889,50	-11.254.379,70
Sonstiges Ergebnis				
Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden können				
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	J	-66.721,27	43.926,04	-22.795,23
Umgliederungsbeträge				
(Verlust)/Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	F	0,00	-114.790,19	-114.790,19
Ertragsteuerauswirkungen	E	0,00	34.637,94	34.637,94
			-80.152,25	-80.152,25
Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern		-66.721,27	-36.226,21	-102.947,48
Gesamtergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern		-12.405.990,47	1.048.663,29	-11.357.327,18
Periodenergebnis zurechenbar:				
den Anteilseignern des Mutterunternehmens		-12.339.269,20	1.084.889,50	-11.254.379,70
Gesamtergebnis zurechenbar:				
den Anteilseignern des Mutterunternehmens		-12.405.990,47	1.048.663,29	-11.357.327,18
Ergebnis je Aktie				
Unverwässertes Periodenergebnis zurechenbar den Anteilseignern des Mutterunternehmens				-1,23

5.6 Anmerkungen zur Überleitungsrechnung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2013 und zum 31. Dezember 2012 und Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012

A. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Gemäß HGB hat das Unternehmen Gemeinkosten, die direkt selbst geschaffenen Entwicklungskosten zugeordnet werden können, nicht aktiviert. Gemäß IAS 38.67 hat das Unternehmen diejenigen Gemeinkosten aktiviert, die direkt der Vorbereitung der Vermögenswerte für deren Nutzung zugeordnet werden können. Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstige Gemeinkosten wurden nicht aktiviert.

B. Geschäfts- oder Firmenwert

Das Unternehmen hat die in Anhang 5.1 erläuterte Ausnahme für Unternehmenszusammenschlüsse angewandt. Beim Übergang ist der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts nach HGB in der IFRS-Eröffnungsbilanz anzuwenden (abgesehen von Anpassungen aufgrund von Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Erfassung oder Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte). Ab dem Zeitpunkt des Übergangs wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr abgeschrieben und der Geschäfts- oder Firmenwert ist zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS auf Wertminderung zu prüfen. Nach HGB hatte das Unternehmen für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 einen Abschreibungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 237.624,15 erfasst. Diese Abschreibung wurde nach IFRS aufgehoben.

C. Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit

Nach HGB wurden langlebige Vermögenswerte auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse und Veränderungen der Umstände darauf hinwiesen, dass ihr Buchwert die Summe der aus der Nutzung und eventuellen Veräußerung erwarteten nicht abgezinsten zukünftigen Cashflows übersteigt. Für die Zwecke des Wertminderungstests wurden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene bewertet, für die identifizierbare Cashflows weitgehend unabhängig von den Cashflows anderer Vermögenswerte waren.

War der geschätzte nicht abgezinste Cashflow des Vermögenswerts niedriger als der Buchwert des Vermögenswerts, wurde der Wertminderungsaufwand als der Überschuss des Buchwerts gegenüber dem beizulegenden Zeitwert bemessen. Nach IFRS werden Wertminderungen von Vermögenswerten, die keine Mittelzuflüsse generieren, die weitgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder einer anderen Gruppe von Vermögenswerten sind, auf Ebene der ZGU basierend auf dem erzielbaren Betrag der ZGU bewertet. Der erzielbare Betrag des Unternehmens basiert auf dem detaillierten Prognosezeitraum, der die Jahre 2015 bis 2018 umfasst. Auf das Jahr 2018 wurde unter der Annahme einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit und Höhe der Cashflows ein Endwert (Terminal Value) angewandt.

Im Allgemeinen weisen die Cashflows keine Unterschiede zwischen HGB und IFRS auf.

Abzinsungssätze – Abzinsungssätze geben die aktuellen Marktbewertungen der spezifischen Risiken jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit bezüglich des Zeitwerts des Geldes und individueller Risiken der zugrunde liegenden Vermögenswerte wieder, die nicht in die Cashflow-Schätzungen aufgenommen wurden. Die Berechnung des Abzinsungssatzes basiert auf den spezifischen Umständen der Gruppe und ihrer Geschäftssegmente und wird aus seinen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) abgeleitet.

Die WACC-Berechnung basiert auf Kapitalmarktdaten, die aus Finanzdaten zu den nachstehend angegebenen Daten entnommen werden. Gemäß dem Nutzungswert-Konzept wurde die Ansicht eines Marktteilnehmers als eine Grundlage für die WACC-Berechnung betrachtet. Die WACC basierten auf folgenden Parametern:

WACC PARAMETER	2014	2013	Zum 1. Januar 2013
Risikoloser Zinssatz	1,75%	2,75%	2,25%
Aufschlag für Marktrisiko	6,25%	6,25%	6,25%
Beta-Faktor	1,23	1,13	1,15
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC) nach Steuern	9,18%	9,50%	8,96%
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC) nach Steuern angepasst	8,18%	8,50%	7,96%
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC) vor Steuern	12,47%	13,06%	12,41%
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC) vor Steuern angepasst	11,47%	12,06%	11,41%

Die im dritten Jahr angewandten WACC wurden um 1% verringert, um der Wachstumsrate Rechnung tragen, und werden in der obigen Tabelle als Angepasste WACC angegeben.

Der durchgeführte Wertminderungstest zeigt, dass ein ausreichender Spielraum vorhanden ist, um festzustellen, dass keine Wertminderung vorhanden ist. Unter Spielraum ist die Differenz zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der bzw. die auf Wertminderung geprüft wird, und seinem bzw. ihrem erzielbaren Betrag zu verstehen.

Keine vernünftigen Veränderungen der unterschiedlichen Bewertungsparameter, wie Wachstumsraten im letzten Jahr, freie Cashflows und Abzinsungssätze nach Steuern, würden zu einer Wertminderung führen.

D. Leasinggegenstände

Nach HGB unterscheiden sich die Kriterien für die Kapitalisierung von Leasinggegenständen von denjenigen nach IFRS, was im Allgemeinen zu einer Einstufung als Operatingleasingverhältnis nach HGB führt. Nach IFRS werden Leasingverhältnisse, die dem Unternehmen im Wesentlichen sämtliche Risiken und Nutzen aus dem Besitz des Leasinggegenstands übertragen, bei Beginn des Leasingverhältnisses mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert.

Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Restschuld entsteht. Finanzierungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Ein Leasinggegenstand wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Ist jedoch zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum nach Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf das Unternehmen übergeht, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Operating-Leasingverhältnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als betriebliche Aufwendung erfasst.

Zum Zeitpunkt des Übergangs aktivierte das Unternehmen Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von drei und fünf Jahren. Die Laufzeit des Leasingverhältnisses stellt den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte dar. Darüber hinaus entspricht der Betrag der Mindestleasingzahlungen im Wesentlichen dem gesamten beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands.

Zum 1. Januar 2013 wurden die Leasinggegenstände und die Verbindlichkeiten so erfasst, als hätte das Unternehmen IFRS vor dem Zeitpunkt des Übergangs, aber nicht vor dem Beginn des Leasingverhältnisses angewandt.

Die Leasinggegenstände werden unter Sachanlagen erfasst und über die Dauer von drei und fünf Jahren abgeschrieben. Die Verbindlichkeiten werden als langfristig und kurzfristig eingestuft. Vor dem Zeitpunkt des Übergangs angefallene Finanzierungsaufwendungen und Abschreibungen wurden im kumulierten Fehlbetrag ausgewiesen. Die Finanzierungsaufwendungen, die Abschreibungen und die Aufholung der Mietaufwendungen für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2013 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode nach IFRS erfasst.

E. Latente Steuern

Die unterschiedlichen Anpassungen im Rahmen des Übergangs führten zu verschiedenen temporären Differenzen. Gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Anhang 4.9 muss das Unternehmen derartigen Differenzen Rechnung tragen. Latente Steueranpassungen werden im Zusammenhang mit der zugrunde liegenden Transaktion entweder im kumulierten Fehlbetrag oder als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Weitere Entwicklungen der latenten Steuern sind Anhang 13 zu entnehmen.

F. Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere

Nach HGB bilanzierte die Gruppe Finanzinvestitionen in Eigenkapitaltiteln als zu Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente. Nach IFRS hat die Gruppe derartige Finanzinvestitionen als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen designiert. IFRS schreibt die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen zum beizulegenden Zeitwert vor. Zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS belief sich der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte auf EUR 365.807,41 und ihr früherer Buchwert nach HGB belief sich auf EUR 251.017,22. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Instrumente und dem Buchwert nach HGB wurde als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals in der Available-for-Sale-Rücklage erfasst.

G. Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Die Gruppe hat IFRS 2 bei anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich nicht auf Verbindlichkeiten angewandt, die vor dem 1. Januar 2013 abgegolten wurden.

Nach HGB erfasste die Gruppe die Kosten für den virtuellen Aktienoptionsplan nicht. IFRS schreibt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Aktienoptionen anhand eines geeigneten Preismodells und die Erfassung der Verbindlichkeit für den Barausgleich zum Bilanzstichtag vor. Die Verbindlichkeit wird zu jedem Bilanzstichtag erneut zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden unter den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

H. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütungen, wurde nicht auf anteilsbasierte Vergütungstransaktionen angewandt, die vor dem 1. Januar 2013 gewährt und unverfallbar wurden. Nach IFRS wurden die Kosten anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung der sonstigen Kapitalrücklagen im Eigenkapital über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- und/oder Dienstbedingungen erfüllt werden.

Aktienoptionen im Gesamtwert von EUR 229.589,97, die vor dem 1. Dezember 2013 gewährt und verfallbar waren, wurden als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals gegen den kumulierten Fehlbetrag zum 1. Januar 2013 verbucht.

Siehe Anhang 25 bezüglich näherer Einzelheiten zu diesen Plänen.

I. Zuwendungen für Investitionen

Nach HGB erfasst die Gruppe Zuwendungen der öffentlichen Hand als Erträge, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die Zuwendung gewährt wird und alle damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Nach IFRS werden Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand, die sich auf Sachanlagen beziehen, als Erträge in gleichen Beträgen über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts erfasst.

Das Unternehmen hat Zuwendungen für Investitionen und Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb bestimmter Sachanlagen erhalten. Mit diesen Zuwendungen sind keine unerfüllten Bedingungen und Haftungsverhältnisse verbunden.

J. Umrechnung von Fremdwährungen

Nach HGB erfasste die Gruppe Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Geschäftsbetrieben als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals. Es wird davon ausgegangen, dass die kumulierten Umrechnungsdifferenzen für alle ausländischen Geschäftsbetriebe zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS null betragen. Die entsprechende Anpassung wurde gegen den kumulierten Fehlbetrag verbucht.

K. Verpflichtung aus dem Rückbau von Sachanlagen

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen müssen die geschätzten Kosten für die Demontage und das Entfernen des Vermögenswerts sowie die Wiederherstellung seines ursprünglichen Zustands umfassen. Gemäß IFRS hat das Unternehmen eine Rückstellung für sämtliche rechtlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückbau von Sachanlagen erfasst und einen Betrag in gleicher Höhe als Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

Der Vermögenswert wird über die geschätzte verbleibende Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Die Rückstellung wird in jeder Berichtsperiode erhöht, um den Zeitablauf (d. h. den Aufzinsungsaufwand) sowie Änderungen der geschätzten zukünftigen Cashflows, die der erstmaligen Bewertung zugrunde liegen, widerzuspiegeln.

L. Kosten für die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten

Kosten für die Ausgabe oder den Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten werden nach HGB ergebniswirksam erfasst. Nach IFRS werden die Kosten für die Ausgabe oder den Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten (wenn es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt) als Abzug vom Eigenkapital, gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile, bilanziert.

M. Umklassifizierung von kurzfristigen und langfristigen Posten

Nach HGB wird die Klassifizierung kurzfristiger und langfristiger Posten im Anhang zum Konzernabschluss nach HGB dargestellt. IFRS schreibt eine Darstellung nach Liquidität und Fälligkeit in der Bilanz vor. Posten mit Fälligkeiten von mehr als 12 Monaten wurden daher in der Bilanz als langfristig dargestellt. Für Übergangszwecke wurden diese Umklassifizierungen bereits in den zugrunde liegenden Jahresabschlüssen nach HGB wiedergegeben und sind daher in der Spalte Anpassungen an IFRS nicht enthalten.

6 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses des Unternehmens verlangt von der Unternehmensleitung die Vornahme von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf die berichteten Werte in Bezug auf Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die diesbezüglichen Angaben auswirken. Unsicherheiten bezüglich dieser Annahmen und Schätzungen könnten zu Ergebnissen führen, die eine wesentliche Anpassung des Buchwerts des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit in künftigen Berichtsperioden erforderlich machen.

6.1 Ermessensentscheidungen

Im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens hat die Unternehmensleitung die folgenden Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen:

Identifizierung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Wertminderungstests werden individuell für jeden einzelnen Vermögenswert durchgeführt, es sei denn, ein Vermögenswert generiert keine Mittelzuflüsse, die weitgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Falle wird der Vermögenswert oder die Gruppe von Vermögenswerten in eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGU) aufgenommen und auf der Ebene der ZGU werden Wertminderungstests durchgeführt.

6.2 Schätzungen**Bestimmung des erzielbaren Betrags für die Prüfung langfristiger Vermögenswerte auf Wertminderung**

Eine Wertminderung ist gegeben, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen/ihren erzielbaren Betrag übersteigt, welcher der höhere der beiden Beträge aus seinem/ihrer beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem/ihrer Nutzungswert ist.

IFRS 13 enthält Leitlinien für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, ändert jedoch nicht die Regelung, wann der beizulegende Zeitwert nach IFRS vorgeschrieben oder zulässig ist. Die IFRS sind in allen Berichts-

perioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. IFRS 13 schränkt die Arten von Bewertungsmethoden, die ein Unternehmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts einsetzen kann, nicht ein, konzentriert sich aber auf die Arten von Eingangsparametern, die verwendet werden. Der Standard verlangt von einem Unternehmen die Verwendung der Bewertungsmethode, die die Verwendung von relevanten beobachtbaren Eingangsparametern maximiert und die Verwendung von nicht beobachtbaren Eingangsparametern minimiert. Der Nutzungswert des Unternehmens basiert auf einer von der FGS Flick Gocke Schaumburg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten Bewertung vom 12. Februar 2014. Bezüglich der bei der Bewertung verwendeten beobachtbaren Eingangsparameter verweisen wir auf Anhang 5.6.c.

Steuern

Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Auslegung der komplexen Steuervorschriften, Änderungen der Steuergesetze und der Höhe und des Zeitpunkts des zukünftigen zu versteuernden Einkommens. In Anbetracht des breit gefächerten Spektrums und der Komplexität der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen könnten Differenzen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen oder künftige Veränderungen dieser Annahmen künftige Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erforderlich machen.

Für nicht genutzte steuerliche Verluste werden latente Steueransprüche in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die Verluste verwendet werden können. Wesentliche Ermessensentscheidungen der Unternehmensleitung sind erforderlich, um die Höhe der latenten Steueransprüche, die basierend auf dem voraussichtlichen Zeitpunkt und der Höhe der zukünftigen zu versteuernden Gewinne zusammen mit den Strategien zur zukünftigen Steuergestaltung erfasst werden können, zu ermitteln.

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 verfügte das Unternehmen über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 48.510.766,11 bzw. EUR 36.170.250,44 (1. Januar 2013: EUR 23.849.746,44). Diese steuerlichen Verluste können im Rahmen einer Steuerprüfung durch die Steuerbehörden teilweise in Frage gestellt werden. Grund hierfür sind die Kapitalerhöhungen und der Aktienhandel an der Börse, die eine Aktionärsstruktur zur Folge haben, die für das Unternehmen nicht immer durchschaubar ist. Die den deutschen Unternehmen entstandenen Verluste verfallen nicht und können nicht zur Saldierung mit zu versteuernden Erträgen andernorts herangezogen werden. In Kanada entstandene Verluste verfallen nach 20 Jahren. Aufgrund der Historie kürzlicher Verluste hat das Unternehmen latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und latente Steueransprüche aus nicht verwendeten steuerlichen Verlusten nur in dem Umfang angesetzt, in dem es über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen verfügt.

Weitere Einzelheiten zu Steuern befinden sich in Anhang 13.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Kann der in der Bilanz ausgewiesene beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nicht von aktiven Märkten abgeleitet werden, wird ihr beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden ermittelt, unter anderem anhand des Discounted-Cashflow-Modells. Die Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit möglich, beobachtbaren Märkten entnommen. Ist dies jedoch nicht möglich, ist für die Festlegung der beizulegenden Zeitwerte ein gewisses Maß an Ermessensentscheidungen erforderlich. Die Ermessensentscheidungen umfassen die Berücksichtigung von Eingangsparametern wie Liquiditätsrisiko, Kreditausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den berichteten beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten auswirken.

7. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Erwerb von FutureE

Am 20. August 2014 erwarb die Gruppe 100% der Stimmrechte von FutureE Fuel Cell Solutions GmbH, Wendlingen, einem nicht börsennotierten Unternehmen mit Sitz in Deutschland, das auf die Herstellung von Brennstoffzellen spezialisiert ist.

Der Zusammenschluss von FutureE und Heliocentris schafft einen neuen Marktführer für Energielösungen auf der Basis von Brennstoffzellen in stationären Anwendungen von 1kW bis 20kW. Die Integration des Energiemanagementsystems von Heliocentris in die Brennstofftechnologie von FutureE wird Hochleistungslösungen für ununterbrochene Energieversorgung ermöglichen, die bei vergleichbaren Erwerbskosten für wesentlich niedrigere betriebliche Aufwendungen als auf Dieselgeneratoren basierende konventionelle Lösungen sorgen. Darüber hinaus sind diese Lösungen frei von CO₂-Emissionen und damit umweltfreundlich.

Die für FutureE zum Erwerbszeitpunkt gezahlte Gegenleistung war wie folgt:

GEGENLEISTUNG ZUM 20. AUGUST 2014	EUR
Eigenkapitalinstrumente (916.409 Stammaktien)	4.582.045,00
Bedingte Gegenleistung	1.812.407,75
Summe Gegenleistung	6.394.452,75
Erworbene identifizierbare Nettovermögenswerte	4.546.896,72
Geschäfts- oder Firmenwert	1.847.556,03

Die Gruppe gab 630.714 Stammaktien als Gegenleistung für die 100%-Beteiligung an FutureE sowie 226.190 für Gesellschafterdarlehen im Wert von EUR 1.500.000 aus; diese Gegenleistung war bedingt und eng mit dem Erwerb verbunden. Weitere 59.505 Aktien (davon 10.989 für das erworbene Gesellschafterdarlehen) werden aufgrund eines Anspruchs auf Anpassung der ursprünglichen Gegenleistung ausgegeben. Der Anspruch wurde zahlbar, da der arithmetische durchschnittliche Schlusskurs der Aktien des Käufers während eines Referenzzeitraums, der am 31. Juli 2014 endete, niedriger als EUR 6,50 war. Der beizulegende Zeitwert der Aktien entspricht dem veröffentlichten Kurs der Aktien der Gruppe zum Erwerbszeitpunkt, der sich auf je EUR 5,00 belief. Der gesamte beizulegende Zeitwert der gewährten Gegenleistung beträgt daher 916.409 Stammaktien oder EUR 4.582.045,00. Die Aktien unterliegen den üblichen Bedingungen bezüglich Haltefristen.

Der Ausgabe der Eigenkapitalinstrumente zuzuordnende Kosten in Höhe von EUR 113.660,16 wurden als negativer Aktienaufschlag direkt im Eigenkapital erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Aktiva und Passiva von FutureE zum Erwerbszeitpunkt lauteten wie folgt:

**BEIZULEGENDER ZEITWERT DER ERWORBENEN IDENTIFIZIERBAREN
VERMÖGENSWERTE UND ÜBERNOMMENEN SCHULDEN**

	EUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.517,51
Sachanlagen	455.836,14
Immaterielle Vermögenswerte	48.945,59
Im Rahmen der Kaufpreisallokation (PPA) erfasste immaterielle Vermögenswerte	6.142.126,10
Vorräte	1.469.861,23
Gesellschafterdarlehen	1.500.000,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	931.636,96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3.761.979,68
Fremdkapitalaufnahmen	0,00
Rückstellungen	-544.142,67
Latente Steuerverbindlichkeiten	-1.702.904,46
Summe der erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerten	<u>4.546.896,72</u>

Die von FutureE entwickelten Technologien wurden als gesonderte immaterielle Vermögenswerte erfasst. Der beizulegende Zeitwert dieser Technologien wurde unter Anwendung des Ansatzes der Anschaffungs- oder Herstellungskosten geschätzt. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Arbeit und Material als Annäherungswert für die aktuellen Wiederbeschaffungskosten der Technologien. Hierbei handelt es sich um eine Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 3. Eine latente Steuerschuld in Höhe von EUR 1.702.904,46 wurde im Zusammenhang mit dem Ansatz der Technologien erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 1.847.556,03 umfasst den Wert der erwarteten aus dem Erwerb hervorgehenden Synergien. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird vollständig dem Segment Industrie zugeordnet. Es wird erwartet, dass der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert für Ertragssteuerzwecke abzugsfähig ist.

Im Rahmen des Kaufvertrags mit dem früheren Eigentümer von FutureE wurde eine bedingte Gegenleistung für zwei technische Earn-outs und zwei finanzielle Earn-outs vereinbart. Der Earn-out-Betrag ist in Heliocentris-Aktien an die Verkäufer zu begleichen. Das Unternehmen hat festgestellt, dass es eine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung einer variablen Anzahl von Aktien an den Verkäufer hat, und geht daher davon aus, dass die Earn-outs eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen.

Die angenommenen, wahrscheinlichkeitsbereinigten Beträge für die unterschiedlichen Kriterien der Earn-out-Bewertung waren:

KRITERIEN DER EARN-OUT-BEWERTUNG	EUR
Technische Kriterien 1:	630.000,00
Technische Kriterien 2:	1.260.000,00
Finanzielle Kriterien 1:	104.533,00
Finanzielle Kriterien 2:	78.400,00
Abzinsungssatz:	8,69%
Voraussichtlicher Zahlungstermin:	31. März 2016

Zum Erwerbszeitpunkt wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung auf EUR 1.812.407,75 geschätzt. Der beizulegende Zeitwert wird anhand wahrscheinlichkeitsbereinigter Beträge und der Abzinsung dieser Beträge ermittelt.

Zum Bilanzstichtag wurde die Eventualschuld durch eine neue Schuld der gleichen Parteien zu wesentlich unterschiedlichen Bedingungen ersetzt. Mit dieser Ersetzung sind sämtliche Ansprüche der Verkäufer auf Zahlung von Earn-outs im Rahmen des Kaufvertrags befriedigt. Somit wird dieser Austausch als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Zum Bilanzstichtag belief sich die neue vertragliche Verbindlichkeit auf EUR 1.680.000,00 zahlbar in 332.015 Aktien bis spätestens 30. Juni 2015. Der Wert zum Bilanzstichtag belief sich basierend auf einem Aktienkurs von EUR 4,95 zum 31. Dezember 2014 auf EUR 1.643.474,25. Finanzierungskosten in Höhe von EUR 55.808,13 wurden aufgrund der Aufzinsung der alten Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2014 erfasst. Die Differenz zwischen der ursprünglichen Verbindlichkeit und der neuen Verbindlichkeit in Höhe von EUR 224.741,68 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Seit dem Erwerbszeitpunkt hat FutureE Umsatzerlöse in Höhe von EUR 2.895.276,44 und EUR (959.024,83) zum Gewinn vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen der Gruppe beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse der Gruppe aus fortgeführten Geschäftsbereichen auf EUR 19.441.569,22 und das Ergebnis auf fortgeführten Geschäftsbereichen der Gruppe auf EUR (11.898.000,20) belaufen.

Analyse der Cashflows aus dem Erwerb:

CASHFLOWS AUS DEM ERWERB:	EUR
Veränderung der Rückstellungen	-544.142,67
Anpassungen des Working Capital:	
sonstigen Forderungen sowie Vorauszahlungen	2.431.636,96
Zunahme/Abnahme der Vorräte	1.469.861,23
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen	-3.761.979,68
Latente Steuern	-1.702.904,46
Netto-Cashflow aus/für die laufende Geschäftstätigkeit	-2.107.528,62
Erwerb von Sachanlagen	455.836,14
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	8.038.627,72
Erwerb von Tochterunternehmen nach Abzug der Zahlungsmittel	7.517,51
Netto-Cashflow aus/für die laufende Geschäftstätigkeit	8.501.981,37
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien	-6.394.452,75
Netto-Cashflow aus/für die Finanzierungstätigkeit	-6.394.452,75
Netto-Zunahme/-abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,00

8. ANGABEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN

Der Konzernabschluss der Gruppe umfasst:

Name	Hauptaktivitäten	Gründungsstaat	Beteiligung in %	
			2014	2013
Heliocentris Academia GmbH	Energielösungen und Schulungen für das Segment Bildung und Forschung	Deutschland	100	100
Heliocentris Industries GmbH	Energielösungen für das Segment Industrie und Kommunikation	Deutschland	100	100
Heliocentris Energy Systems Inc.	Vertrieb für das Segment Bildung und Forschung	Kanada	100	100
Heliocentris Energy FZE	Vertrieb und Projektmanagement - Naher Osten	Dubai	100	100
FutureE Fuel Cell Solutions GmbH	Entwicklung und Herstellung von skalierbaren Brennstoffzellsystemen	Deutschland	100	100
Heliocentris HPS GmbH	Mantelgesellschaft	Deutschland	100	100

Die Holdinggesellschaft

Die nächsthöhere und oberste Gesellschaft der Gruppe ist die Heliocentris Energy Solutions AG mit Sitz und Börsennotierung in Deutschland. Die Heliocentris Energy Solutions AG führt typische zentrale Holdingtätigkeiten für die Heliocentris Gruppe durch und erhält die Kommunikation mit den Kapitalmärkten aufrecht.

Kein Investor übt einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen aus.

Das Unternehmen verfügt über keine wesentlichen, teilweise im Besitz stehenden Tochterunternehmen, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen oder Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

9. SEGMENTINFORMATIONEN

Für Managementzwecke ist die Gruppe in Geschäftsbereiche basierend auf ihren Produkten und Dienstleistungen unterteilt und verfügt über die folgenden beiden berichtspflichtigen Segmente:

Information & Communication Technologies (Industry): Das Segment Industry ist auf Energieeffizienz-, Überwachungs- und Managementlösungen für Netzwerke von Mobilfunk-Basisstationen spezialisiert. Ferner werden in diesem Geschäftsbereich schlüsselfertige Energieeffizienzlösungen für die Telekommunikationsindustrie entwickelt und installiert. Langfristig arbeitet er an „Null-Emissions-Lösungen“, die Dieselgeneratoren als Stromquelle in autonomen Energieversorgungen ersetzen sollen. Die Energieeffizienzlösung „Genset Efficiency“ kann bei Mobilfunkbasisstationen eine Reduktion des Dieselverbrauches der Generatoren um bis zu 50% und der Betriebskosten solcher Anlagen um bis zu 70% erreichen. Die Lösungen befinden sich in Asien, Afrika und dem Nahen Osten im kommerziellen Rollout. Die Kernkompetenz des Bereichs liegt in der effizienten Hybridisierung von Energieerzeugern wie Solar- und Windgeneratoren oder mit Energiespeichern wie Batterien sowie in Zukunft auf wasserstoff- und brennstoffzellenbasierten Speicherlösungen auf Basis unserer skalierbaren Energiemanagementlösungen. Zusätzlich gewinnen die Netzbetreiber eine deutlich höhere Transparenz über die technische Situation in den Basisstationen, womit der Wartungs- und Serviceaufwand deutlich reduziert und die Verfügbarkeit der Netzwerke signifikant erhöht werden kann.

Während der Berichtsperiode erwarb das Unternehmen die FutureE Fuel Cell Solutions GmbH in Wendlingen, Deutschland. Der Erwerb schafft einen neuen Marktführer für Energielösungen auf der Basis von Brennstoffzellen in stationären Anwendungen von 2kW bis 40kW. Die Integration des Energiemanagementsystems von Heliocentris in die Brennstofftechnologie von FutureE wird Hochleistungslösungen für ununterbrochene Energieversorgung ermöglichen, die bei vergleichbaren Erwerbskosten für wesentlich niedrigere betriebliche Aufwendungen als auf Dieselgeneratoren basierende konventionelle Lösungen sorgen. Darüber hinaus sind diese Lösungen frei von CO₂-Emissionen und damit umweltfreundlich. Das Unternehmen überwacht die Aktivitäten von FutureE nicht gesondert und hat dessen Aktivitäten in das Segment Industry integriert.

Education, Training and Research (Academia): Das Segment Academia bietet eine Vielzahl von Lern- und Schulungssystemen für die Brennstoffzellen- und Solar-Wasserstofftechnik sowie andere regenerative Energietechnologien an. Kunden sind Ausbildungseinrichtungen, Forschungsinstitute und die Industrie. Dieser Bereich befindet sich derzeit in der Repositionierung von einem Hersteller von Lehrsystemen mit speziellem Fokus auf Brennstoffzellentechnologie zu einem Spezialisten für hybride erneuerbare Energieanlagen speziell ausgerichtet auf die Anforderungen von Universitäten und Forschungseinrichtungen. Dies spiegelt zum einen die inhaltliche Erweiterung der Produkte und Lösungen der letzten Jahre wider, zum anderen eröffnet es Heliocentris eine große Wachstumschance, da damit das Angebot von einer Nische in den Hauptmarkt der erneuerbaren Energieausbildung und -forschung erweitert wird.

Der Vorstand überwacht das Betriebsergebnis seiner Geschäftsbereiche gesondert für die Zwecke der Entscheidungsfindung bezüglich der Ressourcenzuteilung und der Leistungsbewertung. Die Ertragskraft der Segmente wird auf der Grundlage des Segment-Deckungsbeitrags und auf der Basis der nationalen allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze bewertet.

Tätigkeiten, die keinem berichtspflichtigen Segment zugeordnet sind, und die Konzernzentrale werden unter Sonstige ausgewiesen.

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2014:	Industry	Academia	Sonstige	Summe Segmente	Anpassungen und Eliminierungen	Konzern (HGB)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Außenumsatz	16.646.665,13	2.278.233,95	0,00	18.924.899,08		18.924.899,08
Umsatzkosten Dritte	-13.024.366,49	-1.313.168,92		-14.337.535,41		-14.337.535,41
Deckungsbeitrag	3.622.298,64	965.065,03	0,00	4.587.363,67	0,00	4.587.363,67
Umsatzkosten Arbeit	-2.721.469,49	-986.859,11	0,00	-3.708.328,60		-3.708.328,60
Bruttogewinn	900.829,15	-21.794,08	0,00	879.035,07	0,00	879.035,07
Forschung und Entwicklung	-2.266.492,50	-514.744,92		-2.781.237,42		-2.781.237,42
Vertrieb und Marketing	-3.987.221,53	-1.112.808,21		-5.100.029,74		-5.100.029,74
Deckungsbeitrag Geschäftsbereich	-5.352.884,88	-1.649.347,21	0,00	-7.002.232,09	0,00	-7.002.232,09

Anpassungen und Eliminierungen

Der Vorstand überprüft die Umsatzerlöse auf konsolidierter Basis und daher werden Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten erwirtschaftet werden, nicht gesondert ausgewiesen.

Allgemeine Verwaltungskosten, Abschreibungen, sonstige betriebliche Erträge und Finanzerträge sowie Finanzierungsaufwendungen werden den einzelnen Segmenten nicht zugeordnet, da die zugrunde liegenden Posten auf Konzernbasis gesteuert werden.

Segmentvermögen und Segmentschulden werden den Segmenten ebenfalls nicht zugeordnet, da sie auf Konzernbasis gesteuert werden.

Sämtliche anderen Anpassungen und Eliminierungen sind Bestandteile der nachstehend dargestellten detaillierten Überleitungsrechnungen.

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2013:	Industry	Academia	Sonstige	Summe Segmente	Anpassungen und Eliminierungen	Konzern (HGB)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Außenumsatz	2.443.150,97	2.484.188,54	0,00	4.927.339,51		4.927.339,51
Umsatzkosten Dritte	-2.825.785,32	-1.227.260,94		-4.053.046,26		-4.053.046,26
Deckungsbeitrag	-382.634,35	1.256.927,60	0,00	874.293,25	0,00	874.293,25
Umsatzkosten Arbeit	-1.817.821,70	-741.966,60		-2.559.788,30		-2.559.788,30
Bruttogewinn	-2.200.456,05	514.961,00	0,00	-1.685.495,05	0,00	-1.685.495,05
Forschung und Entwicklung	-1.517.402,89	-539.154,09		-2.056.556,98		-2.056.556,98
Vertrieb und Marketing	-3.351.295,08	-1.065.595,40		-4.416.890,48		-4.416.890,48
Deckungsbeitrag Segment	-7.069.154,02	-1.089.788,49	0,00	-8.158.942,51	0,00	-8.158.942,51

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG KONZERNERGEBNIS	2014 EUR	2013 EUR
Segmentergebnis	-7.002.232,09	-8.158.942,51
Allgemeine Verwaltungskosten (G&A)	-4.252.344,38	-4.130.978,80
Abschreibungen	-1.301.701,33	-725.440,39
Sonstige Erträge	813.340,58	685.006,07
Finanzerträge	16.811,46	2.701,89
Finanzierungsaufwand	-739.425,09	-11.615,46
Konzernergebnis vor Steuern nach HGB	-12.465.550,85	-12.339.269,20
Anpassungen nach IFRS bezüglich Erwerb eines Tochterunternehmens	95.715,37	0,00
Emissionskosten für Aktien	172.002,53	259.323,49
Transaktionskosten Wandelschuldverschreibungen	34.055,00	74.970,00
Finanzierungskosten Wandelschuldverschreibungen	-140.605,09	0,00
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	904.757,95	815.049,10
Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert	304.094,28	237.624,15
Zuwendungen für Finanzinvestitionen	12.017,48	37.827,67
Anteilsbasierte Vergütungen	-331.014,37	-209.142,37
Verpflichtung aus dem Rückbau von Sachanlagen	-18.388,15	-17.858,62
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	-582,24	-15,12
Konzernergebnis vor Steuern	-11.433.498,09	-11.141.490,90
	2014 EUR	2013 EUR
GEOGRAFISCHE ANGABEN		
Naher Osten und Nordafrika	2.018.703,42	2.322.121,99
Restliches Afrika	917,50	170.897,07
Deutschland, Österreich, Schweiz	4.395.960,68	565.198,42
Restliches Europa	481.755,55	513.722,44
Asien und Australien	11.225.193,58	518.839,16
Amerika	802.368,35	836.560,43
Summe Umsatzerlöse	18.924.899,08	4.927.339,51

Die vorstehenden Segmentinformationen basieren auf dem Standort des Kunden.

Umsatzerlöse in Höhe von EUR 14.147.299,80 (2013: EUR 2.402.179,40) aus Transaktionen mit drei (2013: zwei) externen Kunden belaufen sich jeweils auf 10% oder mehr der gesamten Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse werden im Segment Industry berichtet.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2014 EUR	2013 EUR
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	42.151,00	121.290,00
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,00	312.815,22
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	448.163,18	92.555,82
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aufgrund von Verjährung des Anspruchs	0,00	106.197,34
Wechselkursgewinne und -verluste (netto)	-57.437,37	-25.755,49
Anpassung der historischen Anschaffungskosten aufgrund des Erwerbs von Tochterunternehmen	97.885,91	0,00
Anpassung der bedingten Gegenleistung für den Erwerb von Tochterunternehmen	224.741,68	0,00
Rücknahme von Materialien	174.956,24	0,00
Verschiedenes	86.371,42	68.841,38
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.016.832,06	675.944,27

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beziehen sich in erster Linie auf die Auflösung von Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von EUR 325.686,48 (siehe Anhang 21) aufgrund der Rückabwicklung eines Vertrags mit einem Kunden in Mosambik. Neben der daraufhin erfolgten Auflösung der Rückstellungen erfolgte eine Abschreibung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 500.642,72 im Jahr 2014 und EUR 388.895,76 im Jahr 2013, siehe Anhang 18) und die Rücknahme von Material in Höhe von EUR 174.956,24.

Im Rahmen des Kaufvertrags mit dem früheren Eigentümer von FutureE wurde eine bedingte Gegenleistung für zwei technische Earn-outs und zwei finanzielle Earn-outs vereinbart. Zum Bilanzstichtag wurde die Eventualschuld durch eine neue Schuld der gleichen Parteien zu wesentlich unterschiedlichen Bedingungen ersetzt (siehe Anhang 7). Die Differenz zwischen der ursprünglichen Verbindlichkeit und der neuen Verbindlichkeit in Höhe von EUR 224.741,68 wird unter sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Der Ertrag aus dem Verkauf von Wertpapieren im Jahr 2013 bezieht sich auf die Beteiligung des Unternehmens an ACTA S.P.A.

11. AUFWENDUNGEN NACH IHRER ART

AUFWENDUNGEN NACH IHRER ART	2014 EUR	2013 EUR
Zunahme/Abnahme der Fertigerzeugnisse, Vorräte und unfertigen Erzeugnisse	551.665,38	-65.589,88
Sonstige interne hergestellte und aktivierte Vermögenswerte	-2.696.620,26	-873.099,80
Sonstige betriebliche Erträge	-2.156.613,97	-2.669.525,23
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.854.178,84	3.226.877,80
Aufwendungen für erhaltene Dienstleistungen	1.803.515,21	697.145,62
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	9.942.714,08	8.191.923,14
Sozialversicherungsbeiträge, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	1.909.676,06	1.461.202,13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.189.156,80	5.572.211,85
Summe Umsatzkosten, Gemein- und Verwaltungskosten, Vertriebs- und Marketingkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten und sonstige betriebliche Erträge	<u>28.397.672,14</u>	<u>15.541.145,63</u>

Der Personalaufwand umfasst Nebenleistungen in Höhe von EUR 176.748,09 (2013: EUR 121.315,77) und Aufwendungen für Aktienoptionen, die Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern gewährt wurden, in Höhe von EUR 331.014,37 (2013: EUR 209.142,37).

Darüber hinaus umfasst der Personalaufwand Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von EUR 35.755,27 (2013: null). Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von EUR 30.000,00 (2013: EUR 0) wurden 2014 vereinbart und werden 2015 ausgezahlt.

12. FINANZIERUNGSKOSTEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

2014 und 2013 entstanden dem Unternehmen Finanzierungskosten für die folgenden Posten:

FINANZIERUNGSKOSTEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	2014 EUR	2013 EUR
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	2.335,15	418,52
Wandelschuldverschreibungen	861.701,06	0,00
Aufzinsungsaufwand	6.630,07	6.100,54
Sonstige	74.137,30	11.615,46
	<u>944.803,58</u>	<u>18.134,52</u>

13. ERTRAGSTEUERN

Eine Überleitungsrechnung zwischen dem Steueraufwand und dem Produkt aus dem Bilanzgewinn vor Steuern multipliziert mit den jeweiligen inländischen Steuersätzen der Konzernunternehmen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2014 und 2013 stellt sich wie folgt dar:

ERTRAGSTEUERN	2014 EUR	2013 EUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-11.433.498,09	-11.141.490,90
Zum gesetzlichen Ertragsteuersatz des Unternehmens von 30,18% (2013: 30,18%)	3.450.058,05	3.361.944,88
Nicht zu versteuernde Zuwendungen für Investitionen	3.626,27	11.414,50
Nicht erfasste steuerliche Verluste	-1.802.681,62	-3.486.248,18
Zum effektiven Ertragsteuersatz des Unternehmens von 30,18% (2013: 30,18%)	1.651.002,70	-112.888,80
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.651.002,70	-112.888,80

Latente Steuern

Die latenten Steuern beziehen sich auf Folgendes:

	Bilanz			Gewinn- und Verlustrechnung		Sonstiges Ergebnis	
	2014 EUR	2013 EUR	Zum 01.01.13 EUR	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR
LATENTE STEUERN							
Geschäfts- oder Firmenwert	72.990,31	42.229,91	14.182,25	30.760,40	28.047,66		
Verpflichtung aus der Stilllegung von Sachanlagen	16.179,28	9.753,52	3.907,05	6.425,76	5.846,47		
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	304,69	1.006,13	1.459,20	-701,44	-453,07		
Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	19.463,31	32.057,90	21.085,10	-12.594,59	10.972,81		
Vortrag Periodenergebnis	2.685.352,67	1.818.868,94	1.136.046,87	866.483,73	682.822,08		
Summe latente Steueransprüche	2.794.290,26	1.903.916,41	1.176.680,46	890.373,85	727.235,95		
Entwicklungskosten	-1.071.724,83	-1.881.294,21	-1.142.042,52	809.569,38	-739.251,69		
Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses							
erworbene Entwicklungskosten	-1.577.869,28	0,00	0,00	125.035,18			
Wandelschuldverschreibungen	-144.696,15	0,00	0,00	-144.696,15	0,00		
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,00	0,00	-34.637,94			0,00	34.637,94
In aktivischem Abgrenzungsposten enthaltene Emissionskosten für Aktien	0,00	-22.622,20	0,00	22.622,20	-22.622,20		
Emissionskosten für Aktien	0,00	0,00	0,00				
Summe latente Steuerschulden	-2.794.290,26	-1.903.916,41	-1.176.680,46	812.530,61	-761.873,89	0,00	34.637,94
Latente Steueransprüche				1.702.904,46	-34.637,94	0,00	34.637,94
Latente Steueransprüche, netto	0,00	0,00	0,00				

	2014 EUR	2013 EUR
Überleitungsrechnung der latenten Steueransprüche, netto		
Eröffnungssaldo zum 1. Januar	0,00	0,00
Latente Steuern aufgrund des Erwerbs von Tochterunternehmen	-1.702.904,46	0,00
In der Kapitalrücklage erfasste latente Steuern	0,00	0,00
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	1.702.904,46	-34.637,94
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	0,00	34.637,94
Schlussaldo zum 31. Dezember	0,00	0,00

Das Unternehmen verfügt über nicht verwendete steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 48.510.766,11 per 2014, EUR 36.170.250,44 zum 31. Dezember 2013 und EUR 23.849.746,44 zum 1. Januar 2013. Diese steuerlichen Verluste können im Rahmen einer Steuerprüfung durch die Steuerbehörden teilweise in Frage gestellt werden. Grund hierfür sind die Kapitalerhöhungen und der Aktienhandel an der Börse, die eine Aktionärsstruktur zur Folge haben, die für das Unternehmen nicht immer durchschaubar ist. Latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verluste wurden in dem Umfang erfasst, in dem latente Steuerschulden vorhanden sind, gegen die nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können. Infolge des Erwerbs von FutureE und den im Zusammenhang mit diesem Erwerb erfassten latenten Steuerschulden war das Unternehmen in der Lage, einen zuvor nicht erfassten Steueranspruch seiner nicht genutzten steuerlichen Verluste zu erfassen. Der Ansatz des Anspruchs wird als Ertrag bilanziert und nicht als Teil der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses.

14. SACHANLAGEN

SACHANLAGEN	Technische Anlagen und Maschinen EUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung EUR	Vorauszahlungen und im Bau befindliche Maschinen EUR	Leasinggegenstände EUR	Total EUR
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Zum 1. Januar 2013	699.472,71	911.622,72	0,00	7.583,00	1.618.678,43
Zugänge	166.407,92	236.267,38	0,00	0,00	402.675,30
Abgänge	-2.546,37	-4.832,65	0,00	0,00	-7.379,02
Umrechnung von Fremdwährungen	0,00	-742,38	0,00	0,00	-742,38
Zum 31. Dezember 2013	863.334,26	1.142.315,07	0,00	7.583,00	2.013.232,33
Zugänge	25.493,36	217.132,61	8.150,00	46.744,39	297.520,36
Zugänge aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	0,00	447.664,79	8.171,35	0,00	455.836,14
Abgänge	0,00	-40.672,09	0,00	0,00	-40.672,09
Umrechnung von Fremdwährungen	0,00	480,76	0,00	0,00	480,76
Zum 31. Dezember 2014	888.827,62	1.766.921,14	16.321,35	54.327,39	2.726.397,50
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand					
Zum 1. Januar 2013	429.502,99	519.886,39	0,00	3.159,58	952.548,96
Abschreibungsaufwand der Berichtsperiode	117.300,10	174.487,26	0,00	1.516,60	293.303,96
Abgänge	-2.093,00	-2.678,73	0,00	0,00	-4.771,73
Umrechnung von Fremdwährungen	0,00	-694,52	0,00	0,00	-694,52
Zum 31. Dezember 2013	544.710,09	691.000,40	0,00	4.676,18	1.240.386,67
Abschreibungsaufwand der Berichtsperiode	110.507,35	241.907,29	0,00	12.461,50	364.876,14
Abgänge	0,00	-40.668,09	0,00	0,00	-40.668,09
Umrechnung von Fremdwährungen	0,00	322,57	0,00	0,00	322,57
Zum 31. Dezember 2014	655.217,44	892.562,17	0,00	17.137,68	1.564.917,29
Nettobuchwert					
Zum 1. Januar 2013	269.969,72	391.736,33	0,00	4.423,42	666.129,47
Zum 31. Dezember 2013	318.624,17	451.314,67	0,00	2.906,82	772.845,66
Zum 31. Dezember 2014	233.610,18	874.358,97	16.321,35	37.189,71	1.161.480,21

15. FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Buchwert von im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen Sachanlagen belief sich um 31. Dezember 2014 auf EUR 37.189,71 (2013: EUR 2.906,82; 1. Januar 2013: EUR 4.423,42). Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen geleasten Gegenstände bestehen in erster Linie aus Computer- und Telekommunikationsausrüstung.

Die Leasingverhältnisse begannen 2010 und 2014 und haben maximale Laufzeiten bis 2017. Das Unternehmen zinst die Leasingzahlungen anhand eines Grenzfremdkapitalzinssatzes ab. Der Grenzfremdkapitalzinssatz des Unternehmens ist derjenige Zinssatz, den das Unternehmen bei einem vergleichbaren Leasingverhältnis zahlen müsste, oder derjenige Zinssatz, den das Unternehmen zu Beginn des Leasingverhältnisses vereinbaren müsste, wenn es für den Kauf des Vermögenswerts Fremdkapital für eine ähnliche Dauer und mit einer ähnlichen Sicherheit aufnehmen würde. Das Unternehmen schätzt, dass ihm ein Zinssatz von 6% entstanden wäre, wenn es Fremdkapital zur Finanzierung des jeweiligen Vermögenswerts aufgenommen hätte.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen zusammen mit dem Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen lauten wie folgt:

	2014		2013		Zum 1. Januar 2013	
	Mindestzahlungen EUR	Barwert von Zahlungen (Anhang 24) EUR	Mindestzahlungen EUR	Barwert von Zahlungen (Anhang 24) EUR	Mindestzahlungen EUR	Barwert von Zahlungen (Anhang 24) EUR
Innerhalb eines Jahres	19.287,92	14.090,87	1.920,00	1.659,71	1.920,00	1.501,49
Mehr als ein Jahr, aber höchstens fünf Jahre	22.761,43	24.108,56	1.760,00	1.674,60	3.680,00	3.334,30
Länger als fünf Jahre	-	-	-	-	-	-
Summe Mindestleasingzahlungen	42.049,35	38.199,43	3.680,00	3.334,31	5.600,00	4.835,79
Abzüglich Beträge, die Finanzierungsaufwendungen darstellen	-3.849,92		-345,69	-	-764,21	-
Barwert der Mindestleasingzahlungen	38.199,43		3.334,31		4.835,79	
davon langfristig	14.090,87		1.659,71		1.501,49	
davon kurzfristig	24.108,56		1.674,60		3.334,30	

16. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte EUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte EUR	Geschäfts- oder Firmenwert EUR	Summe EUR
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Zum 1. Januar 2013	3.800.352,82	593.956,27	2.393.026,75	6.787.335,84
Zugänge	2.600.205,91	165.765,05	0,00	2.765.970,96
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umrechnung von Fremdwährungen	0,00	-59,69	0,00	-59,69
Zum 31. Dezember 2013	6.400.558,73	759.661,63	2.393.026,75	9.553.247,11
Zugänge	2.717.870,46	68.974,10	0,00	2.786.844,56
Zugänge aufgrund von Unter- nehmenszusammenschluss	0,00	6.191.071,69	1.847.556,03	8.038.627,72
Abgänge	-29.686,36	0,00	0,00	-29.686,36
Umrechnung von Fremdwährungen	0,00	22,10	0,00	22,10
Zum 31. Dezember 2014	9.088.742,83	7.019.729,52	4.240.582,78	20.349.055,13
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand				
Abschreibungsaufwand der Berichtsperiode	15.622,01	438.163,31	270.351,20	724.136,52
Abschreibungsaufwand der Berichtsperiode	150.324,59	115.460,72	0,00	265.785,31
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umrechnung von Fremdwährungen	0,00	-43,27	0,00	-43,27
Zum 31. Dezember 2013	165.946,60	553.580,76	270.351,20	989.878,56
Abschreibungsaufwand der Berichtsperiode	142.036,96	560.011,47	0,00	702.048,43
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umrechnung von Fremdwährungen	0,00	22,05	0,00	22,05
Zum 31. Dezember 2014	307.983,56	1.113.614,28	270.351,20	1.691.949,04
Nettobuchwert				
Zum 1. Januar 2013	3.784.730,81	155.792,96	2.122.675,55	6.063.199,32
Zum 31. Dezember 2013	6.234.612,13	206.080,87	2.122.675,55	8.563.368,55
Zum 31. Dezember 2014	8.780.759,27	5.906.115,24	3.970.231,58	18.657.106,09

Die Zugänge betreffen in erster Linie aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von EUR 2.717.870,46 im Jahr 2014 und EUR 2.600.205,91 im Jahr 2013. Die aktivierten Entwicklungskosten bestehen in erster Linie aus Personalkosten, externen Dienstleistungen, Materialaufwand und direkt zurechenbaren Gemeinkosten. Entwicklungskosten werden über den Zeitraum der erwarteten zukünftigen Umsätze aus dem betreffenden Projekt abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, wenn das entwickelte Produkt zur Vermarktung bereit ist. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte werden linear abgeschrieben. In den Jahren 2014 und 2013 waren keine Abgänge zu verzeichnen.

Zum 31. Dezember 2014, zum 31. Dezember 2013 und zum 1. Januar 2013 führte das Unternehmen Wertminderungstests durch. Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 3.970.231,58 im Jahr 2014 und EUR 2.122.675,55 zum 31. Dezember 2013 bzw. zum 1. Januar 2013 wurden als nicht wertgemindert betrachtet. Bezüglich des Wertminderungstests verweisen wir auf Anhang 5.6 C.

17 VORRÄTE

VORRÄTE	2014 EUR	2013 EUR	Zum 1. Januar 2013 EUR
Rohstoffe	1.759.829,37	821.394,60	742.289,81
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	457.454,84	507.957,00	704.530,05
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	202.279,77	289.649,99	31.606,83
Vorauszahlungen	165.507,38	36.124,74	43.426,48
Summe Vorräte	2.585.071,36	1.655.126,33	1.521.853,17

2014 bzw. 2013 entstanden dem Unternehmen Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von EUR 205.647,71 bzw. EUR 212.030,67. Diese wurden in den Umsatzkosten erfasst.

18. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

FORDERUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	Zum 1. Januar 2013 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.003.703,97	1.549.401,24	2.224.680,81
Umsatzsteuer	358.976,74	270.576,27	208.968,30
Vorauszahlungen	167.817,95	68.846,81	63.200,82
Sonstige Forderungen	345.130,53	251.680,97	177.348,59
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.875.629,19	2.140.505,29	2.674.198,52

Die Zahlungsbedingungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten im Allgemeinen auf 30 bis 180 Tage. Die sonstigen Forderungen umfassen in erster Linie Ansprüche auf Zuwendungen der öffentlichen Hand. Aufgrund ihrer kurzfristigen Natur entsprechen die Salden der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

Zum 31. Dezember 2014 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem anfänglichen Wert von EUR 904.836,42 (2013: EUR 15.297,94, 1. Januar 2013: null) wertgemindert und wurden vollständig abgeschrieben (davon EUR 500.642,72 im Jahr 2014 und EUR 404.193,70 im Jahr 2013). Die abgeschriebenen Beträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Vertrieb und Marketing ausgewiesen.

2014 und 2013 wurden keine zuvor abgeschriebenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinnahmt.

Zum 31. Dezember stellte sich die Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Total	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage	31-60 Tage	91-120 Tage	> 120 Tage	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2014	7.003.703,97	4.511.306,46	491.699,52	460.520,92	1.233.421,04	77.355,16	229.400,87
2013	1.549.401,24	613.615,17	352.788,38	40.920,04	14.801,65	0,00	527.276,00
Zum 1. Januar 2013	2.224.680,81	647.600,14	653.701,20	274.288,16	9.832,65	6.885,05	632.373,61

19. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für die Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Barmittel und Bankeinlagen abzüglich Überziehungskrediten, falls vorhanden.

Zum 31. Dezember 2014 verfügte die Gruppe über keine verfügbaren nicht in Anspruch genommenen zugesagten Kreditfazilitäten.

Die Gruppe hat EUR 173.548,31 (2013: EUR 179.066,59, 1. Januar 2013: 108.385,50) ihrer Zahlungsmittel für die Erfüllung von Besicherungsanforderungen verpfändet.

20. WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Das Unternehmen hat Wandelschuldverschreibungen mit einem Nennwert von EUR 10.231.000 ausgegeben und im Januar und April bei strategischen Investoren in zwei Tranchen platziert. Die Schuldverschreibung wurde zu EUR 9.207.000 oder 90% des Nennwerts ausgegeben, umfasst eine Kuponzahlung von 4%, läuft bis Januar 2017 und kann nach Wahl der Aktionäre zu einem Umwandlungspreis von EUR 8,00 pro Aktie in Stammaktien des Mutterunternehmens der Gruppe umgewandelt werden.

Bei der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen werden die Schuldverschreibungen basierend auf den Vertragsbedingungen in gesonderte Schuld- und Eigenkapitalkomponenten aufgeteilt. Der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente wird unter Anwendung eines Marktzinssatzes für eine gleichartige nicht wandelbare Schuldverschreibung bestimmt. Dieser Betrag wird als eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeit nach Abzug der Transaktionskosten in Höhe von EUR 102.838 klassifiziert, bis er bei Umwandlung oder Rückzahlung erlischt. Auf der Grundlage dieser Methode belief sich die erfasste Schuldkomponente nach Abzug der Transaktionskosten auf EUR 8.582.556.

Der verbleibende Teil der Erlöse wird der Umwandlungsoption zugeordnet, die im Eigenkapital erfasst wird. Somit belief sich die Schuldkomponente auf EUR 516.319 nach Abzug der Transaktionskosten in Höhe von EUR 6.187 und wird im Eigenkapital dargestellt. Der Buchwert der Umwandlungsoption wird in den Folgeperioden nicht erneut bewertet.

21 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Rückbau von Sachanlagen wurden mit 8,68% abgezinst. Der Abzinsungszeitraum betrug 2,5 Jahre (2013: 3,5 Jahre, 1. Januar 2013: 4,5 Jahre).

Für eine Verpflichtung aus dem Rückbau von Sachanlagen in Verbindung mit an angemieteten Gebäuden vorgenommenen Änderungen wurde eine Rückstellung erfasst. Die Gruppe muss das Gebäude nach Ablauf des Mietvertrags 2017 in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzen. Die Verpflichtung wird als langfristig betrachtet und wurde mit 8,68% über die verbleibenden 2,5 Jahre abgezinst. Ein entsprechender Vermögenswert wurde beim erstmaligen Ansatz erfasst. Der Vermögenswert wird über die Laufzeit des Mietvertrags abgeschrieben.

RÜCKSTELLUNGEN	Summe EUR	Rückstellungen für bezahlte Urlaubstage EUR	Rückstellung für Bonus- zahlungen EUR	Rückstellung für ausstehen- de Rechnungen EUR	Rückstellung für Abschluss- prüfung EUR	Rückstellung für Verpflich- tung zur Aufbewahrung von Aufzeich- nungen EUR	Rückstellung für Rückbau- verpflich- tungen von Sachanlagen EUR	Rückstellung für Gewähr- leistungen EUR
Zum								
1. Januar 2013	1.483.679,65	232.010,82	224.901,64	414.227,99	56.826,37	0,00	70.282,72	485.430,11
Zuführung	2.045.487,02	469.083,79	264.225,00	541.591,37	67.284,18	0,00	6.100,54	697.202,14
Verbrauch	-846.986,25	-236.987,68	-193.822,30	-339.938,47	-55.770,67	0,00	0,00	-20.467,13
Auflösung	-92.555,82	0,00	-29.487,50	-40.803,07	0,00	0,00	0,00	-22.265,25
Ausgleichsposten für Währungs- umrechnung	-3.453,49	0,00	-1.591,84	-520,52	-1.341,13	0,00	0,00	0,00
Zum								
31. Dezember 2013	2.586.171,11	464.106,93	264.225,00	574.557,30	66.998,75	0,00	76.383,26	1.139.899,87
durch Unterneh- menszusammen- schluss erworben	544.142,67	81.661,00	397.601,67	9.030,00	24.300,00	7.250,00	0,00	24.300,00
Zuführung	2.647.318,22	773.480,14	551.844,29	725.514,36	97.271,35	0,00	6.630,07	492.578,01
Verbrauch	-2.269.268,86	-446.693,01	-691.429,57	-491.858,63	-66.282,88	0,00	0,00	-573.004,77
Auflösung	-448.163,18	-1.761,00	-81.368,00	-35.997,21	-3.350,49	0,00	0,00	-325.686,48
Ausgleichsposten für Währungs- umrechnung	784,74	27,32	0,00	122,80	634,62	0,00	0,00	0,00
Zum								
31. Dezember 2014	3.060.984,70	870.821,38	440.873,39	781.368,62	119.571,35	7.250,00	83.013,33	758.086,63
Kurzfristig	2.977.971,37	870.821,38	440.873,39	781.368,62	119.571,35	7.250,00	0,00	758.086,63
Langfristig	83.013,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	83.013,33	0,00
	3.060.984,70	870.821,38	440.873,39	781.368,62	119.571,35	7.250,00	83.013,33	758.086,63

22. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Bedingungen und Laufzeiten der oben genannten finanziellen Verbindlichkeiten

- » Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden normalerweise innerhalb einer Zahlungsfrist von 54 Tagen beglichen.
- » Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden zu Beginn eines jeden Monats beglichen.

Bezüglich Erläuterungen zu den Prozessen im Rahmen des Kreditausfallmanagements der Gruppe wird auf Anhang 29 verwiesen.

23. GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

Zum 31. Dezember 2014 belief sich das gezeichnete Kapital des Unternehmens auf insgesamt EUR 10.600.424,00, bestehend aus 10.600.424 nennwertlosen Aktien.

Die Jahreshauptversammlung genehmigte mit Beschluss vom 12. Juni 2013 eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals auf EUR 4.325.109,00 (Genehmigtes Kapital 2013/I). Der Vorstand beschloss am 28. Mai 2014 mit Genehmigung des Aufsichtsrats vom 3./23. Juni 2014 eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals um EUR 250.002,00 auf EUR 8.900.220,00. Die Kapitalerhöhung wurde am 17. Juli 2014 in das Handelsregister eingetragen. Ferner beschloss der Vorstand am 28. Mai 2014 mit Genehmigung des Aufsichtsrats vom 3. Juni 2014 eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals um EUR 856.904,00 auf EUR 9.757.124,00 für den Erwerb der FutureE Fuel Cell Solutions GmbH. Die Kapitalerhöhung wurde am 20. August 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Aufgrund der Umwandlung einer Wandelschuldverschreibung am 8. Oktober 2014 wurde das gezeichnete Kapital um weitere EUR 160.000,00 auf EUR 9.917.124,00 erhöht. Diese Kapitalerhöhung wurde vom Vorstand am 14. August 2014 beschlossen und vom Aufsichtsrat am 19. August 2014 genehmigt. Sie wurde am 4. Dezember 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Auf der Grundlage der durch Beschluss der Jahreshauptversammlung am 26. Juni 2014 erteilten Genehmigung zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals um bis zu EUR 4.325.109,00 (Genehmigtes Kapital 2014/I) beschloss der Vorstand am 20. November 2014 mit Genehmigung des Aufsichtsrats vom 21. November 2014, das gezeichnete Kapital um EUR 683.300,00 auf EUR 10.600.424,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 8. Dezember 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Auf der Grundlage der durch Beschluss der Jahreshauptversammlung am 12. Juni 2012 erteilten Genehmigung zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals um bis zu EUR 2.726.705,00 (Genehmigtes Kapital 2012/I) beschloss der Vorstand am 14. Februar 2013 mit Genehmigung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag, das gezeichnete Kapital um EUR 250.000,00 auf EUR 6.875.061,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 22. Februar 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Am 21. März 2013 beschloss der Vorstand eine weitere Erhöhung des gezeichneten Kapitals (in zwei Tranchen) um bis zu EUR 107.158,00 und erneut um bis zu EUR 1.932.867,00. Der Aufsichtsrat erteilte seine Genehmigung am gleichen Tag, an dem der Beschluss gefasst wurde. Durch Beschluss des Vorstands vom 27. März 2013 wurde die Höhe der ersten Tranche der Kapitalerhöhung auf EUR 107.158,00 und die Höhe der zweiten Tranche der Kapitalerhöhung auf EUR 1.667.999,00 festgesetzt. Der Aufsichtsrat erteilte seine Genehmigung am gleichen Tag, an dem der Beschluss gefasst wurde. Dies bedeutet, dass sich das gezeichnete Kapital des Unternehmens nunmehr auf insgesamt EUR 8.650.218,00 beläuft. Die Kapitalerhöhung wurde am 12. April 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Durch Beschluss der Jahreshauptversammlung vom 12. Juni 2013 wurde das gezeichnete Kapital des Unternehmens bedingt um bis zu EUR 586.500,00 (Bedingtes Kapital 2013/II) erhöht. Zu den Begünstigten gehören Mitglieder des Vorstands, Mitglieder des Managements und die Mitarbeiter der Heliocentris Energy Solutions AG und ihrer Tochterunternehmen. Diese bedingte Kapitalerhöhung wurde nur in dem Umfang durchgeführt, in dem die Inhaber von Zeichnungsrechten diese Rechte zum Erwerb neuer Aktien ausüben und nutzen und das Unternehmen keine eigenen Anteile zur Erfüllung der Zeichnungsrechte gewährt. Die Zeichnungsrechte wurden bis zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübt. Die vorangegangene Bedingte Kapital 2008/I wurde aufgelöst.

Durch Beschluss der Jahreshauptversammlung vom 12. Juni 2013 wurde das gezeichnete Kapital des Unternehmens bedingt um bis zu EUR 3.460.000,00 (Bedingtes Kapital 2013/II) erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheinen, die nach Genehmigung durch die Jahreshauptversammlung vom 12. Juni 2013 bis zum 11. Juni 2018 ausgegeben wurden. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur in dem Umfang durchgeführt, in dem die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsscheinen ihre Umwandlungsrechte und/oder Optionen ausüben oder die Inhaber von Schuldverschreibungen mit einer Umwandlungspflicht ihre Umwandlungspflicht erfüllen und solange keine eigenen Anteile für die Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Das vorangegangene Bedingte Kapital 2011/II wurde aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2013 belief sich das gezeichnete Kapital des Unternehmens auf insgesamt EUR 8.650.218,00, bestehend aus 8.650.218 nennwertlosen Aktien.

Kapitalrücklage

Die Aktienagios aus den Kapitalerhöhungen während des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 8.050.826,00 (2013: EUR 10.125.785,00) wurden in die Kapitalrücklagen aufgenommen.

Transaktionskosten für ausgegebenes Aktienkapital in Höhe von EUR 172.002,53 (2013: 259.323,49) wurden von den Erlösen aus der Ausgabe abgezogen und gegen die Kapitalrücklage verbucht. Die steuerliche Auswirkung auf die Transaktionskosten belief sich auf EUR 51.901,77 (2013: EUR 78.250,86).

Sonstige Kapitalrücklagen

Die sonstigen Kapitalrücklagen umfassen den Wert der Vergütungstransaktionen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten, die Mitarbeitern, darunter wichtige Mitarbeiter des Managements, als Teil ihrer Vergütung gewährt werden. Siehe Anhang 25 bezüglich näherer Einzelheiten zu diesen Plänen.

Sonstiges Ergebnis

2013 wurden zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere verkauft. Der Gewinn in Höhe von EUR 114.790,19 nach Abzug von Steuern in Höhe von € 34.637,94 wurde in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert.

Die Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Geschäftsbetrieben beliefen sich 2014 auf EUR 36.734,83 und 2013 auf EUR 22.795,23.

24. KAPITALMANAGEMENT

Für die Zwecke des Kapitalmanagements der Gruppe umfasst das Kapital das gezeichnete Kapital und sämtliche Eigenkapitalreserven, die den Anteilseignern des Unternehmens zurechenbar sind. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe ist die Maximierung des Shareholder Value.

Die Gruppe steuert ihre Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen im Hinblick auf Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Bestimmungen der Kreditklauseln vor. Um die Kapitalstruktur zu erhalten oder anzupassen, kann die Gruppe an die Aktionäre Kapital ausschütten oder neue Aktien ausgeben. Das Kapitalmanagement der Gruppe basiert auf einem vom Aufsichtsrat und vom Vorstand genehmigten Geschäftsplan und Budget.

Während der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2014 und 2013 wurden keine Änderungen an den Zielsetzungen, Richtlinien und Prozessen für das Kapitalmanagement vorgenommen.

25. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Im Rahmen des Aktienoptionsplans des Unternehmens kann die Gruppe nach eigenem Ermessen ihren Mitarbeitern Aktienoptionen des Mutterunternehmens gewähren. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen entspricht dem Marktpreis der zugrunde liegenden Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung. Die Aktienoptionen werden unverfallbar, wenn der Aktienkurs zwischen dem Zeitpunkt der Gewährung und innerhalb von 20 Handelstagen nach Ausübung der Optionen um 30% gestiegen ist. Darüber hinaus muss ein Mitarbeiter dem Unternehmen weitere zwei Jahre angehören, bevor die Optionen unverfallbar werden. Die Optionen können 4 Jahre nach ihrer Gewährung ausgeübt werden. Die Ausübungsfrist beträgt ein Jahr, innerhalb dessen das Unternehmen Ausübungsfristen festlegt, die im Allgemeinen 20 Geschäftstage umfassen. Die Aktienoptionen verfallen, wenn sie innerhalb der Ausübungsfrist nicht ausgeübt werden. Darüber hinaus können die gewährten Aktienoptionen nicht ausgeübt werden, wenn der Zielaktienkurs am Tag der Ausübung nicht erreicht ist.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird am Tag der Gewährung anhand des Black-Scholes Optionspreismodells geschätzt, unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden. Die vertragliche Laufzeit jeder gewährten Option beträgt fünf Jahre. Es gibt keine Alternativen mit Barausgleich. Die Gruppe hat in der Vergangenheit keinen Barausgleich für diese Aktienoptionen gewährt.

Virtuelle Aktienoptionen

Zweimal jährlich, nach Veröffentlichung des Konzernhalbjahresabschlusses und des Jahresabschlusses, werden den Mitgliedern des Vorstands virtuelle Aktienoptionen (Virtual Stock Options – VSO) eingeräumt. Diese VSO können nur in bar ausgeglichen werden. Diese VSO werden unverfallbar, wenn der Mitarbeiter ein Jahr im Unternehmen beschäftigt ist. Sie können zwei Jahre nach Eintritt der Unverfallbarkeit ausgeübt werden. Die Ausübungsfrist beträgt ein Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktienoptionen (VSO) wird zu jedem Bilanzstichtag anhand des Black-Scholes Optionspreismodells bewertet, unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Instrumente gewährt wurden, und der aktuellen Wahrscheinlichkeit, dass das gesetzte Ziel erreicht wird.

Der Buchwert der Verbindlichkeit im Zusammenhang mit den virtuellen Aktienoptionen (VSO) zum 31. Dezember 2014 beläuft sich auf EUR 102.918,34 (2013: EUR 106.239,95, 1. Januar 2013: EUR 69.876,05). Zum 31. Dezember 2014 waren 83.333 VSO unverfallbar (2013: 50.833, 1. Januar 2013: null).

Der für während des Jahres erbrachte Arbeitsleistungen der Mitarbeiter angesetzte Aufwand wird in der folgenden Tabelle angegeben:

AUFWAND FÜR ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG	2014 EUR	2013 EUR
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	334.335,98	172.778,47
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich	-3.321,61	36.363,90
Summe Aufwand für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	331.014,37	209.142,37

26. BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Die folgende Tabelle vergleicht die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Unternehmens, die im Konzernabschluss ausgewiesen werden.

	Buchwert			Beizulegender Zeitwert		
	2014 EUR	2013 EUR	Zum 1. Januar 2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR	Zum 1. Januar 2013 EUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.003.703,97	1.549.401,24	2.224.680,81	7.003.703,97	1.549.401,24	2.224.680,81
Sonstige Vermögenswerte	871.925,22	591.104,05	449.517,71	871.925,22	591.104,05	449.517,71
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	2.257.615,16	1.428.913,06	2.074.332,52	2.257.615,16	1.428.913,06	2.074.332,52
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,00	0,00	365.807,41	0,00	0,00	365.807,41
Summe finanzielle Vermögenswerte	<u>10.133.244,35</u>	<u>3.569.418,35</u>	<u>5.114.338,45</u>	<u>10.133.244,35</u>	<u>3.569.418,35</u>	<u>5.114.338,45</u>
Finanzschulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.811.640,63	630.154,76	1.027.384,66	5.811.640,63	630.154,76	1.027.384,66
Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	102.918,34	106.239,95	69.876,05	102.918,34	106.239,95	69.876,05
Verpflichtungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen	38.199,44	3.334,31	4.835,79	38.199,44	4.835,79	4.835,79
Sonstige Verbindlichkeiten	2.672.121,01	533.795,10	820.655,90	2.672.121,01	820.655,90	820.655,90
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	<u>8.624.879,42</u>	<u>1.273.524,12</u>	<u>1.922.752,40</u>	<u>8.624.879,42</u>	<u>1.561.886,40</u>	<u>1.922.752,40</u>

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Betrag angegeben, zu dem das Instrument bei einer aktuellen Transaktion zwischen vertragswilligen Parteien, außer bei einem zwangsweisen oder einem Liquidationsverkauf, getauscht werden könnte. Die folgenden Methoden und Annahmen wurden bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte angewandt:

- » Zahlungsmittel und Sichteinlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten entsprechen insbesondere aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Instrumente in etwa ihren jeweiligen Buchwerten.
- » Die beizulegenden Zeitwerte der restlichen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden von den notierten Marktpreisen auf aktiven Märkten abgeleitet.
- » Der beizulegende Zeitwert von Verpflichtungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen werden durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows unter Heranziehung von Zinssätzen, die derzeit für Schulden zu ähnlichen Bedingungen verfügbar sind, Kreditausfallrisiken und Restfälligkeiten geschätzt.
- » Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Ausleihungen und Kredite der Gruppe werden unter Anwendung der DCF-Methode anhand von Abzinsungssätzen ermittelt, die den Fremdkapitalzinssatz des Kreditgebers zum Ende der Berichtsperiode widerspiegeln.

27. HIERARCHIE DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Die Gruppe verwendet die folgende Hierarchie für die Bestimmung und Offenlegung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode:

- Stufe 1: notierte (unverändert übernommene) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Sonstige Methoden, bei denen sämtliche Eingangsparameter, die einen maßgeblichen Einfluss auf den erfassten beizulegenden Zeitwert haben, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Methoden, die Eingangsparameter nutzen, die einen maßgeblichen Einfluss auf den erfassten beizulegenden Zeitwert haben, aber nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum 1. Januar 2013 wandte die Gruppe börsennotierte Preise auf aktiven Märkten (Stufe 1) auf zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere an.

Keine anderen Finanzinstrumente wurden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und es fanden keine Umbuchungen zwischen den Bewertungen der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 1 und der Stufe 2 statt.

28 VERPFLICHTUNGEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

28.1 Finanzielle Verpflichtungen

Die Gruppe hat die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	2014 EUR	2013 EUR	Zum 1. Januar 2013 EUR
Finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Verträgen mit festgelegter Laufzeit:			
<i>Heliocentris Energy Solutions AG</i>	420.086,90	411.410,41	139.376,13
<i>Heliocentris Academia GmbH</i>	10.066,89	33.028,02	28.086,90
<i>Heliocentris Industries GmbH</i>	433.511,73	578.977,24	261.203,44
<i>FutureE Fuel Cell Solutions GmbH</i>	220.268,89	0,00	0,00
Konzern	1.083.934,41	1.023.415,67	428.666,47
<i>davon: jährliche Verbindlichkeiten aus Mietverträgen</i>	681.379,14	687.749,33	266.069,44
Finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Verträgen ohne festgelegte Laufzeit			
<i>Heliocentris Energy Solutions AG</i>	196.962,95	197.168,33	443.930,72
<i>Heliocentris Academia GmbH</i>	588,00	588,00	8.326,20
<i>Heliocentris Industries GmbH</i>	961.943,94	362.826,84	469.089,30
<i>FutureE Fuel Cell Solutions GmbH</i>	23.675,00	0,00	0,00
Konzern	1.183.169,89	560.583,17	921.346,22
<i>davon: jährliche Verbindlichkeiten aus Mietverträgen</i>	123.992,91	100.685,04	348.680,52
<i>davon: Beratervereinbarungen.</i>	897.257,89	343.242,84	428.871,42
Verpflichtungen aus Lieferverträgen			
<i>Heliocentris Academia GmbH</i>	132.860,71	302.252,92	524.521,96
<i>davon innerhalb von 12 Monaten zu erfüllen</i>	132.860,71	302.252,92	64.750,00
<i>Heliocentris Industries GmbH</i>	1.390.859,11	431.225,76	417.565,00
<i>davon innerhalb von 12 Monaten zu erfüllen</i>	132.860,78	6.800,00	68.000,00
Konzern	1.523.719,82	733.478,68	942.086,96
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	3.790.824,12	2.317.477,52	2.292.099,65

Die finanziellen Verpflichtungen im Rahmen von Verträgen mit fester Laufzeit beziehen sich in erster Linie auf Miet- und Leasingverträge, Versicherungs- und Werbeverträge, Wartungsverträge und Verträge für die Belieferung mit Telefon und Internetzugang.

28.2 Verpflichtungen aus Operatingleasingverhältnissen – Konzernunternehmen als Leasingnehmer

Die Gruppe least in erster Linie Firmenfahrzeuge im Rahmen nicht stornierbarer Operatingleasingverhältnisse. Die Leasingverhältnisse haben Laufzeiten zwischen 3 und 5 Jahren und die Verträge enthalten keine Verlängerungsoption. Das Unternehmen erfasste 2014 Leasingzahlungen in Höhe von EUR 74.089,69 (2013: 54.269,66) als Aufwand. Die im Rahmen dieser nicht stornierbarer Operatingleasingverhältnisse zahlbaren Mindestleasingzahlungen lauten wie folgt:

	2014 EUR	2013 EUR	Zum 1. Januar 2013 EUR
Innerhalb eines Jahres	53.358,40	57.916,04	49.147,20
Mehr als ein Jahr, aber höchstens fünf Jahre	102.515,56	98.068,28	30.421,80
Länger als fünf Jahre	0,00	0,00	0,00
Summe Mindestleasingzahlungen	155.873,96	155.984,32	79.569,00

29. ZIELSETZUNGEN UND RICHTLINIEN FÜR DIE STEUERUNG DER FINANZIELLEN RISIKEN

Die wichtigsten finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Das Unternehmen verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel, die im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit generiert werden.

Das Unternehmen ist Marktrisiken, Kreditausfallrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Unternehmensleitung überwacht die Steuerung dieser Risiken und stellt sicher, dass die finanzielle Risiken involvierenden Tätigkeiten des Unternehmens anhand geeigneter Richtlinien und Verfahren geregelt werden und dass finanzielle Risiken gemäß den Richtlinien des Unternehmens identifiziert, bemessen und gesteuert werden. Es ist Unternehmenspolitik, dass keine Handelsgeschäfte zu Spekulationszwecken getätigt werden. Die Unternehmensleitung überprüft und vereinbart Richtlinien zur Steuerung eines jeden dieser Risiken, die nachstehend zusammenfassend dargestellt sind.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern. Zum Marktrisiko zählen vier Risikotypen: Zinsrisiko, Währungsrisiko, Rohstoffpreissrisiko und sonstige Preisrisiken, wie das Aktienkursrisiko. Zu den Finanzinstrumenten, die einem Marktrisiko unterliegen, gehören Einlagen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze verändern.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder eines Kundenvertrags nicht nachkommt. Das Unternehmen ist einem Ausfallrisiko insbesondere in Verbindung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus seinen Finanzierungstätigkeiten, darunter Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko von Kunden wird vom Unternehmen anhand einer festgelegten Richtlinie, Verfahren und Kontrollen im Zusammenhang mit Kreditausfallmanagement für Kunden gesteuert. Die Bonität des Kunden und die ausstehenden Forderungen gegenüber dem Kunden werden regelmäßig überwacht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Unternehmen hatte 39 Kunden (2013: 39 Kunden, 1. Januar 2013: 35 Kunden), die dem Unternehmen zum 31. Dezember 2014 EUR 7.290.029,52, zum 31. Dezember 2013 EUR 1.549.401,24 und zum 1. Januar 2013 EUR 2.224.680,81 schuldeten. Es waren 3 Kunden (2013: 2 Kunden, 1. Januar 2013: 2 Kunden) vorhanden, deren Salden mehr als 10% der insgesamt zu erhaltenden Beträge ausmachen. Das Erfordernis einer Wertminderung wird zu jedem Bilanzstichtag auf individueller Basis für alle ausstehenden Forderungen analysiert.

Das maximale Kreditausfallrisiko zum Bilanzstichtag ist der Buchwert jeder Klasse von finanziellen Vermögenswerten, wie in Anhang 26 angegeben. Das Unternehmen hält keine Sicherungsgegenstände als Sicherheit. Das Unternehmen bewertet die Risikokonzentration im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als hoch, da es in einer hochgradig konzentrierten Branche mit einer beschränkten Anzahl bestehender und potenzieller Kunden tätig ist. Darüber hinaus handelt es sich bei den Kunden häufig um Zweckgesellschaften mit Sitz in Schwellenländern. Die Gruppen beabsichtigt eine Erweiterung und Diversifizierung ihres Kundenstamms durch die Expansion in neue Branchen wie Finanzdienstleistungen, Öl und Gas sowie andere Geschäftszweige.

Finanzinstrumente und Bareinlagen

Das Kreditausfallrisiko aus Salden bei Banken und Kreditinstituten wird vom Unternehmen gemäß der Unternehmensrichtlinie gesteuert. Überschüssige Finanzmittel werden nur bei zugelassenen Gegenparteien angelegt, um finanzielle Verluste durch potenzielle Zahlungsausfälle der Gegenpartei einzudämmen. Das maximale Kreditausfallrisiko des Unternehmens für die Bestandteile der Bilanz ist deren Buchwert, wie in Anhang 26 angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Unternehmen überwacht fortlaufend sein Risiko im Hinblick auf mangelnde Liquidität. Ziel des Unternehmens ist es, ein Gleichgewicht zwischen Kontinuität und Flexibilität der Finanzierung durch die Beschaffung von Geldmitteln zu erhalten. Das Unternehmen ist zu dem Schluss gekommen, dass sein Liquiditätsrisiko hoch ist. Im zweiten Quartal 2015 sind weitere Finanzierungen erforderlich und der Vorstand und der Aufsichtsrat sind bestrebt, eine wesentliche Kapitalerhöhung durch einen Segmentwechsel in den Prime Standard zu erlangen.

Die nachstehende Tabelle fasst die Fälligkeitstermine der finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens basierend auf den vertraglichen nicht diskontierten Zahlungen zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014	Summe EUR	Auf Anforderung EUR	< als 12 Monate EUR	1 bis 5 Jahre EUR
Wandelschuldverschreibungen	9.714.681,24	0,00	0,00	9.714.681,24
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	42.049,35	0,00	19.287,92	22.761,43
	9.756.730,59	0,00	19.287,92	9.737.442,67

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013	Summe EUR	Auf Anforderung EUR	< als 12 Monate EUR	1 bis 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	3.680,00	0,00	1.920,00	1.760,00
	3.680,00	0,00	1.920,00	1.760,00

Zum 1. Januar 2013	Summe EUR	Auf Anforderung EUR	< als 12 Monate EUR	1 bis 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	5.600,00	0,00	1.920,00	3.680,00
	5.600,00	0,00	1.920,00	3.680,00

30. EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 verhandelt das Unternehmen über eine Darlehensfinanzierung in Höhe von ca. EUR 2,2 Mio. durch strategische Anleger. Der Zahlungserhalt ist für die erste Märzwoche 2015 geplant.

Für März 2015 plant das Unternehmen eine Kapitalerhöhung durch die Ausgaben von 391.520 neuen Aktien an die früheren Anteilseigner von FutureE zur Erfüllung ihrer Earn-out-Ansprüche und sonstigen Ansprüche aus dem Aktienkaufvertrag an Heliocentris. Mit dieser Kapitalerhöhung werden sämtliche ausstehenden Komponenten des Kaufvertrags im Zusammenhang mit der Übernahme von FutureE abgegolten. Der Gesamtbetrag der für die Anteile an FutureE und dieser gewährten Darlehen ausgegebenen Aktien von Heliocentris beläuft sich auf 1.248.424.

Nach Ende der Berichtsperiode sind keine weiteren signifikanten Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

31. VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DER FÜHRUNGSGREMIEN

Die Mitglieder des Vorstands der Heliocentris Energy Solutions AG beziehen jeweils eine feste jährliche Vergütung sowie variable Gehaltskomponenten. 2014 wurden an die drei Vorstandsmitglieder TEUR 489 (2013: TEUR 624) ausgezahlt. Zusätzlich wurden 2014 an den Vorstand 40.000 virtuelle Aktienoptionen (VSO) und 265.000 Optionen aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm (ESOP) ausgegeben (2013: 40.000 (VSO) und null (ESOP)). Siehe Anhang 25.

	Ayad Abul-Ella Vorstandsvorsitzender		Dr. Henrik Colell Vorstand Technik		Thomas Strobl Finanzvorstand 17. März 2014 bis 5. September 2014		Dr. Andrés Gosztonyi Finanzvorstand bis 31. Januar 2014		Total	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Festvergütung	180.000,00	180.000,00	145.002,00	140.004,00	100.113,00	0,00	10.000,00	120.000,00	435.115,00	440.004,00
Nebenleistungen	11.061,36	11.061,36	11.069,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.130,96	11.061,36
Einjährige variable Vergütung	18.000,00	31.500,00	14.000,00	21.000,00	0,00	0,00	0,00	120.312,00	32.000,00	172.812,00
Zwischensumme	209.061,36	222.561,36	170.071,60	161.004,00	100.113,00	0,00	10.000,00	240.312,00	489.245,96	623.877,36
Mehrjährige variable Vergütung										
Virtuelle Aktienoptionen (VSO)	1.378,54	28.291,23	-4.700,14	8.072,67	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.321,61	36.363,90
Mitarbeiteroptionsprogramm (ESOP)	45.380,14	0,00	34.724,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.104,64	0,00
Summe Vergütungen	255.820,04	250.852,59	200.095,96	169.076,67	100.113,00	0,00	10.000,00	240.312,00	566.029,00	660.241,26

Die ausgewiesene mehrjährige variable Vergütung umfasst den im Geschäftsjahr im Jahresergebnis erfassten Aufwand für die Mitglieder des Vorstandes. Auszahlungen aus den Aktienoptionsprogrammen sind bisher nicht erfolgt. Der Aufsichtsrat erhielt 2014 eine Vergütung in Höhe von TEUR 70 (2013: TEUR 66).

	2014			2013		
	Jahrespauschale	Sitzungsgeld	Summe Anspruch	Jahrespauschale	Sitzungsgeld	Summe Anspruch
Oliver Borrmann	10.000,00	10.000,00	20.000,00	10.000,00	8.000,00	18.000,00
Michael Stammler	7.500,00	7.500,00	15.000,00	7.500,00	6.000,00	13.500,00
Thomas Philipiak	5.000,00	2.000,00	7.000,00	5.000,00	3.000,00	8.000,00
John Butt	5.000,00	5.000,00	10.000,00	5.000,00	3.000,00	8.000,00
Jean-Marie Solvay de la Hulpe	5.000,00	4.000,00	9.000,00	5.000,00	4.000,00	9.000,00
Oliver Krautscheid	5.000,00	4.000,00	9.000,00	5.000,00	4.000,00	9.000,00
Summe			70.000,00			65.500,00

32. ANZAHL DER MITARBEITER

Die Heliocentris Gruppe beschäftigte im Jahr 2014 durchschnittlich 187 Mitarbeiter in Vollzeit (Full Time Equivalents – FTE) gegenüber 139 Mitarbeitern in Vollzeit im Vorjahr (ohne Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer).

33. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Oberste Konzernspitze des Unternehmens ist die Heliocentris Energy Solutions AG.

Es fanden keine Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen statt.

Zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen zählen die (geschäftsführenden und nicht geschäftsführenden) Direktoren des Unternehmens. Die an die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen für ihre Arbeitsleistung gezahlten Vergütungen und gewährten Aktienoptionen sind in Anhang 31 angegeben.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Anzahl der von den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrats zum 31. Dezember 2014 gehaltenen Aktien:

	2014	2013	Zum 1. Januar 2013
Mitglieder des Vorstands	81.672	125.872	125.872
Mitglieder des Aufsichtsrats	1.273.499	537.998	346.271
	<u>1.355.171</u>	<u>663.870</u>	<u>472.143</u>

34. VORSTAND

2014 und 2013 gehörten dem Vorstand folgende Mitglieder an:

Ayad Abul-Ella, Berlin, Wirtschaftsingenieur

Dr. Henrik Colell, Berlin, Chemiker

Dr. András Gosztonyi, Berlin, Geschäftsmann (bis 31. Januar 2014)

Thomas Strobl, Brüssel, Geschäftsmann (vom 14. März 2014 (wirksam ab 17. März 2014) bis 5. September 2014)

Das Unternehmen wird von zwei Mitgliedern des Vorstands oder von einem Mitglied des Vorstands gemeinsam mit einem Zeichnungsberechtigten vertreten. Die Mitglieder sind von den in § 181 Absatz 2 BGB ausgeführten Beschränkungen befreit.

35. AUFSICHTSRAT

2014 und 2013 gehörten dem Aufsichtsrat der Heliocentris Energy Solutions AG folgende Mitglieder an:

Oliver Borrmann, Berlin, Geschäftsmann,
Vorsitzender

Michael Stammler, Lutzenberg/Schweiz, Geschäftsmann,
Stellvertretender Vorsitzender

Thomas Philippiak, Berlin, Geschäftsmann
John Butt, London/Großbritannien, Geschäftsmann
Jean-Marie Solvay de la Hulpe, La Hulpe/Belgien, Geschäftsmann
Oliver Krautscheid, Frankfurt, Geschäftsmann

Oliver Borrmann ist Mitglied des Aufsichtsrats der folgenden Unternehmen:

brand eins Medien AG (Vorsitzender)	01.01.2014 – 31.12.2014
Revotar Biopharmaceuticals AG	01.01.2014 – 04.03.2014

Michael Stammler ist Mitglied des Aufsichtsrats der folgenden Unternehmen:

eCapital entrepreneurial Partners AG	01.01.2013 – 31.12.2013
bmp media Investors AG	13.06.2013 – 31.12.2013
WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG	01.01.2013 – 31.12.2013
Aquisuisse AG	09.04.2013 – 31.12.2013
Taunus Trust Group AG (Vorsitzender)	01.05.2013 – 31.12.2013

John Butt ist Mitglied des Aufsichtsrats der folgenden Unternehmen:

Control Power Technologies, Großbritannien	01.01.2014 – 31.12.2014
Protonex Technology Corp., USA	01.01.2014 – 31.12.2014
Wal Fuel Systems	01.01.2013 – 31.12.2014
Tougas Oilfield Solutions GmbH (Vorsitzender)	03.09.2014 – 31.12.2014

Jean-Marie Solvay de la Hulpe ist Mitglied des Aufsichtsrats der folgenden Unternehmen:

Solvay S.A.	01.01.2014 – 31.12.2014
International Institutes for Physics and Chemistry, founded by E. Solvay, asbl, Brüssel/Belgien (Vorsitzender)	01.01.2014 – 31.12.2014

Oliver Krautscheid ist Mitglied des Aufsichtsrats der folgenden Unternehmen:

EPG Engineered nano Products Germany AG (Vorsitzender)	01.01.2014 – 31.12.2014
CD Deutsche Eigenheim AG (vormals DESIGN Bau AG) (Vorsitzender)	01.01.2014 – 31.12.2014
EASY SOFTWARE AG (Vorsitzender)	01.01.2014 – 31.12.2014
MOLOGEN AG (Vorsitzender)	13.08.2014 – 31.12.2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Heliocentris Energy Solutions AG

Wir haben den von der Heliocentris AG aufgestellten IFRS-Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Anhang zum Konzernabschluss sowie den Konzern-Lagebericht - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS-Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS-Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS-Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS-Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS-Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem IFRS-Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Lagebericht hin. Dort wird angemerkt, dass der Fortbestand der Heliocentris Energy Solutions AG sowie ihrer Tochterunternehmen, die voraussichtlich die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeiten nicht aus dem eigenen Cash Flow finanzieren können, von der Zuführung zusätzlichem Kapitals und zusätzlicher Liquidität abhängig ist. Sofern diese Mittel bis zum 2. Quartal 2015 nicht zugeführt werden können, ist der Fortbestand der Heliocentris Energy Solutions AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen nicht gesichert. Die Heliocentris Energy Solutions AG plant eine Kapitalerhöhung im April 2015 bei gleichzeitiger Umplatzierung der Aktien in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

Berlin, den 27. Februar 2015

RSM Verhülsdonk GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Beckmann
Wirtschaftsprüfer

Grote
Wirtschaftsprüfer

Finanz- und Unternehmenskalender 2015

29.05.2015	Quartalsbericht zum 31.3.2015
16.06.2015	Jahreshauptversammlung
31.08.2015	Quartalsbericht zum 30.6.2015
30.11.2015	Quartalsbericht zum 30.9.2015
23. bis 25.11.2015	Deutsches Eigenkapitalforum

Impressum & Kontakt

Herausgeber

Heliocentris Energy Solutions AG, Berlin

Konzeption und Inhalt

Heliocentris Energy Solutions AG, Berlin

Kontakt

Heliocentris Energy Solutions AG
Investor Relations
Rudower Chaussee 29
D-12489 Berlin

Tel. +49 (0)30 340 601 500

Fax +49 (0)30 340 601 599

IR@Heliocentris.com

Unternehmensprofil

Über Heliocentris

Die Heliocentris Energy Solutions AG ist ein technologisch führender Anbieter von Energie-Management-Systemen und hybriden Energielösungen sowie Software und Dienstleistungen für dezentrale stationäre Industrieanwendungen. Heliocentris' Energie-Management-Systeme und hybriden Energielösungen ermöglichen es, dezentrale stationäre Industrieanwendungen, derzeit insbesondere Mobilfunkbasisstationen, deutlich energie- und kosteneffizienter zu betreiben, als dies durch herkömmliche Technologien – die bisher überwiegend auf Diesel als wesentlicher Energiequelle beruhen – möglich wäre. Die Lösungen des Konzerns schaffen intelligente, ferngesteuerte und hocheffiziente hybride Energielösungen mit höchster Verfügbarkeit aus den unterschiedlichsten Komponenten – wie beispielsweise Batterien, Solarmodulen, konventionellen Dieselgeneratoren und Brennstoffzellen. Diese Lösungen reduzieren den CO₂-Ausstoß im Schnitt um 50 % und die Betriebskosten um bis zu 60 % gegenüber konventionellen Energielösungen für Mobilfunkbasisstationen. Heliocentris' Brennstoffzellensysteme gewährleisten unterbrechungsfreie Stromversorgung mit langen Überbrückungszeiten für kritische Infrastrukturen wie beispielsweise TETRA Basisstationen im Behördenfunk, Back-Bone Mobilfunkstandorte, Stromverteiler- und Serverstationen. Des Weiteren umfasst das Angebot des Konzerns Produkte und Lösungen für die berufliche und universitäre Ausbildung sowie die Demonstration und angewandte Forschung in den Bereichen Brennstoffzellen-, Solar-, Wind- und Wasserstofftechnologien.

Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 185 Mitarbeiter und hat seinen Firmensitz in Berlin sowie Standorte in München, Stuttgart, Dubai, Yangon, Vancouver und Johannesburg. Die Aktien der Heliocentris Energy Solutions AG werden im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unter der WKN A1MMHE gehandelt.

Weitere Informationen unter www.heliocentris.com.



Heliocentris Energy Solutions AG

Rudower Chaussee 29
12489 Berlin
Germany

T +49 30 34 06 01 500

F +49 30 34 06 01 599

IR@Heliocentris.com

www.heliocentris.com